Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 135. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 202.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. – Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 21. März 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

2. Vierteljahr 1909

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Die politische Lage ist auf das äußerste gespannt. Stündlich kann der brodelnde Hexenkessel auf dem Balkan zum Ueberkochen kommen, und die Tragweite einer Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien ist nicht abzusehen. Im Deutschen Reiche steht die Frage der Reichsfinanzreform zur Entscheidung, eine überaus wichtige Frage, die jedermann auf das lebhafteste interessiert. In solcher Zeit ist eine gut und schnell orientierende Tageszeitung unentbehrlich. Wir laden daher unsere Gesinnungsfreunde zum Abonnement auf die Hallesche Zeitung dringend ein. In jeder Beziehung wird sie für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einsetzen. In der äußeren Politik wird sie dem Frieden dienen, so lange unwandelbare Bündnistreue und die Ehre des Vaterlandes es gestatten, in der inneren wird ihr stets das allgemeine Wohl als oberste Richtschnur gelten. Den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände wird sie befürworten, insbesondere denjenigen unseres Mittelstandes in Stadt und Land; gegen den roten wie den schwarzen Feind wird sie unermüdlich auf der Wacht stehen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halleschen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel steht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleinere Aufsätze belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im März 1909.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Besserer Schutz der Ehre.

Dem Reichstage ist bekanntlich kürzlich die Novelle zum Strafgesetzbuche zugegangen, die den — mit Ausnahme der Schmutzpresse — allseitig für dringend notwendig erachteten besseren Schutz der Ehre bringen soll. Wie die Dinge jetzt lagen und wie die unerträgliche Skandalsucht der letzten Jahre bewiesen hat, war es keinem anständigen Menschen mehr möglich, zum Schutze seiner Ehre freche Beleidiger vor Gericht zu ziehen, ohne sein ganzes Privatleben bis auf die Geheimnisse seines Schlafzimmers der Zeitungsöffentlichkeit preisgeben zu müssen und sich selbst auf die Anklagebank oder an den Pranger gestellt zu sehen. So gingen zahlloseBeleidiger straflos aus, die aus Skandalsucht und niedrigsten Beweggründen mit der Ehre ihrer Nebenmenschen gespielt hatten. Dem soll nun durch eine Abänderung des § 186 Str.-G.-B. abgeholfen werden. Bisher bestimmte dieser, daß, wer in Beziehung auf einen anderen eine Tatsache behauptet oder verbreitet, die ihn verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzusetzen geeignet ist, mit Geldstrafe bis zu 600 Mark, oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre und, wenn die Beleidigung begangen ist, mit Geld- [illegible] Jahr [illegible]

[illegible] Beweis [illegible] Ein- [illegible] heit und [illegible] aut, den be- [illegible] ange haltung [illegible] Zu [illegible] Verordnung stehenden [illegible] wochen mit der nur [illegible] bringen kann [illegible] möch[illegible] Aus diesem bereitwilligen Eingehen der Gerichte auf die Beweisanträge der Verteidigung resultierte der unerträgliche Zustand, daß in der Beleidigung des Klägers auch noch die Preisgabe seiner intimsten Privatangelegenheiten vor Gericht trat und ihm damit eine oft noch schlimmere und nicht peinlichere Unbill zugefügt wurde.

Zur Abstellung dieses Mißstandes schlägt die Novelle vor, daß bei öffentlichen Beleidigungen die Bestrafung ohne Rücksicht auf die Erweislichkeit der behaupteten oder verbreiteten Tatsache eintreten soll, wenn diese lediglich Verhältnisse des Privatlebens betrifft, die das öffentliche Interesse nicht berühren, und daß in solchen Fällen eine Beweisaufnahme über die behauptete Tatsache nur zulässig sein soll, wenn der Beleidigte zustimmt.

Es wird also unterschieden zwischen öffentlichen und nichtöffentlichen Beleidigungen. Wie bei ersteren soll eine Beschränkung des Unschuldsbeweises eintreten. Nun mag ja zugegeben werden, daß bei nichtöffentlichen Beleidigungen der Zwang zur Klage ein weniger dringlicher ist. Aber das sollte für die Gesetzgebung doch kein Grund sein, auf halbem Wege stehen zu bleiben. Es wäre deshalb sehr wünschenswert, daß der Reichstag die Novelle dahin abänderte, daß der Wahrheitsbeweis bei Beleidigungen überhaupt ausgeschlossen würde, wie dies in England sehr zum Vorteile der dortigen öffentlichen Sitten der Fall ist!

Es hat niemand in einem geordneten Rechtsstaate ein Recht auf Beleidigung! Und es ist schon bezeichnend, wie sofort nach Veröffentlichung der Novelle die Herren „Kriminal-Interessenten" sich zum Worte meldeten für die gefährdete Freiheit der Beschimpfung. Die sozialdemokratische Presse insbesondere empfindet es als unerhörte Besteuerung ihres Gewerbes, daß die Höchstbeträge der Geldstrafe für die öffentliche üble Nachrede auf 10 000 Mark und der Buße auf 20 000 Mark erhöht werden, sowie darüber, daß in den Fällen der üblen Nachrede neben einer Freiheitsstrafe erkannt werden kann. Vergleichen mit England, wo in solchen Fällen Geldstrafen möglich sind, die in die Millionen gehen, halten sich aber die Vorschläge der Regierung durchaus in bescheidenen Grenzen. Von dem jetzigen Höchstbetrag der für öffentliche üble Nachrede angedrohten Geldstrafe (1500 Mark) und von dem Höchstbetrag der Buße (6000 Mark) sagt die Begründung der Novelle mit vollem Rechte: „Es kommen so schwere Fälle öffentlich verbreiteter übler Nachrede vor, daß dadurch die ganze wirtschaftliche und gesellschaftliche Existenz des Beleidigten in Frage gestellt wird. Hier wird durch die Verhängung einer Geldstrafe und Buße in dem jetzt im Gesetze vorgesehenen Höchstbetrage dem Beleidigten eine einigermaßen genügende Sühne und Schadloshaltung nicht verschafft."

Daß der sozialdemokratischen Presse und Ihresgleichen die Verewigung dieses Zustandes willkommen gewesen wäre, kann nur ein Grund mehr für alle ernsthaften und ehrenhaften Männer sein, der Novelle zuzustimmen, vorbehaltlich der erwähnten Verschärfung betreffend die völlige Ausschließung des Wahrheitsbeweises.

Eine erfreuliche Nebenwirkung der Erhöhung der Höchstbeträge der Geldstrafe und Geldbuße würde die sein, daß damit dem „Sitzredakteur-System" die Axt an die Wurzel gelegt würde, dieser Schande der deutschen Schriftstellerwelt! Diese Vorzüge der Novelle werden auch auf freisinniger Seite offen zugegeben. Aber gleichviel tritt auch hier wieder die alte unerquickliche Bedenkenmeierei hervor, wie sie namentlich die Abgg. Dr. Ablaß und Dr. Müller-Meiningen am 18. und 19. Januar dieses Jahres bei Beratung des Etats des Reichs-Justizamtes bewiesen haben. Die freisinnige Presse bezeichnet die fakultative Beweisaufnahme als eine grundverkehrte Maßnahme, weil die öffentliche Meinung zu dem Urteil gelangen werde, es müsse da etwas faul sein. Der Hinblick auf England, das doch sonst auch den Freisinnigen als ein Musterland politischer Freiheit erscheint, sollte doch wirklich genügen, um das Unhaltbare dieser Einwendung darzutun.

Aus dem Landtage.

Das Herrenhaus

[illegible] Entwürfe und vertagte sich dann auf [illegible] Kommission Zeit für die Beratung der [illegible]

Das Abgeordnetenhaus

[illegible] die allgemeine Besprechung des Eisenbahnetats [illegible] Eisenbahnminister v. Breitenbach erklärte sich mit der Resolution des Budgetausschusses einverstanden, die eine Begrenzung des Extraordinariums und der an die allgemeine Staatskasse abzuführenden Eisenbahnüberschüsse verlangt, und kündigte einen Versuch der Elektrisierung der Bahnlinie Magdeburg—Leipzig im Personen- und Güterverkehr an. Die bisherigen Ergebnisse der Eisenbahnverwaltung seien hier bewährt. Abg. [illegible] Zuast (kons.) betonte, ein Teil des Extraordinariums bringe [illegible] werbende Anlagen [illegible] Abg. [illegible]ßling (frs. Vp.) bat die Gegenwart durch die bisherige Gleichmäßigkeit des Eisenbahnverkehrs nicht angestrebte [illegible] zu belohnen. Abg. Dr. von [illegible] (ntl.) gleit[illegible] hohbau für möglich. Abg. Dr. Pachnicke (frs. Vgg.) warnte vor langfristigen Kohlenlieferungsverträgen und meinte, die Schutzzollpolitik benachteilige auch die Eisenbahnverwaltung. Abg. Hirsch-Essen (ntl.) befürwortete den Fortbestand der Kohlenausfuhrtarife. Abg. Strosser (kons.) verwies auf die Ueberlastung der Abteile mit Gepäck und bot eine launige Empfehlung der Raucherwünsche, die sich auf die Verteilung der Abteile sowie auf das Rauchverbot im Speisewagen erstrecken. Minister v. Breitenbach betonte jedoch, wie im Vorjahre, die Raucherinteressen seien genügend gewahrt. Wegen der Ueberlastung der Abteile mit Gepäck wolle er eine frühere Verfügung erneuern. Schließlich wurde die Resolution der Kommission angenommen. Darauf trat Vertagung auf Sonnabend ein.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Freitag die Beratung des Militäretats, Titel Kriegsminister, fort. Abg. Graf Carmer-Zieserwitz (kons.) warnte davor, sich als Laie über innere Heeresfragen ein sachverständiges Urteil anmaßen zu wollen. Zwischen den Offizieren und Soldaten herrsche das beste Verhältnis, das hätten auch die Kämpfe in Afrika bewiesen. Garnisonen sollten auch in den kleinen und mittleren Städten errichtet werden. Abg. Noske (Soz.) wandte sich gegen die vorgestrigen Ausführungen des Kriegsministers, übte in langer Rede Kritik an den bestehenden Einrichtungen der Militärverwaltung und forderte schließlich Demokratisierung des Heeres. Gegenüber den Bemerkungen über die wachsende Kriminalität im bayerischen Heere betonte der bayerische Generalmajor v. Gebsattel, die Delikte seien in der Hauptsache bürgerliche; die Militärstrafstatistik entferne sich nur unbedeutend von der zivilen Statistik. Sächsischer Oberst von Salzer und Lichtenau wies noch die irrtümliche Darstellung eines vom Abg. Noske berührten Mißhandlungsfalls zurück. Abg. Hagemann (natl.) machte seine Stellung zu der Resolution Hertling, jährlich nur einmal Kontrollversammlungen abzuhalten, von der Haltung der Regierung abhängig und befürwortete Wünsche der thüringischen Waffenstadt Suhl, sowie der Gewehrarbeiter in Erfurt. Abg. Kopsch (frs. Vp.) befürwortete die Resolution auf Verminderung der Militärmusiker und empfahl rationellere Ausnutzung des militärfiskalischen Grundbesitzes, namentlich in Berlin. Zu mißbilligen sei die Fernhaltung der Juden von den Kreisen der Offiziere und Militärärzte. Den Soldaten solle alljährlich einmal freie Reise in die Heimat gewährt werden. Die Stellung des Ministers im Hamburger Fall Brabant sei unbefriedigend; solange es Stichwahlen gebe, könne auch für einen Reserveoffizier die Wahl eines Sozialdemokraten in Betracht kommen. Darauf trat Vertagung auf Sonnabend ein.

Zur Orientkrisis.

Wenn auch einzelne Belgrader Blätter noch in ihrer kriegerisch gestimmten Erregtheit beharren, so kommen doch die besseren zu der Einsicht, die „Lösung der Frage, die fast zu einem Waffenkonflikt geführt hätte", der Weisheit der Großmächte zu überlassen. „Wenn die Großmächte," schreibt der „Tugovinski Glasnik", „den Frieden haben wollen, sollen sie so rasch als möglich ihre Mission erfüllen."

Der Pariser „Figaro" veröffentlichte gestern einen Brief, den ein Mitglied des österreichischen Kaiserhauses einem Verwandten in Paris übersandte. Eine Stelle in diesem Schreiben lautet wörtlich:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0001

„Trotz aller Kriegsgerüchte, trotz der militärischen Vorbereitungen und Mobilisation glaube ich nicht an den Krieg. Wir haben durchaus nichts in Serbien zu suchen, und die Serben haben noch weniger bei uns zu suchen." Wie der „Figaro" wissen will, er scheint das Original des Briefes nicht eingesehen zu haben, soll der Schreiber dieser Zeilen kein geringerer sein als der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand.

In Oesterreich sieht man also die Lage als freundlicher an. Die Uebergabe der neuen Note durch den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad, Graf Forgach, dürfte am Dienstag oder spätestens Mittwoch nächster Woche erfolgen.

Nach einem Berliner Telegramm der „Kölnischen Ztg." ist die internationale Diplomatie fortgesetzt eifrigst bestrebt, einen Weg für eine friedliche Lösung zu finden. Mit großer Zuversicht wird, sollte es doch noch zu einem Zusammenstoß zwischen Oesterreich und Serbien kommen, auf die Lokalisierung des Krieges gerechnet. Aber auch dies scheint kaum noch wahrscheinlich, denn wie weiter aus Belgrad berichtet wird, macht sich dort unverkennbar das Bestreben geltend, einzulenken, und besonders der Minister des Aeußern arbeitet mit aller Macht darauf hin, daß sich Serbien den von den Großmächten erteilten Ratschlägen gegenüber möglichst entgegenkommend zeige. Ob er damit Erfolg haben wird, steht jedoch noch nicht positiv fest, weil ihm der Kronprinz Georg und Paschitsch entgegenarbeiten. Ferner wird gemeldet, daß der serbische Gesandte in Konstantinopel, sowie der dortige montenegrinische Geschäftsträger der Pforte gegenüber offiziell erklärt haben, daß von seiten ihrer Regierungen kein Einfall in den Sandschak Novibazar geplant sei.

Deutsches Reich.

* **Die preußische Generalsynode,** die sich alle sechs Jahre zu ordentlichen Sitzungen zu versammeln hat, wird in diesem Jahre wieder zu einer ordentlichen Tagung in Berlin zusammenkommen. Als Eröffnungstermin kommt der 10. November in Frage. Voraussichtlich werden drei Wochen Sitzungsdauer angesetzt werden. Die Generalsynode wird ein überreiches Material vorfinden und sich mit vielen bedeutungsvollen Gegenständen befassen müssen. Es ist mit Rücksicht auf diese Stoffüberfülle schon der Wunsch laut geworden, daß sich die Generalsynode öfter versammeln möge. Mit diesem Wunsche wird sich die Kirchenvertretung in ihrer bevorstehenden Tagung beschäftigen. Die Provinzialsynoden haben 150 Mitglieder für die Generalsynode gewählt, 30 werden vom Könige noch ernannt und 6 kommen auf Vorschlag der theologischen Fakultäten der Universitäten von Berlin, Greifswald, Königsberg, Bonn, Halle und Breslau in diese Versammlung. Brandenburg hat 27 Vertreter gewählt, Sachsen 24, Schlesien 21, Pommern 18, die Rheinprovinz und Ostpreußen je 15, Westfalen 12 und Westpreußen und Posen je 9. (Bekanntlich gehören nur die 9 alten Provinzen dazu.) Die letzte Generalsynode hatte ihre ordentliche Sitzung im Jahre 1903, war aber im Dezember 1907 noch einmal aus außerordentlicher Veranlassung versammelt. Die Verhandlungen im November dieses Jahres sollen im Herrenhause stattfinden.

* **Der Kaiser bei Tirpitz.** Der Kaiser folgte Freitag abend einer Einladung des Staatssekretärs v. Tirpitz zum Diner.

* **Kaiser Wilhelm und die russische Presse.** Kaiser Wilhelm soll, wie in Petersburg erzählt wird, an den Zaren ein Handschreiben gerichtet haben, in dem er um Einstellung der deutschfeindlichen Artikel in gewissen russischen Blättern ersucht hätte. Tatsächlich hätten auch bereits auf Befehl des Zaren die Zeitungen entsprechende Verhaltungsmaßregeln erhalten. (???)

* **Das Befinden des Prinzen Adalbert von Preußen,** der sich, wie wir berichteten, wegen einer leichten Mittelohrentzündung in der Behandlung des Geheimrats Passow befindet, hat sich gebessert. Die geplante Erholungsreise des Prinzen nach dem Süden ist vorläufig aufgeschoben worden.

* **Eine neue Ueberraschung seitens des Herzogs Johann Albrecht?** Eine Berliner Korrespondenz verbreitet folgende, der Bestätigung bedürfende Mitteilung: „Das Zusammentreffen des Herzogsregenten Johann Albrecht mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland in München wird voraussichtlich nicht ohne Einfluß auf die Lösung der braunschweigischen Frage sein. Zwischen den beiden Fürsten hat eine längere Unterredung stattgefunden, in deren Verlaufe der Herzogregent den Prinzen zu einem Besuch nach Braunschweig zu dem am 1. April stattfindenden Jubiläum der braunschweigischen Regimenter eingeladen hat. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß der Prinz der freundlichen Einladung Folge leisten wird. Zweifelsohne hat der Herzogregent sich vorher mit den maßgebenden Kreisen Berlins über den Besuch des Cumberländers in Braunschweig verständigt."

Ferner meldet die „Braunschw. Landesztg.", daß die altbraunschweigische Uniform am Hofe des Herzogsregenten wieder eingeführt worden sei.

* **Bundesrat.** In der am 18. d. Mts. unter dem Vorsitz des Staatsministers Staatssekretärs des Innern Dr. von Bethmann-Hollweg abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf eines Beamtenhinterbliebenengesetzes für Elsaß-Lothringen und dem vom Reichstag abgeänderten Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Reichsgesetzes wegen Besteilung der Doppelbesteuerung vom 13. Mai 1870 (wie schon kurz gemeldet) die Zustimmung erteilt. Angenommen wurden ferner die Vorlage betreffend Gebührenerhebung im Salzsteuerverkehre sowie die Vorlage betreffend den Zoll- und Salzsteuerverwaltungskostenetat für Hessen. Demnächst wurde über die Erennung eines Mitgliedes des Bundesamts für das Heimatwesen, die Errichtung einer Abrechnungsstelle (Düsseldorf) im Scheckverkehr und über verschiedene Eingaben Beschluß gefaßt.

* **Die Finanz- und Steuer-Kommission des Reichstags** verhandelte bekanntlich am Freitag über die Inseratensteuer und führte die Beratung in zweistündiger Sitzung zu Ende mit dem bekannten Ergebnis der Ablehnung dieser Steuer. Im einzelnen verlief die Beratung folgendermaßen: Als erster Redner aus der Kommission kam ein sozialdemokratischer Abgeordneter zum Wort. Die Sozialdemokraten lehnen aus wirtschaftlichen und politischen Gründen die Vorlage ab. Ein freisinniger Abgeordneter aus dem sächsischen Vogtlande hat vergeblich versucht, von der Popularität der Inseratensteuer, von der Herr Sydow bei der allgemeinen Beratung gesprochen hat, auch nur das geringste wahrzunehmen. Das Gegenteil sei der Fall. Die Steuer werde als Gewerbesteuer wirken. Der Vertreter der Nationalliberalen Dr. Weber faßt sich ganz kurz und ersucht auch die übrigen Mitglieder der Kommission, das zu tun, da doch gar keine Aussicht auf Annahme der Steuer sei. Ein Zentrumsredner beleuchtet die Nachteile der Inseratensteuer vom Standpunkt des Zeitungsverlegers aus und kommt gleichfalls zur vollständigen Ablehnung. Ueber die Plakatsteuer sei man bei seinen politischen Freunden geteilter Meinung. Ob sich ein gangbarer Weg finden lassen werde, daraus etwa einige Millionen herauszuholen, lasse er dahingestellt. Ein Regierungsvertreter teilt hierauf Abänderungsvorschläge mit. Er erklärt, daß er sie jetzt schon bekannt geben wolle, da man ja doch wohl kaum in eine Einzelberatung eintreten werde. Die Wirtschaftliche Vereinigung lehnt die Vorlage ab. Auf seiten der Reichspartei ist man bereit, im Interesse der Reichsfinanzreform daran mitzuarbeiten, daß irgend etwas zustande kommt. Der Wortführer der Konservativen erklärt, daß seine Freunde der Vorlage im Allgemeinen nicht ablehnend gegenüber stehen; nach seiner Meinung sollte man alle Inserate unter drei Mark von der Steuer freilassen. Er plädierte weiter für eine Quittungssteuer für alle Barzahlungen von über fünf Mark. Ein zweiter freisinniger Redner, der Führer der freisinnigen Volkspartei, wendet sich insbesondere gegen die Plakatsteuer. Von freisinniger und nationalliberaler Seite wird der Vorschlag einer Quittungssteuer bekämpft. Dann wird abgestimmt, § 1 der Vorlage wird gegen sechs Stimmen der Konservativen und Reichspartei abgelehnt, dann der ganze Anzeigensteuergesetzentwurf. Sonnabend beginnt die Beratung der Gas- und Elektrizitätssteuer.

* **Die Budgetkommission des Reichstages und Mc. Kennas Rede.** Staatssekretär v. Tirpitz feierte bekanntlich am Freitag seinen 60. Geburtstag. Der Vorsitzende der Budgetkommission, Freiherr von Gamp, spricht Herrn von Tirpitz im Namen der Budgetkommission die herzlichsten Glückwünsche aus und die Hoffnung, daß er noch lange in alter Frische seinen verantwortungsvollen Posten verwalten möge. Den Platz des Staatssekretärs schmückt ein Rosengewinde.

Staatssekretär v. Tirpitz dankt von ganzem Herzen. Er erklärt, soweit seine Kraft ausreiche, werde er seine Schuldigkeit tun und hoffe, noch lange mit dem Reichstage zusammen zu arbeiten.

Der Reichskanzler und Staatssekretär v. Schoen sind nicht anwesend.

Der Vorsitzende der Budgetkommission hat ein Schreiben von Herrn v. Schoen erhalten, wonach es weder diesem noch dem Reichskanzler möglich ist, dem Wunsche der Kommission schon am Freitag nachzukommen. Die Mitteilung des Kommissionsvorsitzenden ist erst in der Nacht in ihre Hände gelangt. Freiherr v. Gamp bemerkt dazu weiter, die Angaben im „Berliner Tageblatt" und die englischen Zeitungen über den Inhalt der Rede Mac Kennas weichen erheblich ab und können keine Grundlage für weitere Verhandlungen geben. Man solle das für die Plenarberatung zurückstellen, wo ja auch Stenographen zur Verfügung stehen, bis dahin werde ja auch der stenographische Bericht über Mac Kennas Rede vorliegen. Der Führer der sozialdemokratischen Fraktion hält es für sehr wichtig, daß die Verhandlungen in der Kommission stattfinden. Man wisse nicht einmal, ob sie sich für die breite Oeffentlichkeit eignen. Es müsse festgestellt werden, ob die deutsche Regierung eine ablehnende Antwort in bezug auf das Flottenprogramm erteilt habe und man müsse über die Gründe informiert werden. Der Vorsitzende der Kommission hat sich inzwischen überzeugt, daß stenographische Berichte über die englischen Verhandlungen nicht existieren. Der Bericht des „Daily Telegraph" über die Reden von Mac Kenna und Asquith ist mit einer deutschen Uebersetzung an die Kommissionsmitglieder verteilt worden. Den Antrag des sozialdemokratischen Kommissionsmitgliedes kann Freiherr v. Gamp nicht empfehlen, denn der Reichskanzler und der Staatssekretär hätten ja kein Absage erteilt. Im übrigen werde man ja noch beim Etat des Auswärtigen Amts Gelegenheit haben, diese Frage in der Kommission ausgiebig zu behandeln. Ein Mitglied der Freisinnigen Volkspartei stimmt dem Vorsitzenden zu und bittet, in der Kommission nicht großzügige politische Debatten zu führen, sondern in die Beratung des Etats einzutreten. Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion schließt sich dem an. Man stimmt ab und beschließt mit Mehrheit, daß die Angelegenheit noch während der Beratung des Marineetats in der Budgetkommission entsprechend dem Wunsche der Kommission verhandelt werden soll. Dann tritt die Kommission in die Beratung des Etats selbst ein.

* **Etatsberatungen im Reichstage.** Ueber den voraussichtlichen Gang der Etatsberatungen im Reichstage erfährt die „Neue politische Korrespondenz" das Folgende: „Es wird angestrebt, den Militäretat spätestens bis Montag zum Abschluß zu bringen. Hierauf würden am Dienstag und Mittwoch der Etat des Reichsmarineamts und, nach dem auf Donnerstag fallenden katholischen Feiertage, der Etat des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes, sowie die kleineren Etats folgen, so daß die dritte Lesung des gesamten Etats im Anfang der übernächsten Woche vorgenommen werden könnte. Hiernach ist die Möglichkeit durchaus vorhanden, den Etat noch vor Ostern zu erledigen und damit die großen Unzuträglichkeiten zu vermeiden, welche entstehen würden, wenn wegen eines verhältnismäßig geringfügigen Restes die Abfertigung des ganzen Etatswerkes bis über Ostern hinaus vertagt werden müßte."

* **Die kurzen Anfragen in der Geschäftsordnungskommission.** Die verstärkte Geschäftsordnungskommission des Reichstages verhandelte am Freitag, nachdem in der vorigen Sitzung in zweiter Lesung die in erster Lesung beschlossene Zulässigkeit von Anfragen bei Interpellationen gefallen war, über den Antrag der Nationalliberalen und Freisinnigen betreffend die kurzen Anfragen. Die Abgg. Dr. Müller-Meiningen (frs. Vp.) und Dr. Junck (nl.) beantragen, der Geschäftsordnung folgenden § 33b einzufügen: „Die Mitglieder des Reichstages können kurze Anfragen tatsächlicher Art an den Bundesrat oder Reichskanzler über Angelegenheiten der inneren oder auswärtigen Politik, welche zur Zuständigkeit des Reiches gehören, richten. Die Anfragen sind schriftlich beim Präsidenten des Reichstages einzureichen. Durch diese Anfragen darf einem späteren Punkte der Tagesordnung nicht vorgegriffen werden. Die Verhandlungen in einer Kommission dürfen nicht zum Gegenstande einer solchen Anfrage gemacht werden. Anfragen, die ein schwebendes Gerichts-

---

(Nachdruck verboten.)

Ein Samariter.

Erzählung von Maximilian Strack (Kiel).

sk. Seine Hand ergriff eine Scholle der schweren, braunen Erde und warf sie hinab in das frische Grab, daß sie dumpf polternd auf dem schwarzen Deckel des Sarges zerschellte. —

Und noch eine Scholle — und noch eine — —

„Arme Lilly!" flüsterte seine Lippen, „schlafe wohl!"

Er richtete sich auf und trat beiseite — andere kamen herbei und erwiesen der so früh Dahingeschiedenen die letzte Ehre.

Als er sich dann zum Gehen wandte, legte sich eine schwarzbehandschuhte Hand auf seinen Arm, eine hohe Frauengestalt in tiefer Trauer stand neben ihm und sagte halblaut mit tränenerstickter Stimme:

„Ich danke Ihnen, lieber Kurt, für all das Gute, für all die Freundlichkeit, die Sie meinem armen Kinde erwiesen haben!"

Wortlos beugte sich Kurt v. Borckhausen hernieder und küßte die schlanken Finger in dem schwarzen Handschuh. — — Was hätte er der verzweifelten Mutter, die soeben ihr Einziges dem kalten Schoß der fremden Erde übergeben hatte, sagen sollen?

Sie verstand ihn, und ein dankbarer Händedruck sagte ihm, daß ihr das stumme Zeichen seiner Anteilnahme wohltat.

„Wenn es Ihnen Ihre Zeit erlaubt," setzte die Dame hinzu, „so sprechen Sie doch noch einmal vor Ihrer Abreise bei mir vor. Ach — — ich möchte Ihnen doch noch so manches sagen!"

Er verbeugte sich, küßte noch einmal die behandschuhte Rechte und verließ mit raschen Schritten den Friedhof. Der rauhe Oktoberwind blies ihm unfreundlich ins Gesicht, kalte, schwere Regentropfen durchnäßten seinen leichten Herbstpaletot — ihn fröstelte!

Nach kurzer Wanderung erreichte er die schmucke, kleine Villa, die ihm als Sommeraufenthalt gedient hatte. Er warf sich in einen Sessel und brütete düster vor sich hin.

„Arme Lilly!"

Oder war sie wirklich zu beklagen, da sie dahingeschieden war im Liebesglück und rosigster Zukunftshoffnung, da sie hinübergeschlummert war ohne eine Ahnung, wie es eigentlich um sie stand?

Kurt sprang auf, als wollte er mit einem energischen Ruck all die trüben Gedanken von sich abschütteln. Es war auch Zeit, die letzten Vorbereitungen für seine Abreise zu treffen, denn morgen mit dem ersten Zuge wollte er den nun verödeten Kurort verlassen — übermorgen lief ja sein Nachurlaub ab, den er sich noch zu den Gerichtsferien erbeten hatte.

Seine Koffer waren gepackt, sein Reiseanzug lag bereit, und es blieb ihm nur noch übrig, die Papiere zu sichten, die sich im Laufe der drei Monate in dem kleinen Schreibtisch angehäuft hatten, der sein Wohngemach zierte.

Er begann diese letzte Arbeit, und mehrere Karten und Briefe gleichgültigen Inhalts verschwanden im schwarzen Schlunde des Ofens. Dann aber erfaßten seine Finger einen kleinen Bogen, und seine Augen überflogen noch einmal die wenigen, mit zitternder Hand geschriebenen Zeilen:

Sehr geehrter Herr Assessor!

„Wenn Sie ein Werk der Barmherzigkeit tun wollen, so eilen Sie hierher, sobald es Ihnen möglich ist.

Ihre ergebenste

Sophie v. Tensfeld."

Der Brief hatte ihn erreicht, als er, fast schon mitten im Juli, noch immer nicht schlüssig war, wo er diesmal seine Gerichtsferien zubringen sollte. Der Gedanke einer Reise nach jenem weltentlegenen Thüringer Kurort, wo nur unheilbare Kranke ihre letzten Lebenstage verbrachten, hatte durchaus nichts Verlockendes für ihn — aber andererseits durfte er keinesfalls eine so dringende, ja geradezu beschwörende Einladung mit einem ablehnenden Bescheide beantworten. So schrieb er denn sofort ein paar höfliche Zeilen, daß er innerhalb dreier Tage der verwitweten Frau Oberst v. Tensfeld zur Verfügung stehen werde und zerbrach sich inzwischen den Kopf, was die rätselhafte Einladung wohl zu bedeuten haben möchte.

Ein Werk der Barmherzigkeit —? Er erinnerte sich, gehört zu haben, daß die kleine Lilly seit Monaten schwer leidend sei — die Folgen einer heftigen Influenza oder etwas ähnliches. Jedenfalls hatte man Frau v. Tensfeld schon seit Neujahr nicht mehr in der Gesellschaft getroffen, da sie, wie man sagte, sich ganz der Pflege ihrer kranken Tochter widmen müsse. Sollte diese Einladung, die geradezu wie ein Notschrei klang, damit in irgend welchem Zusammenhange stehen? Aber was in aller Welt ging ihn denn jenes kaum siebzehnjährige Kind an, zu dem er niemals in nähere Beziehungen getreten war? Ein paar Pflichttänze während des letzten Winters, wo Lilly in die Gesellschaft eingeführt worden war, und dann das Zusammentreffen auf dem großen Eisfest auf dem Lac kurz nach Neujahr — übrigens das letzte Mal, da man die beiden Tensfeldschen Damen in Gesellschaft gesehen, denn da sollte sich die arme Kleine ja so furchtbar erkältet haben. Damals hatte er ihr die Hand geboten, um mit ihr einmal gemeinsam über das Eis zu fliegen, wie es die anderen auch getan, er hatte mit ihr gescherzt und gelacht und die Grazie bewundert, mit der sie Schlittschuh lief. Er hatte auch gefunden, daß sie entzückend ausgesehen hatte mit ihren frischen Farben und strahlenden blauen Augen — aber irgend einen tiefen Eindruck hatte sie nicht auf ihn gemacht. Er war ja doch auch ein durchaus praktisch veranlagter moderner Mensch, der Karriere machen wollte und dem jede Sentimentalität fremd war. Und wie aussichtslos wäre für ihn, den unbesoldeten Assessor, eine Liebe zu dem Kinde einer Mutter gewesen, die mit ihrer Witwenpension zur Not anständig leben konnte!

Pünktlich traf er auf dem Bahnhof des kleinen Städtchens ein, denn auf seine Zusage hatte er von Frau von Tensfeld eine Karte erhalten, mit der sie ihn dringend bat, ihr die Zeit seiner Ankunft telegraphisch mitzuteilen. Als er dem Zuge entstieg, fand er Frau von Tensfeld auf dem Bahnhof, die ihn mit außerordentlicher Herzlichkeit begrüßte.

„Tausend Dank, mein lieber Herr Assessor," sagte sie, ihm beide Hände drückend, „tausend Dank, daß Sie gekommen sind! Bitte lassen Sie Ihr Gepäck nur hier. Sie brauchen kein Hotel aufzusuchen, ich habe mir erlaubt, ein paar Zimmer für Sie zu mieten und hoffe, daß sie Ihnen gefallen werden. Kommen Sie, wir wollen sie ansehen, und wenn Sie damit zufrieden sind, wird die Wirtin Ihre Koffer holen lassen. Ehe ich Sie bitten kann, mich in meiner Wohnung aufzusuchen, habe ich die schwere Pflicht, Sie mit einer für mich furchtbaren Tatsache bekannt zu machen."

Die Villa, in der sich die Wohnung befand, lag nahe am Bahnhof, Kurt fand sie annehmbar und nicht zu teuer und war sofort entschlossen, zu bleiben. Und nun begann Frau v. Tensfeld ohne Umschweife mit ihren Mitteilungen.

„Es handelt sich um mein armes Kind," sagte sie nach einigen einleitenden Worten, „das nur noch kurze Zeit zu leben hat."

„Um des Himmels Willen, gnädige Frau —"

„Ja, ja, es ist so, lieber Assessor! Sie erinnern sich noch jenes Eisfestes auf dem „Lac" — da hat sie sich furcht-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0002

oder Verwaltungsgerichtsverfahren betreffen, sind unzulässig. Die tatsächlichen Anfragen dürfen Schlußfolgerungen, Beispiele, Angriffe, sowie andere über den Rahmen der tatsächlichen Anfrage hinausgehende Ausführungen nicht enthalten. Anfragen, welche den vorstehenden Vorschriften entsprechen, werden vom Präsidenten unverzüglich dem Reichskanzler in Abschrift mitgeteilt. Am Beginn jeder Sitzung werden die Anfragen, welche spätestens am Tage vorher dem Reichskanzler mitgeteilt worden sind, vor Eintritt in die Tagesordnung verlesen. Schriftliche Antworten des Reichskanzlers sind den Mitgliedern des Reichstages vom Präsidenten gedruckt mitzuteilen. Zur Erledigung solcher Anfragen darf ein Zeitraum von 45 Minuten an zwei Sitzungstagen jeder Woche nicht überschritten werden. Die alsdann noch nicht erledigten Anfragen können nur schriftlich beantwortet werden, falls der Reichskanzler nicht die mündliche Beantwortung wünscht. Eine Diskussion über die Anfragen und ihre Beantwortung ist unzulässig. Der Anfrager kann zur tatsächlichen Berichtigung das Wort erhalten. Eine einmal gestellte und beantwortete oder ausdrücklich abgelehnte Anfrage darf nicht wiederholt werden." Der freisinnige Antragsteller begründete eingehend den Antrag. Die Redner der Rechten äußerten trotz grundsätzlichen Wohlwollens Bedenken; von der Reichspartei wurde ein Abänderungsantrag gestellt, der auch Angelegenheiten nur lokaler Natur vom Anfragerecht ausschließen will. Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte wurde die weitere Verhandlung, sowie die Entscheidung darüber, ob eine dritte Lesung stattfinden solle, auf Dienstag vertagt.

* **Die Tabaksteuer.** An Stelle der von der Subkommission für die Tabaksteuer abgelehnten Banderolensteuer sollen, wie nach Blättermeldungen verlautet, eine Zollerhöhung auf Tabakfabrikate und eine Erhöhung der Inlandsteuer für inländischen Tabak treten. Des weiteren soll ein Zuschlag auf Tabakblätter (bearbeitete und nichtbearbeitete) von 80 Prozent des Wertes beim Uebergang vom Käufer auf den Fabrikanten erhoben werden. In Bremen soll eine amtliche Prüfungsstelle eröffnet werden; bis sie in Tätigkeit tritt, werde das Reich die Zollaufsicht behalten. Im Reichsschatzamte werde auf Grund dieser Beschlüsse bereits eine eingehende Vorlage ausgearbeitet.

* **Die Geschäftsdispositionen des Herrenhauses.** Die Finanz- und Lehrerbesoldungskommission des Herrenhauses werden bereits am heutigen Sonnabend mit der Beratung der Besoldungsvorlagen beginnen. Man nimmt an, daß die Verhandlungen drei bis vier Tage währen werden. Da schriftlicher Bericht von beiden Kommissionen erstattet werden soll, so dürfte das Plenum erst am 30. und 31. März wieder tagen. An diesen Tagen werden außer den Besoldungsgesetzen noch der Beamten-Steuerprivileg-Entwurf und der Entwurf über die Gebühren der Medizinalbeamten verabschiedet werden. Das Herrenhaus wird alsdann erst im Mai wieder zusammentreten.

* **Der Gesetzentwurf über die Privatbeamtenversicherung.** Wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, wird mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über die Privatbeamtenversicherung begonnen werden, sobald die eingeforderten Gutachten über die bekanntlich veröffentlichte Denkschrift der Regierung über die Privatbeamtenversicherung sämtlich eingegangen sein werden. Dies wird voraussichtlich in nicht ferner Zeit der Fall sein, da die meisten Gutachten von Korporationen usw. bereits eingegangen sind. Es fehlen noch die Aeußerungen der Bundesregierungen und einzelner Handelskammern. Sobald ein Gesetzentwurf vorliegt, ist beabsichtigt, denselben zu veröffentlichen. Anzunehmen ist, daß sich das Parlament in der nächsten Session mit einer entsprechenden Vorlage beschäftigen wird.

* **Deutschland und Japan.** Eine Nachricht, die schon vor geraumer Weile durch die Blätter ging, wird jetzt von der „Nat.-Ztg." mit großer Bestimmtheit aufgenommen. Danach sollen zwischen den Auswärtigen Aemtern in Berlin und Tokio Verhandlungen schweben über den Abschluß eines Vertrages zwischen den beiden Mächten, der den gegenseitigen Schutz ihrer Interessen sowohl in Ostasien als auch im gesamten Gebiet des Stillen Ozeans bezweckt. Das Abkommen werde voraussichtlich bereits in den nächsten Tagen unterzeichnet werden. — Die „Tgl. Rdsch." kann auf Grund zuverlässiger Informationen feststellen, daß diese ganze Nachricht heute so wenig wie vor Wochen auf wirklichen Tatsachen beruht. Es stehe in den nächsten Tagen keine derartige Vertragsunterzeichnung bevor. Auch schwebten keine Verhandlungen der bezeichneten Art.

* **Die Lage auf Samoa** erscheint gänzlich unverändert, denn neue Meldungen waren vom Gouverneur Dr. Solf bis heute auf dem Berliner Kolonialamt nicht eingetroffen. Man hält daran fest, daß die Gärung bald unterdrückt und es ohne Blutvergießen abgehen wird, umsomehr, da die Haupteingeborenenstämme auf Upolu im regierungsfreundlichen Lager stehen.

* **Ein Weißbuch.** Ueber die Beschlüsse der kürzlich beendeten Internationalen Seerechtskonferenz soll dem Reichstag ein Weißbuch vorgelegt werden. England habe, wie verlautet, in einzelnen Punkten weitgehendes Entgegenkommen gezeigt. In den deutschen Regierungskreisen sei man mit dem Ergebnisse der Konferenz zufrieden.

* **Zur Hebung des Zuckerverbrauches.** In Oesterreich-Ungarn will man nach dem Beispiele Berlins ebenfalls eine Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauches ins Leben rufen.

Ausland.

Großbritannien. Ueber das Flottenprogramm wurden gestern noch mehrere politische Reden gehalten. Trevelyan in Liverpool protestierte gegen die Behauptung, Deutschlands Dreadnought-Programm richte sich gegen England. In London erklärte der Unterrichtsminister Runciman die Panik für grundlos, rechtfertigte die Politik der Regierung und legte Verwahrung dagegen ein, daß die Opposition das Flottenprogramm zur Wahlparole mache, wie dies bei der Wahl in Croydon geschehen sei.

Persien. Die „Nowoje Wremja" meldet aus Teheran: Der Minister des Aeußern, Sad-ed-Dowle, teilte dem Schah den Beschluß des Ministeriums mit, es sei notwendig, eine Konstitution zu proklamieren. Im selben Sinne sprachen der russische und der englische Gesandte. Der Schah erwiderte, eine Verfassung sei ausgeschlossen; er werde mit Kanonen die Bazare öffnen und die in die türkische Gesandtschaft geflüchteten Revolutionäre mit Salven vertreiben. Der Minister reichte darauf die Demission ein. — Der Dragoman der englischen Gesandtschaft, Kulichan, ist wegen Fabrikation von Bomben an Revolutionäre verhaftet worden. In ganz Persien wütet der Bürgerkrieg. Aus allen Orten kommen Nachrichten über furchtbare Kämpfe.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Berlin, den 13. März 1909. v. Hünefeld, Hauptm. der Landw. a. D., zuletzt in der Landw.-Inf. 2. Aufgebots (I Berlin), früher Lt. im Gren.-Regt. 1, die Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform erteilt. — Berlin, den 16. März 1909. von Klaeden, Oberst a. D., zuletzt Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 57, der Charakter als Gen.-Major verliehen. Eller, Hauptm. der Res. a. D., zuletzt in der Res. des Inf.-Regts. 87, die Erlaubnis erteilt, anstelle der Landw.-Armee-Uniform die Uniform der Res.-Offiziere dieses Regts. zu tragen. Aubert, Hauptm. und Komp.-Chef im Füs.-Regt. 33, unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe in den Generalstab der Armee versetzt. Rücker, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 173, bis zum 28. Juni 1909 zur Vertretung eines Lehrers zur Kriegsschule in Kulkam kommandiert. v. Gaustein, Lt. der Res. des Inf.-Regts 15 (Düsseldorf), der Abschied bewilligt. — Berlin, den 18. März 1909. Prinz Gustav von Thurn und Taxis, in der Armee, und zwar als Lt. im 1. Garde-Ulan.-Regt., vorläufig ohne Patent, angestellt.

Personalnachrichten.

— Es wurde verliehen dem Polierermeister Paulus Zehner zu Suhl im Kreise Schleusingen das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Erlaubnis zum Anlegen der nichtpreußischen Orden wurde erteilt und zwar des Sterns zum Komturkreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Kreisdeputierten, Kammerherrn Freiherrn von Erffa auf Schloß Wemburg, Kreis Ziegenrück; des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes dritter Klasse: dem Staatsanwalt Kunze zu Erfurt; des Kommandeurkreuzes des Kaiserlich Japanischen Verdienstordens der aufgehenden Sonne: dem Obersten a. D. Walter zu Goslar. Ernannt wurde der Oberlehrer am Kadettenhause in Naumburg a. S. Prof. Söhle zum Studienrat des Kadettenkorps.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 19. März 1909.

Aufgeboten: Der Former Willy Schulze, Glauchaerstr. 57 und Elise Mertin, Schützenstr. 2. Der Kaufmann Karl Martens, Torstr. 57 und Ida Thiemann, Dölau.

Geboren: Dem Hilfsschaffner Edmund Werner, Landsbergerstr. 66, S. Rudi. Dem Telegraphenarbeiter Oskar Bartmuß, Holzplatz 1, T. Anna. Dem Arbeiter Karl Hahn, Merseburgerstr. 15, S. Max. Dem Fleischer Max Neußich, Freiimfelderstr. 20, T. Elfriede. Dem Tischlermeister Gustav Böhr, Marthastr. 24, S. Erich. Dem Arbeiter Albert Schütze, Lilienstr. 7, S. Kurt. Dem Maurer Franz Gebhardt T. Elsa, Klinik. Dem Bergassessor George Klein, Magdeburgerstr. 8, T. Anneliese. Dem Tapezierer und Dekorateur Hermann Kamm, Ludwigstr. 16, S. Hans. Dem Tischler Friedrich Danziger, Schloßerstr. 12, T. Charlotte. Dem Telegraphenarbeiter Wilhelm Lehmann, Schützenstr. 11, T. Elly.

Gestorben: Die Witwe Berta Laue geb. Gräse aus Ramsin, 57 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Die Witwe Luise Schurig geb. Schimpf, 58 J., Zenkerstr. 8.. Die Witwe Henriette Schreck geb. Langemann, 82 J., Glauchaerstr. 3. Die Witwe Friederike Krause geb. Küster, 75 J., Glauchaerstr. 63. Frieda Berger, 29 J., Alter Markt 25. Der Kesselheizer Stanislaus Buckowski aus Mückenberg, Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Eisenbohrer Heinrich Wagner, Halle und Auguste König, Eisleben.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 19. März 1909.

Aufgeboten: Der Ingenieur Georg Fischer, Weidenplan 21 und Frieda Schröter, Ammendorf. Der Arbeiter Max Siegel, Eichendorffstraße 34 und Luise Kunze, Körnerstr. 32. Der Stellwerkseichensteller Hermann Baumgarten und Anna Blume geb. Keindorf, Eichendorffstraße 8. Der Steinsetzer Paul Körnig, Ammendorf und Minna Hübert, Kaiserstr. 6. Der Bergmann Hermann Koch, Nietleben und Margarete Albrecht, Gesistr. 2.

Geboren: Dem Gelbgießer Paul Teller, Gabelsbergerstr. 11, S. Erich. Dem Arbeiter Ernst Otte, Gr. Wallstr. 38, S. Erich. Dem Maurer Otto Clauß, Wettinerstr. 22, T. Charlotte.

Gestorben: Der Schmied Karl Rackelmann, 54 J., Cröllwitzerstraße 3. Otto Kralowska, 1 J., Seebenerstr. 45. Der Arbeiter Franz Schönig, 55 J., Seebenerstr. 41. Die Witwe Christiane Schöppe geb. Wehner, 64 J., Gr. Brunnenstr. 45.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Fürsten Bristol 4 Pfg. Welt-Macht Fleur de Kios 5 Pfg. Auto Klub Erbprinz 6 Pfg.
Kios-Kurprinz Alm Sakkin 3 Pfg.
CIGARETTEN KIOS
VORNEHMSTE DEUTSCHE MARKE
Kleine Kios-Cigarette, Stück 2½ Pfg.
Riviera Dauphin 8 Pfg. Aëro-Klub Waldeck 10 Pfg. Kios-Savoy 12 Pfg.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.

bar erkältet! Sie fröstelte und fieberte, als sie nach Hause kam, und schon nach wenigen Tagen kam eine ungewöhnlich heftige Influenza zum Ausbruch. Zwar genas sie wieder, aber eine kleine Unachtsamkeit führte einen gefährlichen Rückschlag herbei, und sie kennen die furchtbaren Folgen dieser tückischen Krankheit. Ein trockener Husten blieb zurück, und unser alter Medizinalrat schüttelte besorgt den Kopf. Mit Beginn des Frühjahrs stellte er unheilbare Lungentuberkulose fest."

„Entsetzlich! —"

„Ja, mein lieber Herr Assessor — es ist entsetzlich! Sobald die Sonne wärmer schien, siedelte ich mit ihr hierher über — aber der hiesige Arzt erklärte mit aller Bestimmtheit, daß die Krankheit einen schnellen Verlauf nähme und meine arme Lilly den Herbst nicht mehr erleben werde. Und ihr Zustand verschlimmerte sich rasch — sie magerte zusehends ab, und häufig stellten sich Fieberdelirien ein. Und da machte ich eine Entdeckung, die mich erbeben ließ — ein Name kehrte immer wieder in den Fieberparoxismen, der Name eines Mannes, den das todgeweihte Kind liebt mit der ganzen Kraft, der keuschen Glut einer ersten Liebe — und dieser Name, den sie immer wiederholte, den sie schrie in Todesangst, den sie flüsterte mit inniger Zärtlichkeit, den sie rief in banger Sehnsucht — es ist der Ihre!"

Kurt sprang entsetzt auf.

„Gnädige Frau — denken Sie nicht etwa — daß ich irgend welche Schuld —"

„Ganz und gar nicht, Herr Assessor — ich weiß, Sie sind ein Ehrenmann — Sie hätten sich niemals meiner Tochter ohne mein Wissen genähert — und über die Aussichtslosigkeit eines derartigen Schrittes konnten Sie ja ebensowenig im Unklaren sein wie ich. Aber Sie wissen ohne Zweifel auch, wie solche Kranke in solchem Alter häufig empfinden. Ich teilte dem Arzt meine Wahrnehmungen und den Sachverhalt mit, ohne irgend etwas zu verschweigen — irgendwelche Bedenken konnte ich nicht, da es galt, meinem armen Kinde vielleicht eine Erleichterung zu verschaffen. Und der Arzt sagte: Lassen Sie den Mann kommen, wenn das möglich ist — es wird Ihrem Kinde die letzten Tage verschönen. — Und nun, mein lieber Assessor, hat ich den vielleicht befremdlichen Schritt, den Sie aber nun nicht mehr mißdeuten werden — ich schrieb an Sie —"

„Gnädige Frau" — unterbrach Kurt fassungslos, „was soll ich aber —"

„Hören Sie mich zu Ende!" bat sie. „Mein armes Kind liegt an diesen schönen sonnigen Tagen auf einer offenen Veranda, den wohltätigen Sonnenstrahlen ausgesetzt — kommen Sie jeden Vormittag und jeden Nachmittag ein Stündchen — und plaudern Sie mit ihr — es ist ja keine Gefahr dabei in der freien Luft — ich werde ihr sagen, Sie seien ihretwegen gekommen — und sollte sie mich danach fragen, so will ich ihr auch sagen, daß Sie sie sehr lieb haben — und daß, wenn sie wieder gesund sei —"

„Aber, gnädige Frau — wenn nun, was ich mit der ganzen Kraft meiner Seele vom Himmel erflehe, Ihr Fräulein Tochter doch wieder gesund würde —"

„Mein lieber Assessor," unterbrach ihn Frau v. Tensfeld mit schmerzlichem Lächeln — „wenn Sie das arme Kind sehen, werden Sie von dieser Sorge befreit sein. Wollen Sie das Werk der Barmherzigkeit vollbringen? Es dauert ja doch nur noch wenige Tage — und es ist ein frommer Betrug!"

Heißes Mitleid und Erbarmen war in ihm erwacht, und aus dieser Empfindung heraus hatte er in die dargebotene Hand der schwergeprüften Mutter eingeschlagen.

Aber es hatte länger gedauert, als man ahnen konnte, und als es auch Kurt v. Borckhausen für möglich gehalten hätte, als er am nächsten Vormittag zum ersten Male die Veranda betrat, wo Lilly in halbliegender Stellung seiner harrte.

Was war aus dem blühenden Geschöpf von ehedem geworden! Kurt mußte seine ganze Selbstbeherrschung zusammennehmen, um nicht seine tiefe Bestürzung zu verraten! Die ehemals so vollen roten Wangen waren schmal und marmorbleich, und groß und voll unendlichen Schmerzes blickten die vordem so schalkhaft-übermütigen Augen in die sonnerliche Welt! — Aber unendlich süß und rührend war der Anblick dieses todgeweihten Kindes, — und schmerzlich krampfte sich das Herz des jungen Mannes zusammen, als bei seinem Anblick über dieses blasse Leidensantlitz ein flüchtiges, zartes Rot, ein seliges Lächeln huschte — wie ein letzter Strahl einer scheidenden Sonne. — —

Der Assessor mußte anfangs alle seine gesellschaftliche Gewandtheit zusammennehmen, um mit ihr munter und scherzend zu plaudern, aber er fand, daß sie auf seinen Ton einging, und wenn sie auch nicht viel sagte, so war sie doch heiter und warf hier und da ein Scherzwort dazwischen. Häufig las er ihr auch vor und wußte sonst allerhand zu ersinnen, um ihr die Zeit zu vertreiben. Wenn er dann ihre großen Blau-Augen mit dem Ausdrucke tiefster Dankbarkeit und innigster Zärtlichkeit auf sich gerichtet sah, dann fühlte er es heiß in seinem Herzen emporquellen — es war ja nicht die Liebe des Mannes zum Weibe, darüber war er sich klar — aber wenn er je eine Schwester gehabt, so hätte er begriffen, daß er dieses arme Kind mit innigster Bruderliebe umschloß.

Und Lilly schien noch einmal aufzublühen — das schwache Lebensfünkchen war noch einmal aufgeflackert, sie selbst war auch überzeugt, daß sie nun bald würde aufstehen können. Aber Ende August änderte sich mit dem Wetter auch ihr Befinden. Bald mußte sie im Zimmer bleiben, der Husten wurde heftig und quälend, und die Anfälle kamen auch in Kurts Beisein. Innigstes Mitleid erfaßte ihn, er hielt ihre fieberheiße Hand und trocknete, wie ein sorgsamer Krankenwärter, den Angstschweiß von ihrer marmorblassen Stirn.

Eines Tages — Ende September — hielt ihn Frau v. Tensfeld im Vorzimmer auf.

„Heute Nacht war es besonders schlimm," sagte sie, „und da rief Lilly plötzlich: „O — Mutter — Mutter — hat er mich auch wohl ein wenig lieb?" Ich nahm sie in die Arme und sagte: „Ja — mein liebes Herz, er hat dich sehr lieb — und wenn du wieder gesund bist, wirst du seine kleine Frau." Da legte sie sich zurück und schlief ein. Heute ist ihr etwas leichter."

Kurt fand Lilly in der Tat, wenn auch schwach, so doch heiter — und als er nach Verlauf einer Stunde gehen wollte, hielt ihre kleine wachsbleiche Hand seine Rechte fest, und das kranke Kind flüsterte: „Sag, lieber Kurt, ist es wirklich wahr — hast du mich auch ein klein wenig lieb?"

Er stutzte — aber nur den Bruchteil einer Sekunde lang. Betrug ist es, dachte er — ich habe sie lieb — aber nicht so, wie sie meint. Aber als er in die in fast angstvoller Erwartung auf sich gerichteten großen Blauaugen blickte, rief's in ihm: Es ist ja ein frommer Betrug! Und er nahm ihre beiden Hände in die seinen und sagte zärtlich:

„Ja, meine süße Lilly — ich habe dich sehr — sehr lieb!"

Da ging ein seliges Leuchten über ihr Gesicht, und sie flüsterte:

„Ich danke dir — o — komm bald wieder." —

Als er des Nachmittags wiederkam, war Lilly v. Tensfeld tot. Sie war eingeschlafen, als er sie verlassen, und ein Lungenschlag hatte sie dahingerafft — im erquickenden Schlafe — ohne jeden Schmerz. —

Kurt von Borckhausen steckte das Blatt zu sich und nahm vom Schreibtisch eine kleine Photographie, die er zärtlich küßte:

„Bist du nicht glücklich, meine arme Lilly? — meine süße, kleine Schwester!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0003

Vertreter: Alfred Gebitsch, Halle a. S.

Flügel und Pianinos

von **Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Feurich, Förster, Irmler, Römhild, Mand, Schiedmayer etc.** empfiehlt in grösster Auswahl am Platze, ca. 60—70 Instrumente.
Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. [4261

Balthasar Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34. Fernsprecher 2784.

Virginia & Ernst Greve,

Kl. Brauhausstrasse 23.

Anfertigung von

Reitkleidern

(bitte Offerte m. Abbild. verl.).

Tailor-Made-Costume

Konfektion nach Mass.

[4236

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Praktisch, elegant, kaum zu von Leinenwäsche unterscheiden.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Karl Pritschow,** Bernburgerstr. 28, **Paul Elsässer,** Merseburgerstr. 5, **Gust. Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstr. 19, **C. Obstfelder,** Alter Markt 24, **F. Müller,** Leipzigerstrasse 29, **Th. Loebelling,** Schmeerstrasse 15, **Th. Leistenschneider,** Moritzzwinger 2, **Carl Rehe,** Rannischestrasse 3, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **C. A. Grunewald,** Schmeerstr. 8, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16; — in **Giebichenstein** bei **Wilhelm Freitag;** — in **Schkeuditz** bei **Carl Diesel** und **H. Renner.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentells auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Hoflieferant **Franz Germania-Backpulver.**

Das Beliebteste f. Napfkuchen, Torten, Mehlspeisen 2c. à 10 ₰, 3 Pakete 25 ₰ mit Prämien-Bon. Backrezepte gratis. Unzählige Anerkennungen.
Hoflieferant **Franz,** bekannte Preßhefen-, Backpulver-, Essenzenfabrik, Halle a. S. Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 u. 1/2—7 Uhr, Sonntags bis 9 1/2 Vorm.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen. [1224
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.**

Willy Muder,
37 part., ob. Leipzigerstr., part. 37. vis-à-vis „Rotes Ross". Telephon 3483.

Ziehung 2. und 3. April

20. Berliner Pferde-Lotterie

210000 Lose, **6039** Gewinne im Gesamtwert von Mark

100000

1 à **10000** | 2 mit **6000**
1 à **6000** | 5 mit **10000**
1 à **5000** | 6 mit **9000**
1 à **4000** | ferner **6022 Gewinne** im Gesamtwert von Mark

50000

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 20 Pf., bei den Königl. Lotterie-Einnehmern, in allen durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen u. bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Berlin, Monbijouplatz 2.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 5—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ₰, für Unbemittelte kostenlos.

Bücherrevisor

Carl Gieseguth's

Handelslehranstalt Halle a. S.,
Sternstrasse 10, Fernruf 3013,
lehrt gründlich theoretisch u. praktisch Buchführung für Kaufleute, Landwirte und Handwerker.
Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, vollständ. Kontorpraxis, Sprachen.
Nur Einzel-Unterricht.
Mäss. Honorar. Eintritt täglich.
Pension. — Stellennachweis.
Vieljährige beste Empfehlungen.
Getrennte Abteilungen für Herren und Damen.

Möbel-Transporte

führen prompt und exakt aus

Zillmann & Lorenz.

Kontor:
Güterbahnhof 1.
Fernsprecher 55.

Fertige Betten
in großer **Auswahl,** vollst. Gebett M. 18, 21, 24, 28 2c.

Inletts,
nur gute, erprobte Qualitäten, garantiert echt und federdicht.
Halle a. S.,
Alter Markt 3.
Ad. Mandelik.

Spazierstöcke, Tabakpfeifen
empfiehlt billigst
Ernst Karras jun.,
Leipzigerstr. 4.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt [3399
H. Sohnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

H. C. Weddy-Pönicke

empfiehlt seine

Mädchen-Turnkleider und -Turnhosen

nach Vorschrift der betr. Behörden.

Kompletes Kleid, bestehend a. Rock, Hose mit Leibchen u. Bluse von Pa. marineblau Cheviot

Grösse 70	Mk. 16.—	Grösse 90	Mk. 20.—
„ 75	„ 17.—	„ 95	„ 21.—
„ 80	„ 18.—	„ 100	„ 22.—
„ 85	„ 19.—		

Jedes Stück wird auch einzeln abgegeben.

Waschbare Turnbluse von Tennisstoff

Grösse:	70	75	80	85	90
	3 M. 50	3 M. 75	4 M.	4 M. 50	5 M.

Turnhosen mit Leibchen
von 2 M. 50 an.

Paul Danneberg

Kl. Ulrichstr. 18a, part., I. u. II. Et.
Dekorationen. — Tischler-Arbeiten. — Neu eröffnet:
Ständige Möbel-Ausstellung
in neuen Mustern, jeder Stilart und allen Preislagen.
30 Musterzimmer.

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist

das beste Waschmittel.

1/2 ℔ Paket **15** Pfg.

Arbeiter-Schlaf-Decken von 1,90 M. an,
Strohsäcke, einschläfrig, von 1,10 M. an.
Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säcke, Planen, Decken wesentlich billiger** als von den landw. Zentral-Verkaufsstellen.
Fritz Zirkenbach, Halle a. S., Magdeburgerstraße 67,
Säcke-, Planen-, Decken-Fabrik. Fernsprecher 2193.

Zimtz

Kaffee Tee

von unerreichter Feinheit des Geschmacks
nur in Originalpackungen mit Firma und Schutzmarke.

„Praktika" Baer's Handels-Lehranstalt, Geiststrasse 29, I.
Beginn eines neuen Kursus
am 13. April.

Elegante Herrengarderobe
(auch Wäsche) nach Maß
liefert bei
bequemen Zahlungen.
Solide Preise.
Strengste Diskretion.
Offerten unter **P. W. 791. „Invalidendank",** Leipzig.

Waschgefässe
dauerhaft, billigst. [3615
Zander, Gr. Klausstraße 12, Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Salon-Einrichtungen,
Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer
mit 2- und 3teiligen Anleideschränken,
mod. Kücheneinrichtungen, Vertikows, Prunkschränke, Steg- und Ausziehtische, Kleider- und Wäscheschränke, Rohr- u. Lederstühle, Pfeiler- u. Trumeaux-Spiegel, Stoff- u. Plüschdivans, Sofaumbaue, Plüschgarnituren, Schreibtische, Bücherschränke, Büfetts, Kredenz, alles sehr preiswert durch große Gelegenheitseinkäufe. [4249
Friedrich Peileke,
Tel. 2450. **Geiststraße 25.**

Hetaera-Krema,
Tube 60 Pfg.
Hetaera-Hand-Krema
Dose 20 Pfg.
Apoth., Drog. u. Frif. zu haben. [863

Schwefel-Birkenteerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [1378
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

21. März.

1685. Der Tonkünstler Johann Sebastian Bach geboren.
1763. Der Dichter Jean Paul Friedrich Richter (Jean Paul) geboren.
1804. Publikation des Code Napoleon; Gesetzbuch für die linksrheinische Rheinprovinz bis 1900. (B. G.-B.)
1809. Der französische Staatsmann Jules Favre geboren.
1843. Der englische Dichter Robert Southey gestorben.
1871. Eröffnung des ersten Deutschen Reichstags durch Kaiser Wilhelm I.
1871. Bismarck wird in den erblichen Fürstenstand erhoben.
1876. Eröffnung der Nationalgalerie in Berlin.

*

Tagesspruch: Unter den Menschen und den Borsdorfer Aepfeln sind nicht die glatten am besten, sondern die rauhen mit einigen Warzen.
Jean Paul.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 20. März.

Frühlingsanfang!

Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, milder! lautete die mit der bekannten lakonischen Kürze gegebene Wettermeldung für den 21 März. Mit besonderem Interesse sieht jeder einmal nach dem Wetterbericht für einen Tag, zu dem er etwas Besonderes geplant hat, und freut sich, wenn der Himmel zu seinem Vorhaben lacht. So wird's auch heute sein; denn aus dem Wetter am Frühlingsanfang schließt man ja auf die ganze Lenzeszeit. Im Grunde genommen ist es natürlich gleich, ob es am 21. März schneit, stürmt, regnet, oder, ob die Sonne lacht; denn der Frühling in der Natur beginnt nicht an einem bestimmten Tage. Lang und schwer ist der Kampf des Lenzes gegen den harten, eisigen Winter, und selten hat sich die liebe Sonne so mühsam durchringen müssen wie in diesem Jahre. Nun scheint aber des Winters Herrschaft doch vorüber zu sein. Warm und freundlich strahlte heute mittag die Sonne hernieder vom blauen Himmel und rief es jedem ins Gedächtnis: Es muß doch Frühling werden! Den gelinden Frost in den Nächten haben wir uns alle bisher gern gefallen lassen, das deswegen langsamere Aktauen vermindert am besten die Gefahren einer Ueberschwemmung, die nach dem überreichen Schneefall vor drei Wochen unausbleiblich schien.

Und zieht man hinaus in die noch lenzesfrische Natur, in Feld und Wald beginnt es sich leise zu regen. Die „Kätzchen" an den Zweigen treten hervor, sie sind das erste Zeichen des wiederbeginnenden Lebens in der Natur. Des Winters Mühsalen sind vergessen, überall regt sich neues Hoffen, und mit Freude und Zuversicht sieht man der schönsten Zeit des Jahres entgegen.

„Der Frühling kam wieder in lauer Lenzesnacht,
Hat Blüten und Lieder wie immer mitgebracht;
Nun sprießt aus jeder Spalte des Bodens seine Saat,
Der Lenz bleibt der alte mit ewig junger Tat!"

— **Neunzehnte Jahrhundertfeier der Schlacht im Teutoburger Walde.** Die Vorbereitungen zur Feier der 1900jährigen Wiederkehr der Schlacht im Teutoburger Walde, die im August (15. bis 22.) am Hermannsdenkmal stattfinden soll, nehmen ihren Fortgang. Ein großer Festausschuß hat sich gebildet, um die Feier zu einer würdigen zu gestalten und die Begeisterung in Alldeutschland zu wecken. Beständig mehren sich die Anmeldungen von Vereinen und Körperschaften, die an der Feier teilzunehmen gedenken. So ist mit Gewißheit zu erwarten, daß die Grotenburg im Jahre 1909 ein vaterländischer Wallfahrtsort werden wird, nach dem Deutsche aus allen Gauen herbeiströmen werden.

— **Vom Harzklub.** Der Zweigverein Gernrode teilt mit, daß zur Erleichterung des Sonntags-Ausflugsverkehrs die Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn vom 1. April 1909 ab die dankenswerte Einrichtung getroffen hat, daß die billigen Sonntagsfahrkarten schon von Sonnabend mittag 12 Uhr ab Gültigkeit erhalten. Hierdurch ist die Möglichkeit gegeben, auf Sonntagskarten auch größere Ausflüge zu unternehmen, indem man bei Hinreise schon am Sonnabend nachmittag den ganzen Sonntag zu Wanderungen im Harzgebirge ausnutzen kann. Durch diese Vergünstigung wird namentlich der Besuch des schönen Selketals auch von weiterher sehr erleichtert. Es ist zu hoffen, daß diese Einrichtung der Gernrode-Harzgeroder Eisenbahn in Touristenkreisen lebhaften Beifall findet und auch bei anderen Bahnen baldigst eingeführt wird.

— **Das Hochzeitsgeschenk der Provinz Sachsen** für unser Kronprinzenpaar, das im Städtischen Museum ausgestellt ist, wird von sehr vielen Besuchern besichtigt. Bei dem allgemeinen Interesse, das sich für dieses Kunstwerk zeigt, wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Ausstellung nur noch kurze Zeit dauert.

— **Der Wahlausschuß** der Stadtverordneten trat dem Antrag des Magistrats bei, einen Magistratsbureaugehilfen und sieben Polizeisergeanten anzustellen.

— **Vom Vaterländischen Frauenverein Rotes Kreuz.** Der gute Zweck, den das Wohltätigkeitskonzert am 24. März im Stadtschützenhause verfolgt: die Notwendigkeit, unseren vom Hochwasser so arg bedrängten Landsleuten beizustehen und auch die Liebenswürdigkeit der drei helfenden Künstler und ihre klangvollen Namen scheinen das Hallesche Publikum machtvoll zu fesseln. Ein auserlesenes Programm haben die Mitwirkenden zusammengestellt, ein Programm, das der Individualität der einzelnen Künstler aufs beste angepaßt ist! Fräulein Helene Staegemann, die in Berlin, Wien, Dresden, Hannover, Hamburg gerade mit ihren populären Liederabenden sich rauschende Erfolge und sehr gute Kritiken erringen konnte, deren hohe Begabung für die Interpretation kleiner, intimer Lieder, schlichter, warmer kindlicher Weisen allseits rühmlichst anerkannt wurde, hat für sich gewählt von Mendelssohn: das „Frühlingslied" und „Liebesgeplauder", von Grieg: „Im Kahne", von Gutheil: das charmante „Zwei Prinzessinnen", weiter ein „Schwedisches Hirtenlied", ein „Französisches Lied", das französische „Ma Normandie", das bekannte englische „Long long ago" und unser „Annie ist mein Liebling". In einem genialen Gegensatze wird Herr Professor Halir bringen: zwei große Konzerte: das erste in A-dur, in Form einer Gesangszene von Spohr und das Rondo capriccioso von Saint-Saëns. Bei der großen Persönlichkeit dieses Meistergeigers, dem bedeutenden Schüler Joachims und langjährigen Mitglieder des von seinem Meister begründeten Quartetts, war von vornherein anzunehmen, daß er Großes spielen würde, und so darf man sich über seine Wahl freuen und seine Vorträge mit Spannung erwarten. Daß er sie mit seiner gefangenen Technik, mit seiner allen Feinheiten nachgehenden Empfindung spielen wird, ist bei ihm selbstverständlich und jedes Wort des Lobes überflüssig. Die Begleitung der Konzerte wie der Lieder des Fräulein Staegemann hat in sicherkundiger Weise Herr Bruno Zinger-Reichardt aus Berlin übernommen, der außerdem mit einem bedeutenden Solovortragsprogramm auftritt und drei lyrische Stücke für Klavier, von Grieg: „Hirtenknabe", „Bächlein", „Zug der Zwerge" und drei Solo von Liszt: „Consolation Des-dur", „Die Wasserspiele an der Villa d'Este" und „Der heilige Franziskus von Paula über die Wogen schreitend" spielen wird. Da die Stärke des bestbekannten Pianisten im Spiele der Werke seines Weimarer Meisters liegt, so kann man auch hier von ihm das Beste erwarten. Kurz, das Programm ist der Künstler würdig! Die Beschaffung der Eintrittskarten [illegible] bei dem Karten-Nachtrag beschleunigt werden müssen. (S[illegible] auch die Anzeige.)

— **Zum Bühnenjubiläumsfest.** Die Vorbereitungen zu dem Genossenschaftsfest [illegible] weit gediehen, daß man schon die Namen der auswärtigen Ki[illegible] nennen kann, die für an dem Fest beteiligen wollen. Es wirken [illegible] Programm mit: Willy Grunwald, langjähriges Mitglied des Deutsches Theaters in Berlin; Fräulein Burger vom Neuen Schauspielhause, Tony Wa[illegible], die erst kürzlich in Paris, [illegible] Petersburg, Wien und Berlin große Triumphe gefeiert hat, und Herr [illegible] aus Berlin; ferner werden sich beteiligen: Lydia Ferna[illegible] des Neuen Theaters; Gertrud Hildebrandt vom Stadttheater in Bremen und ihre Schwester Hedwig vom Stadttheater in Hamburg; Wiggi Binder, die feische Soubrette von Straßburg, und Marie Krakke, Konzertsängerin aus Dresden. Bruno Heydrich, der Direktor des hiesigen Konservatoriums, Mitglied der Genossenschaft, wird die Festteilnehmer mit einigen Liedern erfreuen, ferner bringt er in dem von ihm gebildeten Varietee ein erstklassiges Weltstadt-Repertoir, das eine besondere Anziehungskraft ausüben wird. Herr Kongertsänger Spörry wird einige seiner humoristischen Lieder vortragen. Nach den Vorstellungen kommen noch eine Anzahl Schauspieler mit dem Nachtzug von Berlin, und auch diese werden durch heitere und freudige Vorträge mit dafür sorgen, daß jeder Teilnehmer einen bleibenden Eindruck mitnimmt. Die Durchführung eines derartigen Programms ist nur möglich durch außerordentliche Liebe zu der guten Sache und bei dem Bestreben, ein Scherflein dazu beizutragen, den alternden Schauspielern und Schauspielerinnen einen erträglichen Lebensabend zu ermöglichen. Auch das kunstsinnige Hallesche Publikum wird die Absichten der Genossenschaft unterstützen, und es bedarf wohl keines besonderen Appells an die Herzen der Hallenser, durch zahlreiches Erscheinen dem Blumenfest zu einem günstigen Ergebnis zu verhelfen.

— **Zum volkstümlichen Symphoniekonzerte Winderstein.** Wie schon bekannt, veranstaltet das Winderstein-Orchester morgen, Sonntag, zwei Konzerte in den „Kaisersälen". Das Nachmittagskonzert beginnt um 4½ Uhr und ist ein populäres Symphoniekonzert (Hauptwerk Beethovens Symphonie D-dur) unter Leitung von Hans Winderstein. Das zweite Konzert, Anfang 8¼ Uhr, ist ein Opernabend mit vorwiegend Richard Wagnerschen Kompositionen und steht unter Leitung von Kapellmeister Pirrmann. Die wertvollen Programme sowie die sehr mäßigen Eintrittspreise (1,05 Mk. und 65 Pfg.) lassen zahlreichen Besuch erwarten. Den Billettverkauf haben Heinrich Hothan und Steinbrecher u. Jasper, Marktplatz, übernommen.

— **Einen Konzert- und Vortragsabend** veranstaltet nächsten Freitag abend im „Hotel Kronprinz" der deutsch-amerikanische Kunstredner Hermann Riotte aus New-York und der Klavier-Virtuose Franz Henry aus Leipzig. Zur Aufführung gelangt als Hauptnummer Tennysons „Enoch Arden" mit der Musik von Richard Strauß; außerdem kürzere humoristische und ernste deutsche Originaldichtungen, sowie Klaviernummern von Rachmaninoff, Reinecke, Chopin und Liszt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

— Vom Zoologischen Garten. Für den Besucher von Zoologischen Gärten ist eine leicht festzustellende, aber auffallende Tatsache, daß die heimische Tierwelt meist schwächer vertreten ist als die ausländische. Es entspringt dies nicht etwa der Gleichgültigkeit für das Naheliegende, sondern erklärt sich dadurch, daß die heimischen Tiere nicht nur schwer im Tierhandel erhältlich sind, sondern sich auch sehr schwer in der Gefangenschaft halten. Wir nennen nur das wilde Kaninchen und den Hasen, das kleine Wiesel und das Hermelin, die Wildkatze und den Fischotter, die nur kurze Zeit in der Gefangenschaft auszuhalten pflegen. In besonders hohem Maße gilt das von denjenigen Tiere, die durch die Kultur stark zurückgedrängt sind, wie z. B. der heimische Luchs. Dieser interessante und stattliche Räuber findet sich jetzt nur noch in Schweden und Norwegen und in den uralischen Gegenden der hohen Tatra und Siebenbürgens. Unser Garten war bereits mehrmals in der glücklichen Lage, diese Tierart lebend halten zu können; es wird daher mit größter Freude begrüßt werden, daß es gelungen ist, wieder ein Pärchen Luchse, das in Kürze eintreffen wird, zu erwerben. Von Interesse dürfte es sein, zu erfahren, daß ein Luchs teurer ist als ein ausgewachsener Leopard, also zu den wertvollsten Stücken des Gartens gehört.

— Im Rabatt-Sparverein hielt der Generalsekretär des Verbandes deutscher Rabatt-Sparvereine, Herr Peuthin aus Hannover, einen Vortrag über die Bedeutung dieser Vereine. Der Redner legte in sehr eingehender und fesselnder Weise die Entwickelung dieser großen Organisation der Selbsthilfe des selbständigen Kaufmannsstandes dar und zeigte, daß diese Bewegung, die vor zehn Jahren in Hannover mit einem einzigen Verein begonnen hat und heute 75 000 Detaillisten im Deutschen Reiche geeinigt und dadurch mit neuem Vertrauen für ihre Zukunft erfüllt habe, zur Retterin des Standes geworden sei. Die Rabattsparvereine stellen sich große Verdienste um die Abstellung des die Kaufleute schwer bedrückenden Mißstandes erworben, der in den oft sehr hohen Sonderrabatten gelegen hätte, aber die Vereine hätten auch auf die breitesten Volksschichten durch die Gewöhnung ans Barzahlen erziehend eingewirkt. In vielen Städten wären die Vereine dem

Ein selten günstiges Angebot in

Engl. Tüll-Gardinen

zu ausserordentlich billigen Extra-Preisen.

Engl. Tüll-Stores, moderne Dessins 8.75 bis 1.38
Tüll-Band-Stores, effektv. Stilmuster 38.00 bis 3.50
Engl. Tüll-Vitragen, reiche Musterauswahl 65 bis 5 Pf.
Köper-Vitragen, neue Dessins 10.50 bis 1.38
Spachtel-Borten, neue Dessins Meter 2.00 bis 12 Pf.
Tüll-Bettdecken, aparte Neuheiten 12.50 bis 1.75
Garnituren, 2 Shawls, 1 Lambrequin 45.00 bis 2.25
Portierenstoffe, moderne Gewebe Meter 1.75 bis 33 Pf.
Schlafdecken, Kamelhaar, Wolle, Halbwolle, Baumwolle 25.00 bis 1.00

Engl. Tüll-Gardinen

Serie A	Vom Stück	das Meter	20 Pf.
	Abgepasst	das Fenster	1.50
Serie B	Vom Stück	das Meter	25 Pf.
	Abgepasst	das Fenster	1.75
Serie C	Vom Stück	das Meter	38 Pf.
	Abgepasst	das Fenster	2.25
Serie D	Vom Stück	das Meter	45 Pf.
	Abgepasst	das Fenster	3.50
Serie E	Vom Stück	das Meter	58 Pf.
	Abgepasst	das Fenster	4.25
Serie F	Vom Stück	das Meter	75 Pf.
	Abgepasst	das Fenster	5.50

Linoleum-Läufer, alle Breiten u. Preislagen.

Tischdecken, Plüsch, Tuch, Fantasie 40.00 bis 75 Pf.
Diwandecken, Plüsch, Gobelin, Fantasie 42.00 bis 4.75
Sofadecken, Plüsch, Gobelin, Fantasie 8.00 bis 55 Pf.
Teppiche, Axminster 98.00 bis 4.50
Teppiche, Tapestry 60.00 bis 5.75
Teppiche, Velour 85.00 bis 12.75
Vorleger, Velour, Plüsch etc. 15.00 bis 25 Pf.
Läuferstoffe, Plüsch, Tapestry, Jute Meter 6.50 bis 24 Pf.
Kokosmatten, Stück 3.00 bis 18 Pf.

Gardinenleisten
in allen Längen und Ausführungen.

Vitragen-Zugeinrichtungen
in allen Längen und Ausführungen.

50 1859 1909

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3. 4203

50 1859 1909

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0005

Wachstum der Konsumvereine hemmend entgegengetreten und hätten häufig auch den sich vergrößernden Umsatz der Warenhäuser zum Stillstand gebracht. Sehr zu beklagen freilich wäre die Haltung des Großstadtpublikums, das dem Kaufmannsstande so wenig seine Kundschaft schenke. Die Großstädter hätten noch nicht begriffen, daß die Betätigung des richtigen Einkaufes eine nationale Pflicht sei, und daß unserem Volke ein kostbarer Teil verloren gehe, wenn der selbständige Kaufmannsstand immer mehr zurückginge. Vor allem sei es aber nötig, daß die Geschäftsleute selbst einig seien und geschlossen vorgingen, dann würde auch die Rabatt-Sparvereine-Bewegung noch weiter wachsen. Eine lebhafte Besprechung schloß sich an, in der auch Herr Professor Dr. Sudsland den Gedanken der Rabattsparvereine warm befürwortete, zu eifrigem Weiterarbeiten und Weiterkämpfen mahnte und die Verteilung von Prämien vorschlug. Ein Naumburger Kaufmann erwähnte, daß in Naumburg z. B. auch die Handwerker ihre Kräfte im Rabattsparvereinswesen regten und den Nutzen dieser Einrichtung anerkennen.

— **Von der Gewerbebank.** Dem Geschäftsbericht für 1908 ist zu entnehmen: Die im vorigen Jahre bestehende Geldknappheit ließ in der ersten Hälfte des Berichtsjahres nach. Der Zinsfuß ermäßigte sich in schneller Folge auf 4 % und blieb vom 18. Juni ab bis zum Schlusse des Jahres stehen. Der als Sicherheit für die Sparkassineinleger angelegte Wertpapierbestand wurde nahezu verdoppelt. Durch den vorjährigen allgemeinen Niedergang auf allen Gebieten industrieller und gewerblicher Tätigkeit sind auch die Erträgnisse der Bank beeinflußt worden, trotzdem könne man das Resultat als befriedigend bezeichnen. Der Gesamtumsatz beziffert sich auf 20 407 039,05 Mk. und ergibt einen Reingewinn von 17 033,50 Mk., der die Verteilung einer Dividende von 5 % ermöglicht. Dem Reservefonds sollen 4727 Mk. überwiesen werden, um ihn auf 40 000 Mk. zu erhöhen. Der Mitgliederbestand hat sich um 64 vermehrt, er betrug am Ende des Berichtsjahres 390, heute 410. Mit der Bitte an die Mitglieder, die Einrichtungen der Genossenschaft fleißig zu benutzen und sie zu empfehlen, schließt der Bericht. Die Bilanz schließt in Aktiven und Passiven gleich ab mit 1 456 080,09 Mk. Die Mitglieder verfügen über 1232 Anteile, die Gesamthaftsumme beträgt 369 600 Mk. Die Generalversammlung findet am 24. März statt.

— **Der Ornithologische Zentralverein** Halle a. S. hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der fast einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, aus dem Verbande der Geflügelzüchtervereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten auszuscheiden. Nach Wahl des Ausstellungsklassierers für die vom 26. bis 29. November d. Js. abzuhaltenden Allgemeine Geflügelausstellung und Erörterung verschiedener Ausstellungsangelegenheiten wurde eine Liste herumgereicht, in die zu Ehrenpreisen 175 Mk. und ein Geschenk im Werte von 20 Mk. eingezeichnet wurden.

— **Vom Heideverein.** Da der Vorsitzende, Herr Juwelier Tittel, immer noch durch Krankheit behindert ist, den übernommenen Lichtbildervortrag über die Heide und ihre Umgebung (2. Teil) zu halten, wird sich der Heideverein, wie schon mitgeteilt, an dem Lichtbildervortrage beteiligen, der Sonnabend, den 27. März, abends 8 Uhr im Walhallatheater abgehalten wird. Da sich auch der Harzklub-Zweigverein, der Fremdenverkehrsverein und der Haus- und Grundbesitzerverein angeschlossen haben, hat man zum Abhalten des Vortrages das Walhallatheater gewählt, das 2500 Sitzplätze enthält. Herr Rezitator Horst Neander aus Braunschweig wird 200 Ansichten von Städten unseres deutschen Vaterlandes vorführen, so daß der Abend sehr interessant zu werden verspricht. Der Eintritt ist frei, aber nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte gestattet. Mitgliedskarten haben keine Gültigkeit. Eintrittskarten können von heute ab gegen Vorzeigung der diesjährigen Mitgliedskarten bei Herrn Juwelier Tittel entnommen werden.

— **Der Sonntagsdienst in den Apotheken.** Am morgigen Sonntag werden auch nach 2 Uhr nachmittags noch geöffnet haben: die Engel-, Waisenhaus-, Rosen-, Richard Wagner-, Wittekind- und die Neue Apotheke.

— **Das Platzkonzert** am morgigen Sonntag spielt die Kapelle unserer 36er auf dem Franckeplatz nach folgendem Programm: 1. Kommandeur-Marsch (Scalla); 2. Ouverture zu „Egmond" (Beethoven); 3. Vorspiel zur Oper „Kunihild" (Kistler); 4. Slavische Tänze (Dvorak); 5. Frühlingslied (Mendelssohn); 6. Triumphmarsch aus der Oper „Aida" (Verdi).

— **Im Apollotheater** sichert sich das diesmalige Programm infolge seiner Mannigfaltigkeit und prächtigen Auswahl von Attraktionen stürmischen Applaus und allseitige Befriedigung der Besucher. Sonntag, den 21. März, finden nachmittags 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. In der Nachmittagsvorstellung, zu der ermäßigte Preise gelten, treten sämtliche Nummern des Programms auf, darunter Paul Batty mit seinen dressierten Bären, die wegen ihrer urkomischen ausgezeichneten Dressur allabendlich die Freude und Bewunderung der Zuschauer hervorrufen. Zur Nachmittagsvorstellung haben Eltern und Vormünder ein Kind frei.

— **Im Walhallatheater** findet morgen, Sonntag, nachmittags 3½ Uhr eine große Vorstellung lebender Photographien mit den neuesten Aufnahmen zu kleinen Eintrittspreisen statt. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. (Vergl. auch die Anzeige.)

— **Rohe Patrone.** Gestern abend gegen 11 Uhr wurde der Arbeiter Hermann Walther, Thüringerstraße 22, von dem Schmied Richard Reif, Huttenstraße 5, und einer bis jetzt noch nicht ermittelten Mannsperson in der Huttenstraße ohne jeglichen Grund überfallen und gemißhandelt. Hierbei trug W. starke Verletzungen im Gesicht davon, so daß er nach dem Krankenhause „Bergmannstrost" gebracht werden mußte. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte W. wieder entlassen werden.

— **Kleiner Brand.** Im Seitengebäude des Grundstücks Adolfstraße 6 entstand gestern mittag gegen 1½ Uhr ein Schornstein- und Balkenbrand, der von der herbeigerufenen Feuerwehr bald beseitigt wurde.

— **Von Stadt und Straße.** Vor dem Grundstück Wilhelmstraße 10 entstand heute morgen gegen 7½ Uhr ein Wasserrohrbruch.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zichipkau-Finsterwalder Bahn sind am 19. März 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3142 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Kirchliche Nachrichten.

Zu St. Petrus (Halle-Crölwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Melper. Nachm. ½2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. — Mittwoch abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Melper.

Gemeinschaftssäle (Alte Promenade 8). Sonntag, den 21. März, nachmittags 5 Uhr: Einführung in die heilige Schrift. Redner: Evangelist A. von der Kammer-Wolgast. Abends 8½ Uhr: Evangelisationsvortrag; Derselbe. Eintritt frei.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Kalisyndikat.** Am Freitag fand in Berlin eine Sitzung des Aufsichtsrats des Kalisyndikats statt, in der über die Verhandlungen mit den neuen Werken wegen der Verkaufsbindung berichtet und über Fragen der Erneuerung des Syndikats sowie über sonstige Gegenstände, die die heutige Gesellschafterversammlung beschäftigen sollen, beraten worden ist. Die Verhandlungen mit Hattorf und Hansa Silberberg wegen Beitritts zum Syndikat werden fortgesetzt.

— **Adler-Kaliwerke, A.-G., Oberröblingen am See.** Die Werke teilen mit, daß sie gemäß einem mit dem Syndikat getroffenen Abkommen den Versand von Kali-Rohsalzen aufgenommen haben.

—y. **Neue Braunkohlenlager.** Die Firma Momberger u. Co. in Düsseldorf erbohrte in der Kröllwitzer und Spergauer Flur umfangreiche Braunkohlenlager.

—y. **Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft zu Eisleben.** Auf dem neuen Dittrich-Schachte bei Unterrißdorf wurde in einer Teufe von 600 m das Kupferschieferlager angefahren.

‡ **Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.** Im Inseratenteile der heutigen Nummer finden unsere Leser einen Hinweis auf die am 3. März cr. stattgefundene Auslosung der 3½ % Zentral-Pfandbriefe vom Jahre 1889, der 3½ % Zentral-Pfandbriefe vom Jahre 1894, 4 % Zentral-Pfandbriefe vom Jahre 1890, 3½ % Kommunal-Obligationen vom Jahre 1887, 3½ % Kommunal-Obligationen vom Jahre 1891, 3½ % Kommunal-Obligationen vom Jahre 1896. Wegen der Ausgabe der Verlosungsliste verweisen wir gleichfalls auf das bezügliche Inserat.

—y. **Preußische Hypotheken-Aktienbank.** In der Generalversammlung wurde der Bericht nebst der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1908 genehmigt. In gleicher Weise stimmte die Versammlung der Ueberträgung eines Teils der Hypothekenreserve auf die gesetzliche Reserve zu. Nach Vollziehung dieses Uebertrags mit 7 813 876 Mk und nach der Dotierung aus dem Gewinn des Jahres 1908 erreicht die gesetzliche Reserve nunmehr ihre volle statutenmäßige Höhe von 10 119 840 Mk., das sind 20 % des Aktienkapitals. Der Vorstand berichtet, daß sich das laufende Jahr gut angelassen hätte, daß zurzeit jedoch das Geschäft schwächer liege. Es erkläre sich dies aus der politischen Konstellation und deren Rückwirkung auf den Geldmarkt.

W **In der Sitzung des Generalrates der österreich-ungarischen Bank** am 19. cr. erstattete Generalsekretär Hofrat v. Pranger Bericht über den Notenstand des Instituts. Danach erreichte der Metallschatz eine Höhe von 1 616,7 Millionen Kronen; von diesen entfallen auf den reinen Goldbestand 1 250 Millionen Kronen. Der Divisenbesitz beläuft sich auf 904 Millionen Kronen. Trotz des günstigen Standes sind die Geldverhältnisse in den letzten Tagen ungünstiger geworden, was nicht auf verstärktes Hervortreten der wirtschaftlichen Tätigkeit, sondern auf jene Beunruhigung zurückzuführen ist, welche in den äußeren Beziehungen hervorgetreten ist. Ein Antrag auf Aenderung des Zinsfußes wurde nicht gestellt.

—y. **Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft, Magdeburg.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8½ % fest. Ueber neue Linienführungen schweben Verhandlungen.

Wochen-Marktberichte.

— **Produktenbörse in Leipzig** am 20. März. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokowaare folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. **Weizen:** inländ. 220,00—226,00 ℳ bz. u. Br., argentinischer 243—250 ℳ bz. u. Br., **Kansas** 243—250 bz. u. Br., russ. 243—250 ℳ bz. u. Br., Tendenz: fest. **Roggen:** inländ. 169—173 ℳ bz. u. Br., preuß. 169—173 ℳ bz. u. Br., ausländ. —,— ℳ Br., Tendenz: fest. **Gerste:** Braugerste, hiesige 205—215 ℳ bz. u. Br., feinste über Notiz, auswärt. —,— ℳ bz. u. Br., Saale-Gerste 212,00—220,00 ℳ bz. u. Br., feinste über Notiz, **Mahl- u. Futterware** 145—172 ℳ bz. u. Br. **Hafer:** inländischer 184,00—189,00 ℳ bz. u. Br., feinster über Notiz, ausländ. —,— ℳ bz. u. Br. Tendenz: ruhig. **Mais:** amerik. —,— ℳ, runder 172—178 ℳ bz. Br., Cinquantin 185—196 ℳ bz. Br. **Raps:** —,— bis —,— ℳ bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg 13,00—13,50 ℳ bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 56,00 ℳ bz., gefrorenes —,— ℳ Br., Tendenz: schwach.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 20. März. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 32,00 ℳ, Roggenmehl 01 25,00 ℳ per 100 kg netto exkl. Sack.

Viehmärkte.

— **Köln,** 18. März. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 770 Kälber, 320 Schafe und 1600 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 85 ℳ (Doppellender bis 100 ℳ), b) mittlere Mast- und Saugkälber 76—80 ℳ, c) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 65—70 ℳ. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 80 ℳ, Sauglämmer — ℳ, b) ältere Masthämmel 76—77 ℳ, c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) —,— ℳ, mit Wolle 5 ℳ mehr; in beiden Gattungen ziemlich lebhaft. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68 ℳ (vorgezeichnete teilweise 1 ℳ mehr), b) fleischige 64—66 ℳ, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 59 bis 62 ℳ; Geschäft schleppend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 18. März: a) Rindfleisch: Ochsen I. Qual. 1,32—1,34 ℳ, II. Qual. 1,20—1,24 ℳ, III. Qual. 1,08 bis 1,16 ℳ; Kühe I. Qual. 1,16—1,20 ℳ, II. Qual. 1,08—1,10 ℳ, III. Qual. 1,00 bis 1,04 ℳ; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,44 ℳ, II. Qual. 1,30 bis 1,34 ℳ, III. Qual. 1,24 bis 1,28 ℳ. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 18. März: 80 Großviehviertel, 90 Kälber und 10 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,16 ℳ, II. Qual. 1,10 bis 1,14 ℳ, III. Qual. 1,02—1,06 ℳ; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,34 bis 1,40 ℳ, II. Qual. 1,16—1,20 ℳ, III. Qual. 1,00—1,10 ℳ; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,20—1,24 ℳ, II. Qual. —,— ℳ; Geschäft langsam.

Salpeterpreise am 20. März 1909.

— Sofort: **Hamburg** 9,85 ℳ, **Magdeburg** 10,05 ℳ. — April 1909: **Hamburg** 9,70 ℳ, **Magdeburg** 9,90 ℳ. — Februar-März 1910: **Hamburg** 9,50 ℳ, **Magdeburg** 9,70 ℳ. Tendenz: stetig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 20. März. Preis pro 100 Kilo 11,80 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 20. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 10,30—10,35.	Tendenz: schwächer.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,45—8,60.	
Brotraffinade I. ohne Faß 20,12½—20,37½.	Tendenz: stetig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 19,87½—20,12½.	
Gem. Melis mit Sack 19,37½—19,62½.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 21 00G, 21,10 B.	Juni 21,15G 21,20B
April 20 95G, 21,00B.	August 21 35G, 21,40B.
Mai 21,05G, 21,10B.	Oktober-Dezember 19 75G, 19,50B.

Tendenz: schwach.

Hamburg, 20. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 21,05G.	Februar 21.15G.	Tendenz: ruhig.
April 20,95G.	August 21.35G.	
Mai 21,05G.	Okt.-Dez. 19,80G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 20. März. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	34¾	September	32¾
Mai	35	Dezember	31½

Tendenz: behauptet.

Berliner Produktenbörse vom 20. März. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Mai 229,25 ℳ, Juli 228,50 ℳ, Sept. 214,25 ℳ
Roggen per Mai 179,00 ℳ, Juli 184,00 ℳ, Sept. 184,00 ℳ
Hafer per Mai 174,25 ℳ, Juli 175,00 ℳ
Mais per Mai 159,00 ℳ, Juli 155,00 ℳ
Rüböl per Februar —,— ℳ, Mai 53,80 ℳ, Oktbr. —,— ℳ

Börse von Berlin vom 20. März. (Eigener Drahtbericht.)

Nach der gestrigen Festigkeit war bei Beginn der heutigen Börse eine mäßige Abspannung zu bemerken. Die Spekulation hält nach den vorliegenden Nachrichten an dem Glauben an eine friedliche Beilegung des Balkankonfliktes fest; doch beobachtet sie in Erwartung weiterer Meldungen weitgehende Zurückhaltung. Der Verkehr war daher sehr still, und auf der ganzen Linie waren leichte Kursabbröckelungen zu verzeichnen. Bei Banken waren diese nicht erheblich; nur Nationalbankaktien waren auf Angebot zum ersten Kurse stärker gedrückt. Oesterreich. Werte verharrten im Anschluß an Wien auf behauptetem Niveau. Amerikaner lagen bei leichten Abbröckelungen der Kurse vernachlässigt. Von Renten eröffnete dreiprozg. Reichsanleihe etwas höher; dagegen unterlagen Russen von 1902 einem scharfen Kursrückgange von 0,70 Prozent, von dem sie aber später einen Teil wieder zurückgewinnen konnten. Uneinheitlich war die Tendenz am Montanmarkte. Stärkeren Nachlässen in Deutsch-Luxemburgern, Gelsenkirchnern und Harpenern standen leichte Besserungen in den übrigen Werten gegenüber. Für die schwächere Tendenz wurde auf den ungünstigen Düsseldorfer Marktbericht und die eingetretenen Preisnachlässe für Eisensorten verwiesen. Schiffahrtsaktien waren behauptet. Edison lagen schwächer; dagegen waren Siemens u. Halske leicht erholt. Im späteren Verlaufe unterlagen die Kurse weiteren leichten Einbußen; doch gewann bei Uebergang in die zweite Börsenstunde die Tendenz etwas an Festigkeit. Montanwerte jedoch erfuhren vereinzelt wesentliche Rückgänge. Tägl. Geld 2½ bis 3 Prozent. Privatdiskont 2⅞ Prozent.

Unsere

Modell-Hut-Ausstellung

umfasst wie bekannt die besten Erscheinungen tonangebender Wiener und Pariser Modell-Häuser sowie geschmackvolle Entwürfe aus unseren eigenen Ateliers. Nachdem wir jetzt von Paris zurückgekehrt sind, stehen auch die letzten Nachträge zu einer zwanglosen Besichtigung zur Verfügung.

A. Huth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstr. 86-87 — Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Kaiser und Kanzler.

Berlin, 20. März. Der Kaiser sprach heute beim Reichskanzler Fürsten Bülow vor.

Das Gas- und Elektrizitätssteuergesetz in der Finanzkommission.

Berlin, 20. März. Die Finanzkommission des Reichstags beriet heute das Gas- und Elektrizitätssteuergesetz. In der Abstimmung wurde § 1 gegen vier Stimmen und sodann der Rest der Vorlage ohne Debatte abgelehnt. Dienstag: Branntweinsteuer.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 20. März. Der Budgetkommission des Reichstags, die heute die Beratung des Marineetats fortsetzte, ging ein Schreiben des Reichskanzlers zu, in dem dieser mitteilte, zurzeit nicht in der Lage sei, der Budgetkommission persönlich die gewünschte Auskunft über die deutsch-englische Flottenbau-Verständigungsfrage zu geben. Jedoch soll der Staatssekretär des Auswärtigen Amts zu einer entsprechenden Erklärung ermächtigt werden, soweit dies im Interesse des Landes liege. Der Reichskanzler behält sich vor, bei späterer Gelegenheit selbst auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Zur Höherbesteuerung des Brennereigewerbes.

Berlin, 20. März. Als Vertretung des deutschen landwirtschaftlichen Brennereigewerbes hat der Verwertungsverband deutscher Spiritusfabrikanten nach eingehender Beratung einstimmig den Beschluß gefaßt, die im Reichstage von der Subkommission ausgearbeitete Steuervorlage abzulehnen mit Rücksicht auf das Uebermaß der Belastung und die dauernde Entwertung der Produktion und die allgemein verderbliche, für diejenigen Brennereien aber geradezu vernichtende Wirkung, die sich bisher vornehmlich auf die Herstellung von Kontingentspiritus beschränkt haben. Wesentlich höhere Steuerbeträge könnten, ohne die Lebensfähigkeit des Brennereigewerbes zu gefährden, einzig auf dem Boden der Monopolvorlage der Regierung erzielt werden.

Das Wippertalbahnprojekt.

Wippra, 20. März. In der Angelegenheit der Wippertalbahn findet hier heute eine Konferenz statt, an der auch der Oberpräsident sowie mehrere höhere Beamte aus dem Eisenbahnministerium und von der Eisenbahndirektion Magdeburg teilnehmen.

Die Regelung der Regentschaft in Holland.

Haag, 20. März. Die Gesetzentwürfe über eine evtl. Regentschaft und Vormundschaft, die gestern abend ausgegeben wurden, besagen weiter: Dem Prinzen als Vormund wird ein Vormundschaftsrat zur Seite stehen, der seinen Sitz im Haag hat und aus vier Niederländern besteht, die später ernannt werden sollen, sowie aus dem Vizepräsidenten und dem Mitgliede des Staatsrats, dem Präsidenten des Rechnungshofes, dem Präsidenten und Generalprokurator beim obersten Gerichtshof. Wenn der Prinz, nachdem er infolge Hinscheidens der Königin-Mutter Regent geworden ist, eine fremde Regierung als Regentschaft übernimmt, soll er die Regentschaft von Rechts wegen und während einer Frist von drei Monaten verlieren, wofern nicht ein Gesetz ihn im der Regentschaft ablöst. Während dieser Frist soll eine entsprechende Vereinbarung über die Vormundschaft getroffen werden für den Fall, daß er seine Staatszugehörigkeit verliert oder sich im Auslande niederlassen sollte.

Zur Orientkrisis.

Saloniki, 20. März. Von der türkischen Regierung ist die Erlaubnis eingetroffen, auch den Rest der Munition und der Geschosse von der Ladung des Dampfers „Crimée" zu befördern. Die Erlaubnis für die mit dem Dampfer „Charente" erwarteten Equipierungsgegenstände, sowie für weitere Sendungen wurde kategorisch verweigert.

Wien, 20. März. Die „Neue Fr. Pr." veröffentlicht eine Unterredung mit dem serbischen Minister des Auswärtigen. Der Minister erklärte, es wäre gut, wenn die Mächte einen neuen Schritt unternähmen, noch bevor Serbien seitens des unmittelbar interessierten Oesterreich-Ungarns etwaige neue Vorschläge erhielte. Er sei immer ein überzeugter, treuer Freund und Verfechter des Friedens gewesen und sei das auch heute noch. Er habe unaufhörlich alles aufgeboten, damit der Frieden erhalten bleibe. Er wünsche nicht nur die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, sondern womöglich die gegenseitigen Beziehungen in Zukunft freundlicher und herzlicher auszugestalten. Von diesem Wunsche werde er und die gesamte serbische Regierung künftig bei ihrer Haltung geleitet werden. Ob dies verwirklicht werden könne, hänge in erster Linie von Oesterreich-Ungarn ab. Serbien werde die neue Note Oesterreich-Ungarns mit der größten Aufmerksamkeit und mit dem besten Willen prüfen, um eine zufriedenstellende Antwort geben zu können.

Konstantinopel, 20. März. Der montenegrinische Geschäftsträger legte in einer Unterredung über die Lage den Standpunkt Montenegros und Serbiens dar. Der zwischen beiden Ländern bestehende Militärvertrag beziehe sich sowohl auf den Offensiv- als auch auf den Defensivfall. Die geringste Konzession für Serbien und Montenegro bestehe in der Neutralitätserklärung eines Streifens von Nowibasar oder Bosniens. Mit der Aufhebung des Artikels 29 des Berliner Vertrages werde Montenegro sich nicht begnügen, denn die Bestimmungen dieses Artikels würden auch jetzt nicht eingehalten. Die Lage sei ernst, da von einem weiteren Notenwechsel nicht viel zu erhoffen sei.

Wekerle und Aehrenthal.

Wien, 20. März. Wie die „Neue Fr. Pr." aus Pest meldet, wird sich Ministerpräsident Dr. Wekerle morgen nach Wien zur Konferenz mit dem Freiherrn v. Aehrenthal begeben.

Rifaat Pascha.

Berlin, 20. März. Rifaat Pascha ist heute vormittag nach Rom abgereist.

Todesfall.

Petersburg, 20. März. Heute früh ist der griechische Gesandte am Petersburger Hofe, Argyropoulos, gestorben.

Zum Ausstand der Pariser Postbeamten.

Paris, 20. März. Nach der Kammersitzung versammelte sich das Ausstandskomitee der Postbeamten und versicherte im Gegensatz zu den Behauptungen des Ministers Barthou, daß ein Fall absichtlich lässiger Arbeit nicht vorgekommen sei. — Das „Echo de Paris" schreibt, es werde keine Dienstentlassung gegen Beamte ausgesprochen werden, die ihren Dienst bis Sonntag wieder aufnehmen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 20. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2⅞%.

Amsterdam kurz	168,95
Brüssel „	80,975
Italien „	80,75
Kopenhagen „	112,25
London „	20,46
New-York stets.	419,00
Paris kurz	81,175
Schweiz „	81,20
Petersburg „	—,—
Wien „	85,27
London Scheck	20,49
Paris do.	81,225
Rio de Janeiro auf London	15⅞

Geldsorten.

Sovereigns	20,485
20 Franc-Stücke	16,29
Amerikanische Noten	419,25
Belgische do.	—,—
Holländ. do.	112,25
Englische do.	20,48
Französische do.	81,15
Holländische do.	168,75
Italienische do.	81,00
Oesterreichische do.	85,35
Russische do.	215,40
Schweizer do.	81,25

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,80
3½% do. do.	95,30
3% do. do.	85,75
3% do. do. ult.	—,—
4% neue Kanzalt.	102,80
3½% Preußische Staats-Anleihe	95,30
3% do. do.	85,70
3% do. do. ult.	—,—
4% Deutsche Schutzanweisungen	101,10
4% Preußische Schutzanweisungen	101,00
3½% Ned. Staats-Anl. 1904 unk. 12	94,25
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,10
3½% do. do.	94,50
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	82,80
3½% Hamburg. St.-R. anuer. 1887-91	95,20
3% do. St.-Anl. v. 86, 87/92	85,30
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	83,25
3½% Sächsische Staats-Rente	86,25
3½% Rheinsr. 26	94,80
3½% Spanier 1895	94,00
4% Berliner 1882—86	97,25
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	94,60
3½% do. 1902	94,60
4% Hallensche 1900 1 u. 2 conv.	101,20
3½% do. 1896, 1892	94,75
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,40
3½% do. 1875—1902	94,50
4% Nürnberg 1901 unc. 10	101,00
3½% do. München 1903—04	93,60
3½% do. Nürnberg 1887/1900 conv.	95,30
3½% Weimar 1888	94,10

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Centr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	93,90
3% do. do.	84,10
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	—,—
4% do. do. (neue)	101,10
3½% do. do.	94,90
3% do. do.	86,10

Ausländische Staatspapiere.

6% Chinesen 1896 gr.	181,70
4½% do. 1898 gr.	98,50
1,50 Orientes con.	59,30
1,75 do. Monopol	49,60
1,60 do. Gold	48,75
4½% Japaner 1905	94,60
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	100,70
6% Oesterreich. Goldrente	97,30
4% do. Kronenrente	93,80
4½% do. Silberrente	—,—
4% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	60,70
4% Rumänen amort. 1890	92,10
4% do. 1893	88,90
4% Russen 1889	82,90
3½% do. 1892	82,75
4½% Schweden 1886	96,75
4% Serben amort. St.-Anl.	74,60
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Zoll-Anl.	86,60
Türkenlose 400 Fr.	143,80
4% Ungar. Gold gr.	92,25
4% do. Kronen	91,00
3½% do. Staatsrente 97	81,50
3% do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,20

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Kassel-Gotha	—,—
Lübeck-Büchen	176,25
Schaumburgbahn	105,25
Elektrische Hochbahn	121,60
Grosse Berliner Straßenbahn	176,60
Franzosen alt.	143,40
Lombarden alt.	16,40
Canada-Pacific abg.	—,—
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	116,40
Westfälisch-Lippische Eisenbahn	81,80

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	96,00

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	92,40
3% Bös.-Prager do.	78,10
4% Oesterr. Gold Pr.	98,50
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	56,90
4½% Swang. Hombrans Pr.	95,00
4% Nordgau Kjöbnn Pr.	70,00
3% Transbaikalische S. Pr.	87,00
4% Wladikawkas 1897 Pr.	84,20
5% Anatolier I. Pr.	101,10
6% do. 2. Pr.	100,40
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	71,90
4% do. Mittelmeer Pr.	102,20
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	77,10
4,62% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% L. Louis u. S. Fra. Kaf. 1951	84,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	109,50
Nordd. Lloyd	87,90

Bank-Aktien.

Berlinisch-Märk. Elberfeld	154,50
Berliner Handelsgesellschaft	170,20
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	110,00
Darmstädter Bank Markst.	126,50
Deutsche Landes-Bank	111,20
Deutsche Bank	243,60
do. Ueberseeische Bank	159,50
Diskonto-Kommandit-Ant.	183,60
Dresdner Bank	148,00
Essener Kredit	155,75
Gothaer Grundkredit-Bank	159,50
Leipziger Kreditanstalt	161,50
Magdeburger Bankverein	117,25
do. Privatbank	122,50
Mitteldeutsche Kredit-Bank	119,60
Nationalbank für Deutschland	119,50
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	194,20
Petersburger Diskonto-Bank	152,60
Preußische Boden-Kredit-Bank	158,00
do. Zentral-Boden-Kredit	186,90
Reichsbank	145,40
Russische Bank f. auew. Handel	137,10
Schlesische Bank	146,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	132,80
Schlesischer Bankverein	167,30
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	195,00
Schultheiss	231,00
Leipziger Brauerei Riebeck	164,50
Varzinsker. Artern	106,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	196,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	279,40
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	220,75
Ammoniakfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	105,80
Anhaltische Kohlenwerke	146,25
Askania, Gem. Chemnitz	—,—
Baer & Stein Mot.	317,00
Bergmann Elektr.	246,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	203,00
Berliner Elektricitäts-Werke	164,75
do. Mesch. Schwerk.	359,10
Bielefelder Maschinen	283,50
Bismarckhütte	219,00
Blankenbach V.-A.	26,00
Bochumer Gußstahl	214,40
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	248,00
Buderus	107,75
Buhlis & Co., Metall	58,25
Chem. Fabrik Buckau	177,50
Cölner Bergwerk	412,00
Cöln-Müsener Bergwerk	168,50
Concordia Bergw.	257,00
Consolidirten Schalke	378,60
Collmann, Munch.	81,25
Crefeldtzer Papierfabrik	202,50
Dessauer Gas	170,50
Deutsch. Luxemb. V.-A.	151,40
do. Waffenw. Elektr. Akt.	148,50
do. Gasglühlicht	290,00
do. Waffen u. Mun.	317,00
Dingler-Maschf.-Hütte Zweibr.	342,00
Dortmunder Union Lit. C.	56,10
Dortmunder Union Lit. D.	92,60
Dynamit-Trust	169,00
Ehrenberger Kattun	98,75
Eintracht, Bergw.	421,00
Elektra Dresden	75,50
Elektr. Unternehmungen	189,05
Eschweiler Bergw.	179,00
do. Eisen	115,00
Felten, Eisenw.	157,40
Gelsenkirch. Bergw.	178,50
Georg-Marienhütte	39,60
do. St.-Pr.	57,90
Gesellschaft f. elektr. Unterne.	132,25
Glanzstoff Zuckerfabrik	151,50
Grapower werke	154,00
Hallesche Maschinen	370,50
Hanover. Bergwerk St.-Pr.	58,00
Hanover. Masch. St.-Pr. A. u. B.	333,00
Harpener Bergbau	184,50
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	160,75
Harzer A. u. B	20,25
Haspe Eis. u. St.	144,00
Hemmoor Portland	119,90
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hilchenbach, Kölnes	170,00
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	218,25
Ilse Bergbau	355,00
Jeanette	78,00
Kalle Parmelin	294,50
Kalliwerke Aschersleben	134,00
Kattowitzer Bergbau	243,60
Köln Wilhelm abg.	242,60
Kölnischerfer Zuckerfabrik	163,90
Kyffhäuserwerke	122,25
Lahmeyer & Co.	116,00
Lapp, Tiefbohr-Ges.	113,75
Laurahütte	188,75
Leopoldsgrube Eddersitz	112,00
Leopoldshall	33,50
do. St.-Pr.	94,80
L. Löwe & Co.	253,00
Maschinenfabrik Buckau	125,60
Mendes & Schwerin Pr.-Akt.	74,30
Milowitzer Eisen	89,90
Mülheim Bergw.	166,25
Neue Bad.-Akt.-Ges.	149,00
Niedersch. Kohlenw.	178,00
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.-*	100,50
do. L.-Inf.-Nord-B.	119,00
Oberschl. Kokswerke	148,10
Orenstein & Koppel	186,50
Phönix Bergw.-A.	160,30
Rhein.-Nassau	228,50
Rhein. Stahlwerke	156,00
Riebeck Montanw.	192,10
Romberger Hütte	145,40
Rositzer Braunkohlen	209,00
do. Zuckerfabrik	106,00
Sächs.-Thür. Braunk.	109,50
do. do. St.-Pr.	168,50
Salzw. Salzungen	186,60
Sangerhäuser Metall	107,50
Schering, Chem. Fabr.	208,00
Schles. Bergb. Zink	401,90
Schles. Portl. Lamm.	144,25
Schuckert, Elektr.	116,50
Schultz-Knaudt	123,80
Siemens Glasbläßerei	241,50
Stolf. Chem. Fabrik	119,10
Stettin-Bredower Portl. Zement	106,50
Stolf. Vulkan	220,25
Stolberg. Zink. ausn.	128,50
Stralsunder Spielkarten	127,00
Thale, Eisenb. St.-Pr.	86,90
do. do. V.-A.	99,00
Thüringer Salinen	60,25
Wegelin & Hübner, Masch.	167,70
Westeregelner Alkali	166,00
Westf. Drahtind.	168,50
do. Stahlw.	61,00
Wilhelmer Gußstahl	204,00
Wurde, Hillesand.	75,75
Worms-Verlor	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	183,00

Schluss-Kurse.
Tendenz: still.

Kreditaktien	194,40
Berl. Handelsgesellschaft	170,90
Darmstädter Bank	126,25
Deutsche Bank	243,40
D'Disconto-Kommandit	183,60
Dresdner Bank	147,90
Nationalbank für Deutschland	119,10
Oesterr. Staatsbahn	148,75
Oesterr. Südbahn	16,40
Orientbahnen Entrietes-Ges.	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	85,75
Bochumer Gußstahl	213,90
Deutsch-Luxemb. V.-A.	150,75
Dortmunder Union-C.	56,00
Laurahütte	188,60
Kanonenfabriken	—,—
Gutehoffnung Bergwerk	178,00
Harpener	184,00
Große Berl. Straßenbahn	176,60
Hamburger Paketfahrt	109,60
Nordd. Lloyd	87,60
Dynamit-Trust	159,50
Bohnubahn	—,—
Phönix	160,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. März, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	86,50B
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,40B
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	96,60G
3½% do. do. 1904	—	—	95,60G
4% Crefeld. Papierfabr. Obl.	—	—	98,75G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,50G
4% Magdeb. Gewerbl. U. A.	—	—	99,50G
4% do. do. 1893	—	—	98,25B
4% do. do. 1897	—	—	98,25B
4% do. do. 1902	—	—	98,00B
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	96,50G
3½% A. B. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,00G
4% do. do.	—	—	101,00B
4% Bayerische Bank Leipzig Pfbr. II. unkündb. bis 1914	—	—	100,80G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,50G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,20G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Aktien-Spritfabr. Eh.	13	—	223,00G
Böhm. Nordbahn	6	—	132,00G
Bernsdorfer Eh. Lit. A.	14⅓	—	262,00G
do. Lit. B.	13⅓	—	—,—
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	—	137,50B
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	103,25G
Leipziger Hypothekenbank	7½	8	150,00G
Sächsische Bank	10	9	145,75G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,00G
Große Leipziger Straßenbahn	9	—	180,75G
Hallesche Straßenbahn	5½	4¾	99,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	5	106,00bG
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	139,00G
Crefeldtzer Papierfabrik	13	—	—,—
Bürstenw.-Hallmannsd. St.	2	—	—,—
do. do. Vorz.	5	—	94,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	—	87,60
Glauziger Zuckerfabrik	12⅔	—	162,00B
Halleasche Zuckerraffinerie (alte und neue)	0	—	115,50bG
Rhöndorfer Zuckerfabrik	11	—	169,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	267,00B
Leipziger Barkenrauer Riebeck	9	9	163,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	18⅓	8	164,00G
Leipziger Malzfabr. Sächsenfels	5	7	111,00B
Mannfelder Kupr	70,6	—	750G
Naumburger Brauerei	14	—	—,—
Portland Cementfabrik Halle	11	5	—,—
Sähr & Co., Kammgarnsp.	14	12	164,25G
Thüringer Gas	16	16	260,00G
Tittel & Berger, Wollgarnfabrik	7	7	127,75G
Wurmshaus, Kammgarn	9	9	121,50B
Zeitzer Paraffin	11	—	165,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Guichard	10	—	133,25G
Leipz. Pianof. Zimmermann	10	—	127,50G
Plauen v. Co.	20	16	215,00G
Sondermann u. Stier	6	—	88,25G
Reichach Mühlen	7	—	91,00G
Pfiffer Werkzeug-Maschinen	20	20	270,00G

Tendenz: ruhig.

Kopfschmerzen, Rückenschmerzen.

Dieses sind sichere Zeichen von Unverdaulichkeit und Leberstörung, welche unzählige Qualen und schlaflose Nächte verursachen. Das beste Mittel, diese Beschwerden zu bewältigen, besitzen wir in **Dr. Wegeners Tee**, wodurch die Verdauung reguliert wird, Leber- und Gallenstörungen beseitigt und Stuhlgang befördert und zugleich das Blut gereinigt wird. Von Tausenden erprobt und ärztlich begutachtet. **Dr. Wegeners Tee** kostet 1,50 Mk. das Paket, in den meisten Apotheken zu haben oder sicher von: **Adler-, Löwen-, Hirsch-, Engel-, Börsen-, Mohren-, Kronen-** und **Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle a. S.**

Seit 30 Jahren bewährt **Dr. Friedländers Pepsin Salzsäure-Dragés** à 0,1 bei Magen- und Verdauungsbeschwerden. Glas **1,50 u. 3,— Mk.** **Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160.** [1959

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

„Oetting"

Gr. Steinstr. 12, parterre u. I. Etage. Telephon 912.

fertige elegante **Paletots und Ulster** bester Ersatz für Massarbeit 38, 45, 48, 52 Mark und teurer.

Herren- und Damen-Schneiderei.

Modernste Nach-Musterungen für **Frühjahrs-Anzüge und Damen-Schneiderkleider** der ersten führenden Stoff-Firmen.

Halbschwere Uebergang-Paletots von marange Shetlands. — Covert-Coat-Paletots mit Streifen und Steppereien. Kleidsame Damen-Mäntel in Raglanschnitt für Sport und Reise.

Uni-Krawatten, ganz neue Farben. — Bitte Schaufenster beachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0007

D. Hammerschmidt

Gr. Ulrichstrasse 4|5

Eleganteste Damenhüte.

Zur **Konfirmation** eignen sich besonders als praktische Geschenke

Damen-Uhren

sowie **Herren-Uhren** in Stahl, Silber, Tula u. Gold. Auf jede Uhr **2 Jahre Garantie.**

Gold-Bijouterie jeder Art.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstraße. [4233

Staatl. konz. Kindergärtnerinnen-Seminar.

Dienstag, d. 23. März, abends 8 Uhr im grossen Thalia-Saale

Abschiedsfeier

für die abgehenden Seminaristinnen.

Eltern und Freunde werden hiermit freundlichst eingeladen.

4223] **Die Direktion.** R. Mayer.

Detectiv Harnisch

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 71

besorgt überall gewissenhaft und diskret

Auskünfte und **Ermittelungen**

sowie **„Vertrauliche Aufträge" jeder Art.** [1498

Verein für Feuerbestattung

in Halle a. S. u. Umg., E. V. — **Mitgliederzahl z. Z. ca. 530** — bietet seinen Mitgliedern bezw. deren Angehörigen wesentliche Vorteile. — **Beitrag M. 3.00,** bei Bezug des Vereinsorgans „Die Flamme" M. 4.00 jährlich. — Gesamtkosten einer Einäscherung für Mitglieder von Halle aus ca. Mk. 180.—. Auf Wunsch Zusendung der Satzungen nebst Mitgliederverzeichnis. Anmeldungen durch Postkarte erbeten an den **Vorstand des Vereins für Feuerbestattung, Halle a. S.**

Grössere Aufträge auf Feldarbeiter

(Russen, Galizier, Ungarn), insbesondere solche mit Aufsehern und Vorarbeitern, nimmt noch entgegen **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S.,** Riebeckplatz 3.

Feldarbeiter

(Russen, Galizier, Ruthenen, Ungarn) besorgt durch die Grenzämter der Deutschen Feldarbeiter-Zentralstelle (972 **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Braunschweig, Friedrich Wilhelmstraße 20. Fernspr. 2389.**

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Bücherausgabe an jedermann an den Wochentagen vormittags von **12—1** und abends von **½7—½9,** an den Sonntagen vormittags von **11—12.** Lesegeld pro Band wöchentlich **3 Pfg.;** außerdem können die Bücher in der Lesehalle unentgeltlich benutzt werden. Bücherbestand zirka 15000 Bände.

Lesehalle

des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, I.

Eintritt für jeden Erwachsenen frei. Geöffnet täglich, auch Sonntags von **10½** vormittags bis **10** abends. Die Bücher der Volksbibliothek können im Lesesaal unentgeltlich benutzt werden.

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen.

Frau Agnes Riess,

Hirtenstrasse 14.

Einladung

z. Beitritt i. d. gewerk. org. Verein **erwerbender Frauen und Mädchen Deutschlands. Versamml.** jed. Mittwoch abd. 8 Uhr Weidenplan 20. Hilfskasse für **alle** Arten v. Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienende weibl. Personen b. Krankheit und Arbeitslosigkeit.

Gebr. Pianinos,

nur erstklassige Fabrikate, wenig benutzt, nußbaum und schwarz, für 280.—, 375.—, 450.—, 500.— Mk. unter 10jähriger Garantie **zu verkaufen.**

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. **Fernruf 2933.** [4257

Phonola,

nußbaum, sehr wenig benutzt, durch Krankheit des bisherigen Besitzers für nur Mk. 650.— **zu verkaufen.**

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. [4258

Fernruf 2933.

Der bewährte und allein echte

Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur

a. d. **Liqueurfabrik** von **H. Kahleyss & Co., Radegast i. A.** ist aus den feinsten, magenstärkenden Bestandteilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung u. chronischem Magen- u. Darmkatarrh als sehr wirksam** erwiesen. Er ist zu haben in **Flaschen à 1,25 Mk.** und **2 Mk.** bei den Herren: **J. H. Reussner,** A. d. Moritzkirche 1, **Sprengel & Rink,** Leipzigerstr., **Oscar Klose,** Gr. Ulrichstr. 55.

---

250 Mark.

Ein gut erhalt. Klavierspielapparat mit 10 Notenrollen zu verkauf. Der Spielapparat wurde von mir gegen ein Pianoloplano in Zahlung genommen und soll zu diesem spottbill. Preise verk. werden, weil d. Fabrikat nicht von mir vertr. wird. Vorführg. bereitw. **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [1379

Albin Hentze,

Schmeerstraße 24.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei **H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Dixin

Verbessertes im Gebrauch **billigstes Seifenpulver.**

Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875).

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch)** von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Goldschmied Bruno Klinz, Große Ulrichstraße 41.

b) der **Damen-Abteilung Donnerstags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Vereinslokal: Restaurant **„Mars la Tour",** Gr. Ulrichstr. 10.

Feinsten Gebirgshonig,

10 Pfd.-Büchse fr. **9.50** Mk. **Schulhaus Mornungen,** Harz.

Herren-Hüte

grosse Auswahl in Neuheiten.

Christian Voigt

Leipzigerstr. 16.

Hochfeine ff. Tafelbutter,

in Postkollis à **9.60** Mk., versendet franko **E. Barkowsky, Gr. Friedrichsdorf** (Ostpr.).

Gicht Rheuma, Ischias, Steinleiden Nieren- u. Blasenerkrankungen

heilbar durch eine Brunnenkur

zu Hause

mit dem Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser.

An doppeltkohlensaurem Lithion stärkste Therme.

Brunnenschriften u. Badeprospecte kostenl.

Brunnen-Verwaltung **Gichtbad Assmannshausen.**

Saison: Mai—Ende September.

In Apoth. Drogen- u. Mineralwhdlg. erhältlich.

Helmbold & Co.,

Halle a. S. — Tel. 94.

Verlangte Personen.

Zum Besuch von Landwirten usw. suche z. sofort. Antritt einen gewandten kautionsf. **Reisenden** gegen Gehalt und Spesen. Offerten unt. **Z. c. 972** bef. die Exp. d. Ztg.

Ein nüchterner, an Tätigkeit gewöhnter [1509

Hofmeister sowie ein **Gärtner,** der die Jagdaufsicht mit übernimmt, finden Stellung auf **Ritterg. Meisberg b. Hettstedt.**

Bauschlosser.

In eine Schlossfabrik am Niederrhein werden mehrere tüchtige gelernte Bauschlosser für dauernd gesucht, welche auch schon in Maschinenfabriken und event. auf Werkzeuge gearbeitet haben. Nur solche wollen sich melden, die den Schlossbau von Grund auf erlernt haben. Meldungen nebst Zeugnisabschriften und kurzem, aber ausführlichem Lebenslauf speziell der Arbeitsstellen befördert die Exped. unter **Z. w. 969.** [1512

Lizenzen

abfatzfähiger Massenartikel von höchster Bedeutung, unentbehrlich für jeden Haushalt (patentamtlich geschützt) sind für die Provinz Sachsen (evtl. kl. Bezirke) zu vergeben. Hoher Gewinn, Branchekenntnis nicht erforderlich. Herren, welche sich eine sichere Existenz gründen wollen und über ca. 500—1000 Mk. verf., wollen werte Offert. unt. **R. 420** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden,** senden. [4231

Zum 1. Mai findet Herr aus guter Familie Aufnahme als

Volontär.

Pension u. Uebereinkunft. Pferdehaltung erwünscht. [1455

Willrath, Rittergut Harst bei Wittenburg in Mecklenburg.

Zum 1. April, auch später, **suche** ich einen verheirateten

herrschaftl. Kutscher,

der auch im Servieren bewandert ist. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruchen sind zu richten an **P. Michels, Domäne Freckleben** bei Sandersleben in Anhalt.

Vorzüglich gute Stellen

erhalten: Jüngere u. ältere Landwirtschafterin., Scholarinnen, Kochmamsells, Stütz., Kindergärtnerin., Kinderfrauen, Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädchen f. Güter. **Frau Marie Wantzlieben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche nach Leipz'g ein im Nähen, Plätten, Servieren und Frisieren **tüchtiges** [4256

Stubenmädchen

bei gutem Lohn. Meldungen **Dorotheenstr. 18** b. Frau **Loost.**

Gesucht wird sofort od. etwas später junges, kräftiges **Mädchen** zur **Erlernung der Landwirtschaft** bei vollem Familienanschluß. Offerten unter **Z. s. 965** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht zum 1. April ein ordentliches **Mädchen** für kleinen Haushalt. Guter Lohn, nette Behandlung. [1505 **Bankvorsteher Leviberg, Halensee-Berlin,** Ringbahnstraße 129.

Personen-Angebote.

Achtung, Landwirte!

Mehrere **gutempfohlene Vorarbeiter** mit **groß. u. kl. Trupps Russ.-Polen, Galizier, Männer, Mädchen und Burschen suchen** für sofort und später unter den **günstigsten Bedingungen** durch mich **Stellung. Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, **Halle a. S., Am Güterbahnhof 2.** Prima Referenzen.

Junger Landwirt,

18 Jahre alt, auch in schriftl. Arbeiten, Buchführung usw. erfahren, sucht Stellung. Gefl. Off. an Bücherrevisor **Carl Gieseguth,** Handelslehranstalt, **Halle a. S.,** Sternstr. 10.

Ordl. **Kuhmelkerfamilie** sucht 1. April Stelle für jeden Viehbestand. **Ledige Knechte** und **Schweizer** besorgt **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1. — Tel. 2072.**

20jähr. Gutsmamsell sucht **1. April** Stelle durch [4262 **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **nur Kl. Ulrichstr. 3. — Tel. 2233.**

Vermietungen.

Fellenstr. 23, I. Et.

5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub. 1. April 09 **zu verm.** Näh. **Dölauer Hartsteinfabrik,** G. m. b. H., Grünstr. 31.

Brüderstrasse

II. halbe Etage, 750 Mk., 5 Zimm. m. reichl. Zub., vollst. neu hergerichtet, sof. od. spät. **zu vermieten.** Näh **Steinstr. 84 part.** [4239

Jägerplatz 2 II 6 hzb. St., K., Mdchr., Innenkl., Garten und Zub. 1. 7. od. früher. [4179

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Kabinett **zu vermieten Fleischerstr. 19 II.**

Mietgesuche.

8 Zimmer-Wohnung

zum 1. Okt., evtl. auch schon zum 1. Juli d. Js. gesucht.

Rechtsanwalt Suchsland,

Barfüßerstr. 15. [4224

Angebote bis zum 29. März erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Privatbeamter mit **2 Kindern** sucht 1. Juli Wohnung, bestehd. aus 2 Stub., Kam., Küche u. Zubehör, z. Preise v. 300 Mk. Off. u. **Z. l. 958** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Geldverkehr.

900000 Mark

auf **I. Ackerhypothek** von **4%** an **auszuleihen** durch [3593

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S.

40000 Mk.

sind zu billig. Zinsen auf **Ackersicherheit** auszuleihen. Reflekt. wollen sich wenden u. **Z. v. 968** an die Exped. d. Ztg. [1495

720000 Mark

auf **Acker,** auch II. Stelle, kein Ueberschwemmungsgebiet, **à 4%** unter günstigen Bedingungen **auszuleihen.** Zahlung bald, spätestens Ende 1909. Offerten unter **B. 5994** an die **Exped. der „Magdeburg. Zeitung", Magdeburg,** erbeten. [3606

600000 Mk. auf Ackerhypothek **auszuleihen.**

Anträge unter **A. E. 233** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

650000 Mk.

sollen auf Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen **ausgeliehen werden.** Näheres durch **Nussbaum & Rothschild,** Bankgeschäft, **Magdeburg.**

8000 Mk.

allein. Hypoth. auf Grundstück mit Acker, Gesamtw. 15000 Mk., zum 1. 4. 09 **gesucht.** Offerten unter **Z. o. 961** an die Exp. d. Ztg

---

Wer Geld braucht a. Wechsel, Schuldsch., Hypoth., Polic., Wertpapiere zu 3½, 4, 5%. auch Ratenzahlung, schreibe sofort an **H. Goldberg, Berlin SW. 61.** Rückp.

Kapitalien

gegen beste hypothekarische Sicherheiten **zu leihen gesucht** durch Rechtsanwalt **Müller, Schkeuditz.**

Verloren.

Große schwarze deutsche Dogge (Tyras) verloren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben Rittergut Poplitz bei **Aßleben a. S.** [1513

H. Sohnes Nachf.,

Gr. Steinstr. 84. [3358

Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Konfirmations-Geschenke

in **größter** Auswahl.

Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Eau de Cologne

(Köln. Wasser), **lose ausgewogen.** Bed. Ersparnisse. Allein in der

Schwanen-Drogerie,

Leipzigerstraße, vis-a-vis **Herm. Wünsche.**

Ein kleines hübsches Mädchen, ¼ Jahr alt, ist an Kindesstatt zu vergeben. Zu erfragen **Eisleben,** Breiterweg 57, 1 Tr.

Lebensgefährten

sucht 24jähriges Fräulein, angenehme Erscheinung, häuslich, wirtschaftlich sowie musikalisch. 170000 Mark Vermögen, davon Mitgift 85000 Mark. Bewerber, welche nicht allein des Geldes wegen zu heiraten gedenken, wollen nichtanonyme Off. senden an **„Ideal" Berlin** postlagernd Postamt 7. [4243

Heirats-Gesuch.

Für 28 J. alt. **Oberleutnant,** schuldenfrei, z. Zt. Berlin, wird die Bekanntschaft vermögender Dame zwecks Heirat gesucht. Allerstrengste Diskretion wird gewährleistet. Nur klar gehaltene Angaben u. **„Mariage" hauptpostl. Berlin** erbeten.

Erich Keine,

Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35

Eckhaus Alte Promenade.

Aparte Neuheiten in

Konfirmations- : Geschenken :

für **Knaben und Mädchen.**

Familiennachrichten.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen.

Lettin bei Halle a. S.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Familie Kaufmann.

Danksagung.

Anlässlich des Todes und Begräbnisses unseres lieben und unvergesslichen Sohnes **Max** sind uns von allen Seiten so viel rührende Beweise der Liebe und Teilnahme zuteil geworden, dass es uns nur auf diesem Wege möglich ist, allen lieben Bekannten und Verwandten für das ehrende Geleit und den überreichen Blumenschmuck unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere herzlichsten Dank dem Herrn Superintendenten **Opitz** für seine trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Hauptlehrer Herrn **Busse** nebst Schuljugend für den erhebenden Gesang, dem Turnverein Schwäts für Begleitung und Stellung der Trauermusik, dem Gesangverein für den schönen Grabgesang sowie seinen ehemaligen Schulkameraden und der gesamten **Jugend für das ehrende Geleit.**

Schwätz, d. 18. März 1909.

Die schwergeprüften Eltern G. Müller u. Frau.

Verlobt: Fräul. Ottilie Steyer mit Herrn Landwirt Ernst Ullmann (Rittergut Naundorf, Geheege—Gr.-Silber). Fräul. Margarethe Kohrs mit Herrn Gerichtsassessor Otto Nölte (Hannover). Frl. Käthe Barnbeck mit Herrn Regierungsbaumeister Ludwig Damm (Cassel—Braunschweig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ober-Verwaltungs-Gerichtsrat Gustav Seidel (Grunewald-Berlin). Hrn. Königl. Berginspektor Herold (Bienenburg, Harz). — Eine Tochter: Hrn. W. Kraege (Cönnern a. S.). Hrn. Hauptmann von Winkler (Leipzig-Gohlis).

Gestorben: Herr Rittergutsbesitzer Guido von Römer Otterstitz b. Belgern, Elbe). Hr. Rentier Johannes Rabe (Braunschweig). Herr Kantor a. D. Georg Schulz (Meiningen). Hr. prakt. Arzt Dr. Georg Matern (Rixdorf).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0008

Vermischtes.

Hohenzollernbilder in Cadiner Majolika. Die neuesten Produkte der Cadiner Majolika-Fabrikation zeigen, wie uns berichtet wird, sehr gut ausgeführte Hohenzollernbilder. Besonders das Bild des Kaisers, der in ganzer Figur und in Großadmiralsuniform dargestellt ist, ist gut geglückt. Das Bild zeigt eine Höhe von 2½ m und ist für Hamburg bestimmt. Der Entwurf rührt vom Maler Paul Heydel her. In den gleichen Dimensionen werden auch Vollbilder vom Großen Kurfürsten und von Friedrich dem Großen hergestellt, die in Danzig abgenommen werden sollen. Gegenwärtig gelangen auch in Cadinen viele hundert Quadratmeter Baukeramiken in neuen originellen Mustern zur Herstellung. Sie werden zum Teil für Privatbestellungen verwendet, zum Teil als Geschenke vom Kaiser und der Kaiserin an Institute, die im Dienste der allgemeinen Fürsorge usw. stehen. In Betracht kommt z. B. das Säuglingsheim in Charlottenburg. Die kunsthistorisch bedeutsamsten und kunstgewerblich interessantesten Keramiken, die zuletzt in Cadinen ausgeführt wurden, sind die Schüsseln und Teller für den Geburtstags- und Weihnachtstisch des Kaisers. Es sind dies Arbeiten nach alten Renaissancemotiven, die vorzüglich geraten sind. Zur Sammlung der nötigen Motive hat ihr Hersteller, Maler Paul Heydel, zahlreiche Studienreisen nach Paris (Louvre usw.) und nach den Museen von Florenz, Rom, Neapel, Braunschweig und Dresden unternommen.

Die Fertigstellung des neuen Deiches bei Berge. An unterrichteter Stelle erfährt die „Inf.", daß man mit der Fertigstellung des neuen Deiches bei Berge in vier bis fünf Wochen rechnen kann. Angesichts des eventuell zu erwartenden Hochwassers arbeiten jetzt so viel Leute dort, wie dies die Förderung der Arbeit zuläßt. Es sind im ganzen jetzt 450 Arbeiter dort beschäftigt. Der neue Deich soll eine Höhe von 5 bis 6 m über Mittelwasserstand erhalten und 60 cm höher als der höchste Wasserstand aufgeführt werden. Mit wirklich schwerer Hochwassergefahr rechnet man nur, wenn eine höhere Temperatur für das Tauwetter eintritt. In diesem Falle würde allerdings mit großen Wassermassen zu rechnen sein, die erfahrungsgemäß bis Mai anzuhalten pflegen. Für die Deichstelle bei Berge würde im günstigsten Sinne wirken, daß in ca. vier Tagen die Eisverstopfung in der Elbe, an deren Beseitigung die Pioniere arbeiten, gänzlich gehoben sein wird. Für die Wische-Niederung wäre eine neue Ueberflutung durch Hochwasser besonders ungünstig, da die Bestellung der Felder zur Unmöglichkeit werden würde. Gegenwärtig befindet sich auf der Wintersaat eine 8 bis 10 cm starke Eisdecke, die für die Saaten voraussichtlich von nicht günstiger Wirkung sein wird. Daß im übrigen seitens der Regierung alle Maßnahme getroffen wurden, um in nächster Zeit dem Hochwasser Trotz zu bieten, ist im Abgeordnetenhause bekannt gegeben worden.

Die Straßenkrawalle bei König Eduards Einzug. Unter der schweren Anklage des Landfriedensbruchs hatten sich am Freitag vier noch jugendliche Personen vor dem Schwurgericht des Landgerichts I zu Berlin zu verantworten. Bei der Anklage handelt es sich um die bekannten Straßenexzesse, die am Einzugstage des Königs Eduard von verschiedenen Teilnehmern an den an jenem Tage abgehaltenen Arbeitslosen-Versammlungen durch Herabreißen der Fahnen von den Omnibus-Fuhrwerken usw. begangen sind. Angeklagt sind: der 29jährige Möbelpolier Alexander Schiropp, der 22jährige Arbeiter Otto Tiedemann, der 18jährige Arbeiter Paul Böcker und der 17jährige Mechanikerlehrling Ernst Schelle. Auf dem Gerichtssitze liegen mehrere der am Einzugstage heruntergerissenen Fahnen. Von den Angeklagten, die sämtlich in Haft sitzen, sind die beiden letztgenannten unbestraft; der Angeklagte Tiedemann ist bereits verheiratet. Schiropp bestreitet jede Schuld. Er ist am Weihnachtsheiligabend arbeitslos geworden und hatte bis zum 9. Februar noch keine Arbeit gefunden. Er beteiligte sich an diesem Tage an der in Kellers Festsälen abgehaltenen Arbeitslosen-Versammlung in der Koppenstraße, die von etwa 3000 Personen besucht war. In der Versammlung hat der Schriftsteller Waldeck-Manasse das Referat gehalten und dabei auch des Besuches des Königs Eduard Erwähnung getan. Im Saale sei nicht die Parole ausgegeben, daß man nach Schluß der Versammlung zusammenbleiben solle, als aber die Versammlung geschlossen war und die Teilnehmer sich auf die Straße ergossen hätten, habe es sich von selbst gemacht, daß die Leute zu einem nicht festgefügten Zuge sich formierten, ohne daß jemand dazu aufgefordert hätte. Der Zug ging nach dem Engelufer, dann durch die Prinzenstraße. Dort seien schon von unbekannten Männern einige Gewalttätigkeiten verübt worden, indem sie Omnibusse anhielten und die Fahnen, die diese als Festschmuck angelegt hatten, herunterrissen, wobei sich die Schaffner wehrten. Der Zug sei dann die Jerusalemerstraße entlang gezogen und in die Lindenstraße eingeschwenkt. Vor dem Redaktionshause des „Vorwärts" habe man Halt gemacht und man habe das Lied „Wer schafft das Gold zutage" gesungen und Hochrufe angestimmt. Als man die Markgrafenstraße entlang gezogen, sei das Augusta-Regiment vorbeigekommen, es sei aber nicht aufgehalten worden. An der Ecke der Mohrenstraße sei er plötzlich verhaftet worden, ohne daß er wisse, warum. Der nächste Angeklagte namens Tiedemann macht ähnliche Bekundungen. Auf eine Frage des Rechtsanwalts Rosenfeld erklärt Tiedemann: Ein Mann, der an der Mohrenstraße geraten habe, nicht die Fahnen vom Hause, sondern vom Omnibus abzureißen, habe so ausgesehen, wie ein Kriminalbeamter. — Staatsanwalt: Es soll wohl darauf hingewiesen werden, daß mit „Lockspitzeln" gearbeitet worden sei. — Verteidiger Dr. Rosenfeld: Ich muß der Ansicht widersprechen, als ob es ganz ausgeschlossen sei, daß Kriminalbeamte die Hände im Spiel gehabt haben. Die Beweisaufnahme wird ergeben, daß Kriminalbeamte im Zuge waren. Die Angeklagten Böcker und Schelle äußern sich ähnlich wie die beiden ersten Angeklagten. — Kriminalkommissar Kuhn gab eine Schilderung der verschiedenen Exzesse. Der Staatsanwalt vermeint darauf, daß auch, als unser Kaiser in London zu Besuch war, dort besondere Kundgebungen von Arbeitslosen stattgefunden hätten. Es sei auch auffällig, daß diese Versammlungen gerade an einem Tage veranstaltet wurden, wo der König von England in Berlin einzog, die uniformierten Schutzleute vollauf beschäftigt waren, und die ganze Welt auf Berlin blicke. Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld wünscht von einem Zeugen zu erfahren, ob ihm bekannt sei, daß bei Demonstrationen Polizeibeamte mitgewirkt hätten, und es vorgekommen sei, daß sich Polizeibeamte in sozialdemokratische Organisationen eingeschlichen hätten, um als angebliche Mitglieder dort zu spionieren. Der Zeuge bestätigt dies. Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld: Dem Zeugen ist wohl auch bekannt, daß eine ganze Reihe von solchen verkappten Polizeibeamten photographiert worden ist? Der Vorsitzende überreichte eine Anzahl solcher Photographien von Männern, die sich in sozialdemokratischen Wahlvereinen als Mitglieder haben aufnehmen lassen und dann Beobachtungen zu polizeilichen Zwecken angestellt haben. In der weiteren Beweisaufnahme kommen die einzelnen Phasen der Exzesse zur Verhandlung. Die den Geschworenen vorzulegenden Schuldfragen lauten auf Landfriedensbruch im Sinne des § 125. Auf Antrag der Verteidigung werden auch Fragen betr. Sachbeschädigung und groben Unfug hinzugefügt, ferner bezüglich der beiden letzten Angeklagten die Frage, ob sie die zur Erkenntnis der Strafbarkeit erforderliche Einsicht besessen haben. Es sind im ganzen 24 Fragen zu beantworten. — Das Urteil wurde nach Mitternacht gefällt. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen wurde der Angeklagte Schiropp in allen Punkten für nichtschuldig befunden, der Angeklagte Tiedemann schuldig des Landfriedensbruches, aber nicht als Rädelsführer und mit Zubilligung mildernder Umstände. Gegen den Angeklagten Böcker lautet der Wahrspruch auf schuldig des groben Unfugs, ebenso gegen Schelle. Bei beiden wurde die Frage nach der Erkenntnis der Strafbarkeit bejaht. Das Gericht sprach Schiropp frei und verurteilte Tiedemann zu neun Monaten Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat. Die Angeklagten Böcker und Schelle wurden zu je vier Wochen Haft, die als verbüßt erachtet wurden, verurteilt. Auch der Angeklagte Tiedemann wurde aus der Haft entlassen.

N. G. C. **Das Ende des Bernauer Bieres.** Der letzte Tropfen des altberühmten Bernauer Bieres wird bald getrunken sein. Mit der Bierherrlichkeit des alten märkischen Hussitenstädtchens ist es vorbei; die letzte Bernauer Bierbrauerei geht ihrer Auflösung entgegen. Und doch klang einst der Ruf dieses märkischen Gerstensaftes durch das ganze heilige römische Reich hindurch. Allerorten wußte man seinen Wohlgeschmack zu schätzen. Freilich trieb man in Bernau auch die Kunst des Bierbrauens mit Eifer und Geschick. Davon geben verschiedene Brauordnungen Zeugnis, die noch jetzt erhalten sind, und die aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Noch 1713 bestand in Bernau eine besondere Braudirektion aus zwei Ratsherren, zwei Stadtverordneten, Brauherren und Beisitzern. Der Güte des Bieres schrieb man auch die guten gesundheitlichen Verhältnisse des Städtchens zu, die die Ansiedlung eines Arztes lange Zeit unmöglich machten. Den guten Ruf des Bernauer Bieres muß man um so höher einschätzen, als es eine ganze Reihe von angesehenen Konkurrenzen besaß. Denn hatte man früher vornehmlich nur in den Klöstern Bier gebraut, so waren doch schon um 1400 Zünfte der Bierbrauer entstanden. So gab es in den einzelnen Gegenden bald verschiedene Arten berühmter Biere, an deren Spitze aber Jahrhunderte lang der Bernauer Gerstentrank stand. In Hamburg trank man ein gutes Weizenbier, in Lübeck den „Israel", in Stade den „Kater". Die Lüneburger nannten ihr Bier „Benichen", die Magdeburger „Filz". In Hannover trank man den berühmten „Broihan", in Dornburg den „Störtenkerl". Am Harz schwärmte man für die „Gose", die noch jetzt in Leipzig und Umgegend ihre Anhänger hat. In Breslau war der „Schöps" bekannt. Die Danziger hatten ihr Joppenbier, das in großen Mengen auch nach England und Dänemark transportiert wurde. Die Braunschweiger rühmen noch jetzt ihre siruparige Mumme, die Berliner ihre sauerliche „Weiße", die Thüringer ihren Lichtenhainer „Stoff". Auch Ingwer- und Wacholderbiere genoß man mit Behagen. Die Pommern lobten ihr Posenelle-Bier, das in Pasewalk gebraut wurde. Auch in Greifswald, Stargard usw. schuf man einen guten Tropfen. Die schlesischen Biere waren nicht minder geschätzt, ebenso die sächsischen. In Frankfurt a. O. braute man ein gutes, rotes Märzbier. Auch in Gardelegen, Stendal und Salzwedel saßen gute Braumeister. In Brandenburg a. H. hatte man den „alten Klaus", in Krossen einen anderen guten Trank. Das Einbecker Bier erfreute sich ebenfalls eines guten Rufes, auch das Bremer Weißbier. Allmählich sind alle diese Brauereien der einzelnen Städte eingegangen. Nur wenige bestehen noch. Auch das Bernauer Bier hielt sich nur bis etwa zum Jahre 1800 in der allgemeinen Wertschätzung. Dann wurde es nur noch am Brauorte getrunken.

inf. **Eine Luftschiffahrt Alexanders des Großen.** Augenblicklich, wo das Luftschiff sich wirklich bald zu einem Volksverkehrsmittel wird benutzen lassen, wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß schon die Alten sich mit Luftfahrzeugen beschäftigt haben. So soll Alexander der Große eine Luftfahrt auf einem allerdings seltsamen Luftschiff unternommen haben. Im königlichen Kupferstichkabinett zu Berlin befindet sich eine Zeichnung, die wohl aus dem 14. Jahrhundert stammen dürfte, und die uns einen Begriff davon gibt, wie unsere Urahnen sich eine Luftschiffahrt vorstellten. Alexander der Große sitzt auf einem stuhlartigen Gerät, an dessen vier Enden 8 bis 12 Greife angekettet sind. Um nun diese Vögel dazu zu bewegen, daß sie aufwärts fliegen, hält der König einen langen Stab in der Hand, an dessen Spitze sich Speise befindet. Diesen Stab reckt er nun gewaltig in die Höhe. Da die Greife versuchen, die Speise zu fassen und sich zu diesem Zwecke aufschwingen, so fliegt der König mit diesem seltsamen Luftschiff. Die Greife sind aber an den Sitz des Königs angebunden und, da der Stab mit der Speise stets höher ist, als die Greife zu fliegen imstande sind, sie also niemals das Lockmittel erreichen, so fliegen sie eben, in dem Bestreben, endlich einmal an die Speise zu gelangen, immer höher und der König erreicht auf diese Weise seinen Zweck, in die Lüfte entführt zu werden. Natürlich ist diese primitive Art für uns nicht ohne humoristischen Beigeschmack. Trotzdem aber ist es interessant zu sehen, auf welch mystische und zugleich komische Weise unsere Ahnen sich die Fortbewegung des Luftschiffes dachten, die wir heute durch die elektrische Kraft erreichen.

Zur Festnahme des österreichischen Spions Frizziero. Vierzehn Schriftstücke wurden bei dem in Venedig verhafteten österreichischen Spion, dem früheren Leutnant Frizziero, beschlagnahmt. 12 davon beziehen sich auf die Ostgrenze Italiens, zwei auf zwei Forts bei Venedig. Da diese Pläne nur im Besitz eines höheren Offiziers gewesen sein können, so sind die Behörden darüber erstaunt, auf welchem Wege sie in die Hände Frizzieros gelangt sind.

Von der Goldküste wird gemeldet, daß am 7. Januar d. Js. in Accra der erste Spatenstich für den Bau der Bahn Accra—Akwapim getan worden ist.

Von der Elbschiffahrt. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird, wenn nicht besondere Umstände hindernd eintreten, ihren Betrieb auf der gesamten Elbstrecke Leitmeritz-Dresden-Mühlberg am Sonnabend, den 27. März, früh eröffnen.

Eine schreckliche Entdeckung ward in Hohnsdorf gemacht; man hat den 75jährigen Nachtwächter Gustav Lehmann und seine Frau in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die 35jährige Tochter des Ehepaares lag ebenfalls schwer betäubt dabei, sie gab jedoch noch Lebenszeichen von sich und wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen. Es scheint Kohlenoxydgas-Vergiftung vorzuliegen. Ob es sich um einen Unglücksfall oder um Selbstmord handelt, muß die Untersuchung ergeben.

Tatsächlich unschuldig und doch verurteilt! Nach einer Meldung aus Singapur wurde der Kapitän des deutschen Postdampfers „Prinzeß Alice" wegen Opiumschmuggels zu 500 Dollars Geldstrafe verurteilt. In dem Urteil ist hervorgehoben, daß Kapitän und Mannschaft tatsächlich unschuldig sind, vor dem Gesetz aber verantwortlich gemacht werden müßten. (?)

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Nehmen Sie
täglich ein Liköröglächen **Dr. Hommel's** Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rascheit ein. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich das echte **„Dr. Hommel's"** Haematogen und weisen Sie Nachahmungen zurück! [3633

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÊME

Weit über 3000

Fenster Gardinen u. Stores in weiss, crême u. farbig, Künstler-Vorhänge in zarten Tüll-Geweben, Leinen-, Tuch- u. Plüsch-Dekorationen zu jeder Stilart und für alle Farben passend sind in unserer Spezial-Abteilung für Innen-Dekoration von den billigsten bis besten Ausführungen vorrätig. Neben preiswerten Neuheiten bieten wir grosse Partien Rest-Bestände, ausreichend für 1—4 Fenster, zu

bedeutend ermässigten Preisen.

A. Huth & Co.
Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 86-87
Marktplatz 21.
[4217

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0009

Der Streik der Post- und Telegraphenbeamten in Frankreich. Aus Paris wird uns weiter gemeldet: Das Komitee zur Verteidigung der Syndikatsrechte hat beschlossen, zur Unterstützung des Ausstandes der Post- und Telegraphenbeamten die Möglichkeit eines Generalstreiks der Angestellten im Staatsdienst und im öffentlichen Dienst wie auch in Handel und Industrie ins Auge zu fassen, falls nicht der Streik zugunsten der Ausständigen beigelegt werde. — In der französischen Kammer erinnerte Unterstaatssekretär Simyan noch daran, daß die berechtigten Forderungen der Postbeamten von ihm stets erfüllt worden seien. Ihre Lage sei besser als die Privatangestellter. Man stehe einer wohlorganisierten revolutionären Agitation gegenüber. Er glaube, seine Pflicht getan zu haben. Minister Barthou erklärte, er habe dem Personal Garantien gegeben und ein Statut, wie es keine andere Verwaltung besitze. Barthou wies den Vorwurf der Günstlingswirtschaft und der Ungerechtigkeit oder des Eingriffs in die Rechte des Personals zurück. Dieser Streik habe auch nicht den Schatten einer Entschuldigung für sich. Man schneide nicht die Verbindungen Frankreichs mit dem Auslande wegen einer einfachen Frage der Beförderung der Beamten ab. Die Beamten revolutionieren gegen die gesamte Nation gerade in einem schwierigen Augenblicke, in dem die Regierung dringend ihrer ungehinderten Verbindungen mit ihren Botschaftern bedürfe. Das Attentat gegen die nationale Souveränität werde leicht zu einem solchen auf die nationale Verteidigung. Trotzdem wolle er dem Personal die Möglichkeit lassen, zu seiner Pflicht zurückzukehren. Leiste es diesem Rufe nicht Folge, so werde die Regierung strenge, endgiltige Maßnahmen ergreifen. Eher werde er sein Portefeuille niederlegen, als davon absehen. Die Kammer beschloß hierauf den öffentlichen Anschlag der Rede Barthous. Auf Anschuldigungen des Abgeordneten Willm gegen Barthou, er habe die nationale Verteidigung mit dieser Streikfrage vermengt, antwortete dieser: Seit drei Tagen hat der Minister des Aeußern keine Depeschen erhalten, die für die nationale Verteidigung das größte Interesse hätten haben können. Barthou verlas dann den Bericht des Präfekten des Norddepartements, daß zwischen Paris und der belgischen Grenze 47 Linien unterbrochen seien und fuhr fort: Die einzigen internationalen Linien, die im Betriebe sind, sind diejenigen mit Berlin, Mülhausen, Basel, Wien und Zürich; im Innern diejenigen von Orléans, Bordeaux, Clermont, St. Etienne, Lyon, Laroschelle, Le Mans und Brest. Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Varenne brachte folgende Tagesordnung ein: Die Kammer ist besorgt, die Ordnung in der Verwaltung der Post wiederhergestellt zu sehen, und sie vertraut auf den Geist der Gerechtigkeit der Regierung und die Disziplin des Personals, um dies Ergebnis herbeizuführen. Sie beschließt die Ernennung einer Kommission von 22 Mitgliedern. Der erste Teil dieser Tagesordnung wurde durch Handerheben angenommen. Der zweite betr. die Ernennung einer Kommission, wobei Barthou die Vertrauensfrage stellt, wurde mit 354 gegen 288 Stimmen abgelehnt. Ein Abgeordneter fragte sodann, was an der Meldung eines Abendblattes wahr sei, daß in der Postverwaltung Beamte abgesetzt worden seien. Barthou erwiderte, gegenwärtig sei noch keine endgiltige Entsetzung ausgesprochen worden. Man wolle den Beamten Bedenkzeit zur Ueberlegung lassen.

Von einer Riesenschlange verschluckt. Ein außergewöhnlicher Unglücksfall passierte vor einigen Wochen bei Mgeta (Uluguru-Berge, Deutsch-Ostafrika). Nach der dortigen Sitte hatte ein Eingeborener seine Pflanzung durch befreundete Eingeborene von Unkraut zur Feldbestellung reinigen lassen, indem die Leute kein Geld bekamen, sich aber nach getaner Arbeit dem kostenfreien Genuß von Pombe (Eingeborenenbier) hingeben durften. Einer dieser Arbeiter entdeckte auf dem stark bewachsenen Gelände eine Riesenschlange, die in träger Ruhe dalag. Der Mann, der wie alle Waluguru, das Schlangenfleisch als Delikatesse schätzte, sagte seinen Kameraden nichts von seiner Entdeckung und ließ auch das Stückchen Land, auf dem sich das Tier befand, ungerodet. Gegen Abend gab ihm das inzwischen genossene Pombebier etwas zuviel Mut. Mit einem Stock bewaffnet, ging er der Schlange zu Leibe. Diese faßte jedoch den Mann, nebenbei bemerkt einen ausgewachsenen Neger, und verschlang ihn. Die Größe des Tieres geht schon daraus hervor, daß der Schwanz ein Gewicht von weit über 100 Pfund hatte. So zu lesen in der „Deutschen Ostafrikanischen Zeitung".

„Schön ist ein Zylinderhut . . ." Ein reizendes Geschichtchen erzählt Prof. Dr. Bernhöft in seinen „Rechtsfragen des täglichen Lebens": Ein alter Schuldirektor, von dem man behauptete, daß er auf die Eleganz seiner Hüte keinen übermäßigen Wert lege, fand nach einer Gesellschaft, die er besucht hatte, seine altehrwürdige Angströhre nicht mehr vor, nur ein funkelnagelneuer Zylinder hing noch am Hutständer. Es blieb ihm schließlich nichts anderes übrig, als diesen aufzusetzen und mit ihm nach Hause zu fahren. Am andern Morgen brachte ein Dienstmann seinen verschwundenen Hut; ein Student, der dieselbe Gesellschaft besucht hatte, ließ vielmals um Entschuldigung bitten, daß er versehentlich den Hut des Herrn Professors genommen hatte, und bat sich den seinigen wieder aus. Der Herr Direktor hat nie begreifen können, wie die Verwechslung möglich war. Der Student hat aber gelegentlich in der Kneipe des Rätsels Lösung gegeben. An dem Gesellschaftsabend war plötzlich Regen eingetreten, und er hatte nicht einmal einen Schirm, dagegen wußte er, daß der Direktor eine Droschke bestellt hatte. Deshalb überließ er ihm vertrauensvoll seinen neuen Zylinder und ging mit dem alten Hut des Direktors im strömenden Regen nach Hause. Boshafterweise fügte er hinzu: Der Direktorhut sei „nach der Auffrischung" bedeutend schöner gewesen als vorher.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Für das Fach der Philosophie habilitierte sich an der Universität Greifswald Lic. theol. et. Dr. phil. Günther Jacoby mit der Schrift: „Herders Philosophie" und Probevorlesung über „Herders Bedeutung für die Geschichte der Philosophie". — Der ordentliche Honorarprofessor für Moraltheologie und theologische Hilfswissenschaften am Lyceum Hosianum zu Braunsberg, Domherr an der Kathedralkirche zu Frauenburg Dr. theol. Julius Marquardt begeht am 24. März seinen 60. Geburtstag. — Der Architekt Otto Schulz wurde zum Professor an der Kunstgewerbeschule in Nürnberg ernannt. — Zum Geheimen Rat ist der ordentliche Professor für Sanskrit und vergleichende Sprachwissenschaften an der Universität München Geh. Hofrat Dr. phil. Ernst Kuhn ernannt worden.

Die preußische Akademie der Wissenschaften hat den Direktor der Ecole Française in Athen Maurice Holleaux zum korrespondierenden Mitglied ihrer philosophisch-historischen Klasse gewählt.

— **Das Befinden der Frau Cosima Wagner,** die zurzeit an der Riviera weilt, flößte ihrer Umgebung einige Besorgnis ein, und in begreiflicher ängstlicher Fürsorge beriet man den Geheimrat Prof. Schweninger aus München zu ihr. Auch Siegfried Wagner ist früheren Dispositionen gemäß zu den Seinen nach dem Süden gereist. Der sehr geschwächte Zustand der Frau Cosima Wagner muß selbstverständlich eine gewisse Besorgnis wach erhalten, hoffentlich sind aber erstere Befürchtungen unbegründet.

— **Zum Tode Matkowskys.** Im Trauerhause Matkowskys ist am Freitag folgendes Beileidstelegramm des Kaisers eingelaufen: „An dem schweren Verluste, den Sie durch den Heimgang Ihres Gatten erlitten haben, nehme ich mit den Angehörigen meiner Theater und mit der gesamten Kunstwelt herzlichen Anteil und spreche Ihnen mein wärmstes Beileid aus. Ausgestattet mit großen Gaben und Talenten, hat der Verewigte es verstanden, seine Kunst zu seltener Blüte zu entfalten und sich die allgemeine Bewunderung und Verehrung zu erwerben. Sein Name ist mit goldenen Lettern in das Buch der Schauspielkunst zu dauerndem, ehrendem Gedächtnis eingetragen. Gott der Herr tröste Sie in Ihrem großen Schmerz. Wilhelm R." — An den Generalintendanten der königlichen Schauspiele, Grafen v. Hülsen-Häfeler, hat der Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „Ihre Meldung von dem Hinscheiden des Hofschauspielers Matkowsky hat mich tief betrübt. Tief und aufrichtig betrauere ich mit der ganzen Kunstwelt den Hingang des gottbegnadeten Künstlers, dessen geniale Heldendarstellungen mich so oft mit Bewunderung erfüllt haben. Fast unersetzlich ist der Verlust, den meine Theater erlitten haben, und es drängt mich, Ihnen und dem gesamten Künstlerpersonal mein Beileid auszusprechen. Die kraftgestalt Adalbert Matkowskys wird in unserer Erinnerung fortleben. Möge sein Vorbild die Künstlerschaft stets zur Nacheiferung anspornen! Wilhelm R." — Die Beisetzung Matkowskys fand am Freitag unter großer Beteiligung auf dem alten Charlottenburger Luisenkirchhof statt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.) Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 19. März. „Graf Waldersee" 18. März in New-York an. „Sinfalusia" 18. März in Cochin an. „Danie" 19. März von Cuxhaven ab. „Deutschland" 18. März auf der Elbe an. „S. Ferd. Laeisz" 18. März Gibraltar pass. „Navarra" 18. März in Montevideo an. „Niederwald" 18. März Lizard pass. „Salamanca" 18. März in Cadiz an. „Arcadia" 18. März in New-Orleans an. „Swakopmund" 18. März Dover pass. „Bolivia" 18. März von Havre ab. „Moltke", Orientreise, 18. März in Smyrna an. „Assyria" 17. März St. Michaela pass. „Dacia" 18. März in Maranham an. „Pretoria" 18. März Dover pass. „Kamerun" 17. März in Victoria an. „Brisgavia" 18. März von Singapore ab. „Aragonia" 18. März Gibraltar pass. „Abessinia" 18. März in New-York an. „Georgia" 17. März in Havana an. „Eger" 17. März in Havana an. „Windhuk" 17. März Quessant Creach pass. „Corcovado" 17. März Fernando de Noronha pass. „Dortmund" 18. März von Shanghai ab.

— **Nordbeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Pedolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 19. März. „Würzburg" Mittwoch von Santos ab. „Borkum" Mittwoch von Buenos Aires ab. „Lützow" Donnerstag in Antwerpen an. „Erlangen" Donnerstag in Antwerpen an. „Göttingen" Donnerstag von Fremantle ab. „Roon" Donnerstag von New-York ab. „Großer Kurfürst" Donnerstag von Jaffa ab. „Kleist" Donnerstag in Shanghai an. „Prinz-Regent Luitpold" Donnerstag von Port Said ab. „Göben" Donnerstag in Penang an. „Königin Luise" Donnerstag von Genua ab. „Seydlitz" Freitag Borkum Riff passiert. „Köln" Donnerstag Borkum Riff passiert. „Brandenburg" Donnerstag Lizard passiert. „Stuttgart" Donnerstag in Batum an. „Therapia" Donnerstag von Marseille ab. „Sachsen" Donnerstag in Genua an. „Friedrich der Große" Donnerstag in Aden an. „Großer Kurfürst" Freitag in Alexandrien an. „Prinz Ludwig" Freitag in Nagasaki an. „Erlangen" Freitag von Plissingen ab. „Nordmen" Freitag von Antwerpen ab. „Lützow" Freitag von Antwerpen ab. — Dampfexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 21. bis 27. März ab Bremerhaven: „Kaiser Wilhelm II." 23. März nach New-York über Southampton, Cherbourg. „Prinz Eitel Friedrich" 25. März nach Ostasien. „Main" 27. März nach New-York, Baltimore. „Erlangen" 27. März nach Brasilien. „Lothringen" 27. März nach Australien.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 19. März. „Frieda Woermann" Donnerstag in Kotonou an. „Max Brock" Donnerstag in Swakopmund an. „Lucie Woermann" Donnerstag in Conakry an. „„Swakopmund" Freitag Dover pass. „Paul Woermann" Freitag in Sao Thome an. „Togo" Freitag von Libreville ab.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 20. März 1909.

	Zinstermin	Dividende vorj.	Dividende letzte	Zinsfuß	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallensche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallensche 3½ % Theater-Anleihe von 1888	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallensche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,75G
Hallensche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/4 u. 1/7	—	—	3½	94,75G
Hallensche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/4 u. 1/7	—	—	4	101,40b
Hallensche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/4 u. 1/7	—	—	3½	94,25G
Hallensche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV	—	—	—	4	—,—
Hallensche 4% Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/7	—	—	4	—,—
Akuner 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1899	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	94,75G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	94,00G
Nordhäuser Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	94,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	93,75G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/4 u. 1/7	—	—	4	101,20b
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	94,25G
Kautzer-Regul. 3½ % Pfdbr. (Grstl.-Nebra)	1/4 u. 1/7	—	—	3½	94,25G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	96,75G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/4 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/4 u. 1/7	—	—	4½	100,50bG
Brockdorff-Siedlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Consolid. Hallensche Pfännerschafts-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	76,50bG
Cellulosefabrik, Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % R.-A. v. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25bG
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gustfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Halle-Heltstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	90,00G
Halle-Heltstedter 4½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/4 u. 1/7	—	—	4	98,25G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	94,50G
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4½	102,60B
Naumburger Brauunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/4 u. 1/7	—	—	4	97,75G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4½	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/4 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. Anl. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,00b
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00G
Wersuhen Weissenf. Braunkohlen rückz. 102 %	do.	—	—	4½	101,75G
Wersuhen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/4 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Wersuhen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,00G
Wersuhen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/4 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/4 u. 1/7	—	—	4	97,00G
do. do. rückz. m. 102 %	1/4 u. 1/7	—	—	4½	101,60G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	—	4	151,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	—	4	81,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	15	4	204,00b
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cellulosefabrik Papierfabrik-Aktien	1/7	14	13	4	202,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	10/9	10	11	4	180,00B
Dörstewitz-Raffmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	2	4	—,—
Dörstewitz-Raffmannsdorfer Braunk.-Verr.-Aktien	1/7	5	5	4	95,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/9	8	0	4	99,00bG
Eisenwerk Brühner-Aktien	1/1	12	—	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/9	9	12½	4	148,25G
Halle-Heltstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	4¼	3¾	4	87,50B
do. do. La. B.	—	—	—	4	80,50B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	88,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	26	4	350,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	4¾	4	—,—
Hallensche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	—	4	99,50B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	13½	4	170,00B
Hirschsdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	170,00B
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	—	4	117,50G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	10/9	6	9	4	—,—
Gustfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/1	8	10	4	160,00G
Naumburger Brauunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	208,00B
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	8	9	4	127,00G
Nienburger Schloßmühlenwerk-Aktien	1/9	6	8	4	—,—
Niebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	192,50B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	—	4	100,00G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	221,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	12	4	167,75G
Wersuhen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	225,50B
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	11	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	165,00bG
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	0	4	116,00G
Brauäcker-Nietleben Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	6100B
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	„	35,4	42,4	—	750,00G

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Gegen **rheumatische**

Schmerzen, Hexenschuss

empfehlen die Aerzte **Einreibung** mit **Salit.** (In Apotheken die Flasche zu 1,20 Mk.) [3604

Reparaturen prompt und billigst.

G. Brose empfiehlt zum **Umzug**

Leipzigerstr. 96 — sein reichsortiertes Lager in:

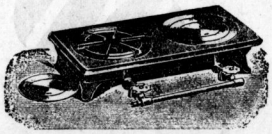
Telephon 282. — Gegründet 1879.

Gaskronen, auch für **Hängelicht.**

Gas-Zuglampen in allen Preislagen.

Petroleum-Hängelampen, auch für **Spiritus-Glühlicht.**

Tischlampen mit nur besten Brennern in allen Preislagen.



Gaskocher, sparsamste Systeme, zu billigsten Preisen.

Aluminium-Kochgeschirr.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0010

Carl Kästner, Actien-Gesellschaft, :: Leipzig. ::

Spezialfabrik

für **Panzerschränke** aller Art, **Tresor-** u. **Safe-Anlagen, Stahlkammern** u. s. w. neuester, unübertroffener Konstruktion.

Lieferantin der **Reichsbank**, der **Deutschen Bank, Dresdner Bank, Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel und Industrie** und der bedeutendsten Bankinstitute des In- und Auslandes. [1230

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 901.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus. [390

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

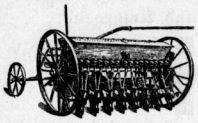
Eigene Rohrhütte.

Zur Frühjahrsbestellung empfehlen wir:

Cultivatoren, Acker- u. Saat-Eggen,

Drillmaschinen: Schubrad, Löffel und Schöpfrad,

Glatt-, Cambridge- und Ringel-Walzen.



Ferner offerieren wir:

Dreschmaschinen mit u. ohne Reinigung, hochstehende Merkendorfer u. fahrbare für Göpel u. elektr. Betrieb.

Original Siegena und **Union-Centrifugen,**

Grasmäher „Rasa“ für Gras u. Getreide.

Witt & Krüger, Merseburgerstr. 1.

Fernsprecher 681.

Besten

Thüringer Stückkalk

zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [2439

Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke von

R. Schrader, Halle a. S. Kontor: **Alte Promenade 1a.**

Fa. Gebrüder Baensch,

Dölau bei **Halle a. S.**

— Fernruf Halle 1137. —

Chamotte-Fabrik

für Bedarf aller gewerblichen Zwecke, spezielle Materialienzusammensetzung bis zu höchsten Anforderungen für Feuerfestigkeit, Säure- und Zugwiderstand.

Chamotte-Mörtel, Feuer-Zement, Stampfkaolin, fertig zum Gebrauch.

Eigene Gruben hochfeuerfester Tone, Kaoline und Sand, Kaolin-Schlämm-Werke.

Wasserverladungs-Plätze an der Saale. Fabrik-Anschluß-Geleis. [3632

Gute Referenzen. Kostenanschläge gratis.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

Zentral-Ankaufstelle

für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Halle a. S.

Merseburger Str. 17-19 **Fernsprecher 1164**

empfiehlt sofort ab Lager lieferbar

Düngerstreuer ‚WESTFALIA‘

mit Moment-Langstellung.

Allein-Vertretung

der **preisgekrönten Original Osterland'schen**

Kartoffel-Pflanzloch- u. Bearbeitungs-Maschinen

von Woche-Hinsdorf

und der [690

Kupke'schen Reihenzieher

für Pferdebetrieb, bis 5½ Meter Breite.

Baumaterialien

von nur besseren Hausabbrüchen und Umbauten, ebenso auch neue, wie: Einfache, Doppel-, Steilige und Jalousiefenster, Erker- und Flurfenster mit bunten Scheiben, **Schaufenster** und **Ladentüren in allen Größen,** Spiegelscheiben, Vorder- und Hintertorwege, einf. u. Doppel-Balkontüren, Haustüren, Windfänge, Stel. Türen, Schiebetüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuztüren, Parkett-, Stab- und Riemenfußboden, Treppenstufen und Trailen, große Posten Balken, Kanthölzer, Bretter und Bohlen, Granitstufen und Platten,

400 000 kg T-Träger, U-Eisen, Unterlagsplatten, eis. Säulen, hölz. und eis. Fabrikfenster, ein- und zweiflügl. eis. Türen, Garten- u. Balkongitter, Wendeltreppen, Wellblech- u. Holzbuden, Gartenlaternen, Dachsteine und Dachschiefer, 1 Zelt 10×40 m, Tonröhren, Tonfliesen ꝛc. ꝛc. offeriert billigst [2007

Paul Kretschmer, **Berlin NO.,** Greifswalderstr. 71. Fernsprecher Amt VII 4316.

Der wirksamste Dünger

ist der von den **Centrale Guano-Fabriken** in **Rotterdam** und **Düsseldorf**

direkt importierte, garantiert echte

Peru-Guano „Löwenmarke“.

Man lasse sich deshalb nicht durch anderweitige Angebote sogenannter Peru-Guanos beeinflussen, sondern verlange ausdrücklich die **seit mehr als 35 Jahren bekannte**

„Löwenmarke“,

welche vollste Garantie für einen **natürlich hochprozentigen** Peru-Guano bietet. [2717

Generalvertreter für **Halle a. S. u. Umgegend:**

Gebr. Wege in Halle a. S.

Gebr. Wege in Teutschenthal.

Pulverisirter Cönnern'scher **Cement Kalk**

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner zum Ein- u. Umdecken von Dächern.

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.

Feinste Ref. Billigste Tagespreise. Werte u. Lager f. **Halle u. Umgegend**

Ed. Lincke & Ströler, Hordorferstraße 1.

Petersberg nebst Umgebung Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz. Für Höhnstedt: A. Böhme.

Knochenmehl

Angabe nächster Bezugsquelle durch

Verkaufs-Vereinigung deutscher Leim- und Knochenmehl-Fabrikanten, G. m. b. H.

Berlin NW. 7, Dorotheenstrasse 43-44.

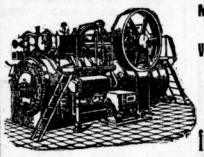
Zentralheizungen

Dicker & Werneburg

Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma

Hunderte von Anlagen im Betrieb

Referenzenliste zu Diensten.



Maschinenfabrik **BADENIA** vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.

WEINHEIM (Baden)

Spezialfabrik von

Lokomobilen

für Satt- u. Heissdampf (D.R.-P.)

W. Siedersleben & Co.

G. m. b. H.

Spezial-Fabrik **Bernburg** landw. Maschinen

Anhalt.

Die besten für Berg u. Ebene

Drillmaschinen „SAXONIA“

Neuheit „Stellwerk“ (D. R. P. a.) ☐ Ausstellung D. L. G. Stuttgart 1908: Neu u. beachtenswert, gr. bronz. Denkmünze!

Neuer leichter „Bauerndrill Saxonia C“ für kl. Wirtschaften

Düngerstreuer System Schlör, bestens bewährt.

Hackmasch. u. -Apparate. Strohseilspinnmaschinen.

hundertfach prämiiert.

Kataloge etc. umsonst. Tüchtige Vertreter gesucht.

Düngerstreuer für ein Pferd, braucht nicht viel Raum. Ob feuchter Kalk od. andere Kunstdünger, streut 3½ bis 4 Meter breit. Auf Vereinbarung auch zur Probe. [159

Michael Kilies, Luckenwalde.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.

Zur Nedden & Haedge

Rostock (Meckl.)

Fabrik für verzinkte **Drahtgeflechte** nebst all. Zubehör. **Drahtzäune** Stacheldraht Eiserne Pfosten Thore, Thüren **Drahtseile.**

Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strohpressen.

Production 6000 □m-Gefl. p. Tag.

Preisliste kostenfrei.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,

Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe

empfiehlt als **Spezialität** [3618

Dampfkessel aller Systeme,

Reservoire,

Apparate für chemische Fabriken

jeglicher Konstruktion in solidester Ausführung.

Abt. II. Homogene Verbleiung.

- - - - - - Feinste Referenzen. - - - - - -

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke; Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Zweigniederlassungen: Dresden und Beuthen O/Schl.

Wir geben ab unserem

Lagerplatz Halle a. S.

Anschlussgleis Dieskau

Kauf u. Miete

Feldbahnen

Fabrik-Geleise

Staatsbahn-Anschlüsse

Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.

Lokomotiv-Bauzüge

käuflich und leihweise.

Georg Otto Schneider G. m. b. H.

LEIPZIG, Blücherstr. 5.

Vertreter: **Alfred Kaprolatis,** Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

Ueber vier Hektar Baugelände

in einer industriereichen Nachbarstadt Halles werden am **3. April d. Js.** gerichtlich versteigert werden. Nähere Auskünfte in der **Kanzlei** Gr. Steinstr. 12 I zu **Halle.**

Peru-Guano

„Füllhornmarke“,

der sich seit mehr als 40 Jahren bei **allen Kulturen und auf allen Bodenarten vorzüglich bewährt hat,** empfehlen zur **Frühjahrsdüngung.** Auch alle **übrigen Düngemittel** und **Futterartikel** offerieren billigst [4225

Spiess & Meyer, früher **Otto Koebke, Halle a. S.**

Kalk

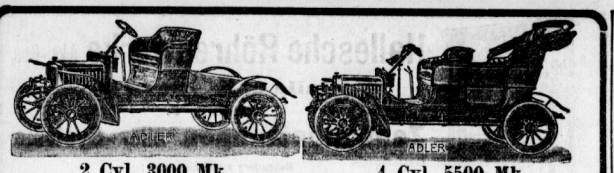
von hohem Düngewerte in Stücken und gemahlen liefert zu **billigsten** Preisen frei bayerischen Stationen: **Verkaufsverein Sächsisch-Thüringischer Kalkwerke, Gera-Reuss.** Leistungsfähigkeit 25 000 Doppelwaggons pro Jahr. [3601

Futterfischmehl,

hoher **Nährwert,** bestes Kraft- und Beifutter **für Rindvieh, Schweine, Geflügel (Hühner ꝛc.)** offerieren [1232

Buhlers & Northe, Torgau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0011



2 Cyl. 3000 Mk. 4 Cyl. 5500 Mk.

Allein-vertretung der **Adler-Werke zu Frankfurt a. Main.**
Hansa-Automobil-Ges., Varel. [3602

Automobile anderer Fabriken zu billigsten Preisen.
Ausführliche illustrierte Preislisten auf Wunsch kostenlos.
Wagen zur Probefahrt. Telephon 836. Feinste Referenzen.

Heber & Streblow, Halle a. S. Maschinenfabrik am Bahnhof Trotha.

Aparte [4201
Konfirmanden-Geschenke.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Doktor Klaus.
8. Letzte Sonntags-Aufführung
Das ist der Gipfel.
Montag: Letztes Gastspiel der Königl. Preuß. Hofschauspieler Vilma v. Mayburg u. Oskar Kessler:
Mrs. Dot.
Vorher: Zum Einsiedler.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 21. März 1909, nachmittags 3½ Uhr:
15. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Mignon.
Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goetheschen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre" von Michel Carré u. Julius Barbier. Deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
Spielleitung: Theo Ravenn.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr:
179. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Gastspiel der Operettensängerin **Mizi Binder.**
Frühlingsluft.
Operette in 3 Akten. Nach dem Französischen von Karl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß. Zusammengestellt von Ernst Reiterer.
Spielleitung: Adalbert Lenz.
Musikalische Leitung: Josef Bach.
Personen:
Dr. Gustav Janotmann, Rechtsanw. . . . F. Barré.
Emilie, seine Frau . . . Alice v. Boer.
Linsens Knickebein, Rentier, Emiliens Vater . . . . . A. Lenz.
Apollonia, seine Frau . . . M. Brandow.
Felix, Knickebeins Neffe . . . . . Fr. Gruselli.
Berta, Apollonias Nichte . . . . . Irma. Kühn.
Baron von Groisé . . . A. Nicolai.
Ida, seine Gemahlin . . . L. Mothes.
Hildebrand } Gläubiger bei Dr. Landsmann . . . A. Landery.
Maier } . . . Emil Lubden.
Max } . . . Fr. Meyer.
Windel } . . . Ferd. Vogl.
Dietrich } . . . F. Amberg.
Jean } . . . P. Kurzbuch.
Hanni, Dienstmädchen . . . . . * * *
Nazi, Kellner . . . . . K. Stahlberg.
Dannhauser, Restaurateur . . . Paul Jungk.
Isabella Negrelli, Präsidentin des Klubs geschiedener Frauen . . . . . K. Kurzbuch.
Louise } Mitglieder dieses Klubs, Dr. Landsmanns Mündel . . . Nelli Rusch.
Helene } . . . Else Seidel.
Eugenie } . . . M. Lübben.
Stella } . . . Käte Seller.
Irene } . . . L. Fiebiger.
Elsa } . . . Gagelmann.
Nelli } . . . A. Amberg.
* * * Hanni: Mizi Binder.
Mitglieder der Künstlergenossenschaft, Mitglieder des Sängerbundes, Tänzerinnen, Putzmacherinnen, Festgäste, Klienten, Kellner u. s. w.
Im 3. Akt: Balletteinlage.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr. [4199

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [4197
„Weinhaus Broskowski".
Sonntag, den 21. März, 10—1 Uhr Frühschoppen.
1—3 Uhr Diner v. Couvert **2.—**, sehr gewähltes, feines Menu.
Abends: Speisen nach der Karte in halben und ganzen Portionen und besonders reichhaltiger Auswahl sowie delikatester Zubereitung. Mehrere Sorten Eis u. Speise zu eine hervorragende Tasse Kaffee.

Tulpe Weinrestaurant.
Sonntag von 7½ Uhr an **Souper-Musik**
Diner-Musik von 1—3 Uhr. [1497

Deutsche Krieger-Fecht-Anstalt.
Protektorinnen: Ihre Majestät Kaiserin Auguste Viktoria, Ihre Kaiserl. Kgl. Hoheit Kronprinzessin Cecilie.
Oberfechtschule Nr. 52 zu Halle a. S.
Zum Besten der vier Kriegerwaisenhäuser in Römhild, Canth, Osnabrück und Wittlich a. d. Mosel findet am **Sonntag, den 21. Mär z, abends 8 Uhr in den Thalia-Festsälen** eine
Wohltätigkeits-Aufführung
statt, bestehend in **Gesangs-Konzert** rc. und **Theater** unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Carla Menzel** (Sopran), Fräulein **Margarete Müllberg** (Alt), Herrn **Gustav Lissel** (Tenor), Herrn **Leo Schönbach** (Cello), Mitglieder vom **Bruno Heydrich'schen Konservatorium**, Kapellmeister Herrn **Johannes Sonnabend** (Klavier), Lehrer am Konservatorium, sowie Herrn P. **Bösiger.**
Im Interesse unserer guten Sache und im Namen der unserer Fürsorge anvertrauten Waisen erlaubt sich die Oberfechtschule Nr. 52 ergebenst einzuladen.
Karten im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren **Kitzing,** Schmeerstraße, **Steinbrecher & Jasper,** Geiststraße, **J. L. Heise,** Bernburgerstraße und Große Steinstraße, sowie in der **Expedition der Hallescheu Zeitung,** Große Brauhausstraße Nr. 30; an der Kasse **50** Pfg.
Um gütige Unterstützung bittet
Der Vorstand.
Priebe, Vorsitzender. **Klauder,** Schriftführer. **Rackwitz,** Säckelmeister.
Gönner der Oberfechtschule: **Roehl,** Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division. **Graf von Schwerin,** Generalmajor und Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade. **Wittje,** Generalmajor und Kommandeur der 8. Feldartillerie-Brigade. **Loeb,** Oberst und Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade. **von Kronheim,** Oberst und Kommandeur des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. **Strübing,** Generalmajor z. D. **Wentscher,** Oberst und Kommandeur des Mansfelder Feld-Artillerie-Regts Nr. 75. **Rieder von Riedenau,** Major a. D. **Schneider,** Divisionspfarrer.
Zuschriften bitten an Herrn **W. Töpfer,** Berlinerstraße 7, richten zu wollen. Telephon 3237.

Kaisersäle, Sonntag, den 21. März
Zwei grosse Konzerte
des **Winderstein-Orchesters.**
Nachmittags 4½ Uhr: **Populäres Symphonie-Konzert.**
Leitung: Hans Winderstein (u. a. Beethoven, Symphonie Nr. 2 D-dur).
Abends 8¼ Uhr: **Opern-Abend.** Leitung: Kapellmeister Paul Pirrmann.
Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen.
Karten: Numeriert à Mk. 1.05, nichtnumeriert (an Tischen) à 65 Pfg. bei **Heinrich Hothan,** Grosse Ulrichstrasse, **Steinbrecher & Jasper,** Marktplatz. [4222

Nach Schluß des Konzertes
Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen Räumen des [4229
Weinhaus Broskowski.

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Piano-Magazin
Maercker & Co.
— Telephon 3128. —
Neue Promenade 1a (Saale-Zeitungs-Passage)
vis-à-vis den **Franckeschen Stiftungen (Waisenhaus)**
empfehlen in guter Auswahl
Pianinos — Flügel — Harmoniums
von Hofpianofortefabrikant **A. Dassel**-Berlin, **Wilh. Spaethe**-Gera, **W. Ritmüller & Sohn**-Göttingen, **Stammfirma Schiedmayer & Söhne**-Stuttgart, Hoflieferant **W. Menzel**-Berlin, **Geister & Schwabe**-Liegnitz, **Franz Liehr**-Liegnitz, **Karn**-Woodstock (Canada) bei zehnjähriger Garantie und solider Preisstellung. [1501
Ratenzahlungen, ohne Preisaufschlag, nach Wunsch des Käufers.
— Stimmungen und Reparaturen fachgemäß. —

Im Mozartsaal, Weidenplan 20,
am 26. März abends 8 Uhr
Geistliches Konzert
des Soloquartetts für Kirchengesang aus Leipzig.
Karten à 1.50, 1.00 und 0.50 M. in der [1496
Hofmusikalienhandlung von **H. Hothan.**

In der Auslage m. Schaufenster:
Crêpe-Eolien-Parisien.
Weiches, fliessendes Gewebe aus Wolle und Seide, 120 cm breit.
Grösste Pariser Neuheit für Directoire- u. Empire-Roben.

Gelegenheitskauf:
Schwarzer u. farbiger Velvet Meter von **1,20** Mk. an.
Schwarzer u. weisser Taffet Meter von **1,80** Mk. an.
Schwarzer reinseid. Merveill. Meter von **1,80** Mk. an.
4 Meter Blusen-Reste extra billig.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 88.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Pollier.
Sonntag, den 21. März, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 gr. Vorstellungen.
In beiden Auftreten von
Paul Batty mit seinen
dressierten Bären.
Hochkomisch! Originaltrick!
Semiramis,
oriental. Ausstattungsballett, getanzt von **5 Damen.**
Entzückende elektr. Lichteffekte!
Spiessel — Spiessel
Spiessel, [4166
exzentrische Bumsfto-Bumsfto.
s' Liserl und der Moar von Schliersee,
Alpenszene mit Gesang, Tanz, Kunstschießen rc.
Prachtvolle Dekorationen!
Robert Nesemann
mit seinen Orig.-Vorträgen.
Achilles u. Athene,
grandioser equilibristischer Akt an der griechischen Säule.
Lionelly,
Mephisto-Akt in mod. Genre u. die übr. Prachtnummern.

Walhalla-Theater.
Sonntag von 3½ Uhr ab
Grosse
Pracht-Vorstellung
lebend. Photographien.
Nur erstklassige, neueste Aufnahmen.
Riesen-Programm.
Kleine Eintrittspreise.
— Eintritt jederzeit. —

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 21. und Montag, den 22. März 1909.
Leipzig (Neues Theater): Die Jüdin. — Montag: Maria Stuart.
Leipzig (Altes Theater): Der Opernball. — Montag: Die Dollarprinzessin.
Weimar (Hof-Theater): Tristan und Isolde.
Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.: Ein Walzertraum. Abends: Die Dollarprinzessin. — Montag: Die Eine weint, die Andre lacht.
Altenburg (Hof-Theater): Fra Diavolo.

Zoolog. Garten.
Sonntag, 21. März,
nachmittags von 3½ Uhr ab
Grosses Konzert
(36er. Kgl. Ober-Musikmeister **O. Wiegert**).
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Per Eilgut treffen ein
ff. Seemuscheln,
Portion 40 Pfg.
Sonntag, den 21. März,
mittags 12 Uhr
ff. Speckkuchen.
Café Spanier,
Rannischestraße 13.

Vaterländischer Frauen-Zweigverein
Halle a. S. und Umgegend.
Wohltätigkeits-Konzert
zugunsten der durch das Hochwasser Geschädigten in der Altmark
Mittwoch, den 24. März, abends 7½ Uhr
im Saale des **Stadtschützenhauses**
unter gütiger Mitwirkung der Königl. Bayr. und Großherzogl. Mecklenburg. Kammersängerin Fräulein **Helene Staegemann,** Leipzig, des Herrn Professor **Karl Halir,** Lehrer an der Königl. Hochschule für Musik, Berlin, und des Herrn Klavier-Virtuosen **Bruno Hinze-Reinhold,** Berlin.
Musikalische Leitung: Herr Univ.-Musikdirektor Prof. **Reubke.**
Konzertflügel „**Blüthner**" aus dem Magazin des Herrn **B. Döll.**
Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstraße 38.
Der Vorstand.
Frau Staatsminister **Sophie von Boetticher,** Excellenz, Ehrenvorsitzende.
Frau Geheime Kommerzienrat **A. Dehne,** Vorsitzende.
Frau Generalleutnant **O. Roehl,** Excellenz, stellvertr. Vorsitzende.
Frau Kommerzienrat **Böttcher.** Frau Geheimrat von Bramann, Frau Rentiere **Emicke,** Frau **Karl Haenert.** Frau Pastor **Dr. Jenrich.** Frau **Dr. Krause-Dehne.** Frau Geheime Kommerzienrat **Lehmann.** Frau Geheime Regierungsrat **Meyer.** Frau Rentier **Pabst.** Frau Oberbürgermeister **Dr. Rive.** Frau Berghauptmann **Scharf.** Fräulein **Anna Schmidt.** Frau Eisenbahndirekt.-Präsident, Wirkl. Geh. Reg.-Rat **Seydel.** Frau Rittergutsbesitzer von **Trebra.**
Schatzmeister Herr Geheimer Kommerzienrat **Steckner.** Schriftführer Herr Domprediger Lic. **Baumann.** Herr Justizrat **Dr. Rüffer.** Herr Generalmajor z. D. **Strübing.** Herr **Dr. med. Grävinghoff.** Herr Reg.-Baumeister **Knoch.** Herr Baumeister **Kuhnt.** Herr Geh. Sanitätsrat **Dr. Mekus.** Herr Rittergutsbesitzer **Gustav Otto.** Herr Stadtrat **Dr. Tepelmann.** [1436

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 21. März, von nachm. ¼4 Uhr bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte [4190
der Kapellen des **Feld-Art.-Regts. Nr. 75** und des **Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.**
Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. F. Winkler.

Kleinverkauf für Halle a. S. empfehlen.
„Zum Würzburger"
am **Hallmarkt,** dem Polizeigeb. gegenüb., **Fernspr. 2807.**
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**
½ Liter 20 Pfg. [1221
Siphon-Versand.

Handbibliothek der gesamten Handelswissenschaften
24 Bände in Leinen gebunden 45 Mk., mit Eichereglal 57 Mk.
Kleine Ausgabe, Band 1—12 umfassend, 24 Mk.
(Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart)
Eine für jeden Kaufmann wertvolle Lehr- und Nachschlagebücherei, die sich durch gute Bearbeitung, hinreichenden Umfang und billigen Preis besonders auszeichnet. Ausführl. Ankündigungen kostenfrei.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Gegen bequeme Teilzahlungen von 3 Mark an von
H. O. Sperling Buchhandlung J. M. der König.-Mutter v. Italien **Stuttgart 51.**

---

3 D.
26. 3. 6½ Sch. J. Br.

Café Ellemann,
an der Dölauer Heide.
Sonntag, den 21. März
als Spezialität:
Mignon-Mocca-Nuss-Torte.
Bauers Biere,
Speckkuchen, Bouillon.

Echt bayrische [3625
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Deutsch-Evangel. Frauenbund.
Kreisversammlung der sächsischen Ortsgruppen.
Oeffentliche Versammlung
Montag, den 22. März, abends 8 Uhr
im Evangelischen Vereinshause (Kronprinz).
Vortrag von Frl. **Sprockhoff** aus Hannover, Mitglied des Bundesvorstandes:
Frauenforderungen zur Sozialreform und Deutsch-Evangel. Frauenbund.
Gäste sehr willkommen.
Eintritt frei. [1494

Konfirmationsgeschenke
in größter Auswahl u. in jeder Preislage empfiehlt
E. Reinhold,
Juwelier, Gold- und Silberschmied,
Geiststraße 46.
Eigene Werkstatt für alle vorkommenden Arbeiten der Branche.

Zahnheilen für Gesichts- und Nagelpflege billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

1. **Ammendorf** (Saalkreis), 20. März. (Kirchspiel-Trennung?) Herr Konsistorialrat Casper aus Magdeburg traf gestern hier ein, um als Vertreter des Königlichen Konsistoriums der Provinz Sachsen an einer Sitzung teilzunehmen, in der über die Frage der Trennung des Kirchspiels Ammendorf-Beesen verhandelt wurde.

1. **Radewell** (Saalkreis), 20. März. (Zur Glockenweihe. — Unterhandlungen.) Am Dienstag wurden die neuen in der Glockengießerei des Herrn Schilling in Apolda gegossenen Kirchenglocken an ihren Bestimmungsort gebracht und ein Probeläuten veranstaltet. Herr Generalsuperintendent Jacobi aus Magdeburg wird am Sonntag in der hiesigen Kirche die Weihe der neuen Glocken vornehmen. — Zwischen der hiesigen Gemeinde und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen Abgabe elektrischer Energie zu Leucht- und Kraftzwecken.

1. **Aus dem Elstertale**, 20. März. (Landwirtschaftliches.) In landwirtschaftlichen Kreisen traten Befürchtungen auf, daß der harte Frost, bei dem das Thermometer bis 15 Grad unter Null sank, ohne daß eine genügend schützende Schneedecke vorhanden war, unseren Wintersaaten Schaden zugefügt haben würde. Die Befürchtungen sind erfreulicherweise unbegründet; denn frühzeitiger Roggen und Weizen haben noch ein befriedigendes Aussehen. Die Herbstbestellung wurde indessen infolge der Witterungsverhältnisse wesentlich verzögert, so daß noch spät im November die Drillmaschinen arbeiteten. Hier zeigt sich, daß die Samenkörner, die im Keimprozeß lagen, als erneuter starker Frost eintrat, verloren sein dürften und Neubestellung notwendig ist. Die jetzige Witterung, abwechselnd Frost- und Tauwetter, kann jedoch unsern Saaten noch verhängnisvoll werden, da hierdurch sich der Boden hebt, Risse bekommt und die Saugwürzelchen, die der Pflanze die Nahrung zuführen, abreißen und Auswinterung eintreten kann. Ein Durchtauen des Bodens ist erwünscht, da er sich dann setzt und ein Frost nicht so leicht schadet und die Ackerarbeiten zur Frühjahrsbestellung aufgenommen werden können.

—i. **Mücheln**, 19. März. (Der Gesellige Verein) hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn von Helldorff auf St. Ulrich im „Deutschen Hofe" seine 31. Generalversammlung ab, zu der sich zahlreiche Mitglieder eingefunden hatten. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten hielt der in weitesten Kreisen bekannte und gerühmte Heraldiker Pastor a. D. Dr. Gg. Schmidt aus Halle einen fesselnden Vortrag über ein Kapitel aus der Münzkunde, das er unter die Ueberschrift gestellt hatte: Weß ist das Bild und die Ueberschrift? Seine Ausführungen stellten eine Art Nachruf für die alten Taler dar, deren Inschriften und Umschriften er den Anwesenden unter interessanten historischen und kulturhistorischen Ausblicken deutete. Der Redner nach behandelte er den preußischen Taler mit seiner früheren Umschrift: Suum cuique! und den jetzigen: Gott mit uns! und erörterte dabei den Krönungstaler, den Siegestaler usw. Sodann den alten hannoverschen Taler mit der Inschrift: Nec aspera terrent; den österreichischen Taler: Viribus unitis, den niederländischen mit seinem Löwen, der ein Bündel in seinen Pranken hält, und den braunschweigischen Taler mit seinem: Numquam retrorsum — niemals zurück! Lebhaftesten Beifall erntete der Herr Redner mit seinem zündenden Vortrage, der den Höhepunkt der Generalversammlung des Geselligen Vereins bildete.

‡ **Spickendorf**, 19. März. (Jagdvergehen.) Der Arbeiter Franz Otto in Spickendorf hatte im Dezember 1908 und im Januar 1909 mehrfach auf Spickendorfer Feldflur Schlingen zum Fange von Hasen gelegt. Eines Tages fing sich ein Hund in einer solchen Schlinge, konnte aber zum Glück noch rechtzeitig aus der seltsamen Hundefessel befreit werden. Der Vorfall führte zu energischem Vorgehen gegen den Schlingensteller. Vor Gericht behauptete Otto, er habe die Schlingen mit Erlaubnis seines Brotherrn, eines Gutsbesitzers, gelegt, um Marder darin zu fangen. Das Gericht glaubte ihm jedoch die Ausrede nicht, da nach Ansicht des Gerichtshofes Marder auf diese Weise gar nicht gefangen werden können. Otto wurde daher wegen Jagdvergehens zu einer empfindlichen Geldstrafe in Höhe von 50 Mark verurteilt.

‡‡ **Broken**, 20. März. (Witterungsbericht.) Seit Anfang der Wochewar auf dem Brocken noch wenig von dem herannahenden Frühlingsanfang zu merken. So herrschte am Mittwoch vorwiegend Nebel und leichter Schneefall, dabei schwankte die Temperatur zwischen 7 und 10 Grad Kälte; der neugebildete Rauhreifansatz betrug tagsüber 17 Zentimeter. Am Donnerstag früh durchbrach die Sonne die Nebelhülle und es wurde nach allen Seiten vollständig klar. Die Fernsicht reichte im Norden fast bis Braunschweig, im Süden und Südwesten bis zum Thüringerwald und Meißner. Eine Seltenheit war es, daß man gegen Mittag den Petersberg bei Halle und zuweilen den Silberstreifen der Elbe unweit Magdeburg erblickte. Die glänzenden Schneeflächen, abwechselnd mit scharzen Tannenwäldern, boten mit den von der Sonne beschienenen Wolkenkuppen ein Gesamtbild, wie es sich im Sommer kaum so schön findet. Am Morgen und Abend lagerten allerdings immer starke Dunstschichten am Horizont und schränkten die Fernsicht ein. Das Barometer hatte gestern mittag mit 650,1 Millimeter seinen höchsten Stand erreicht, und ist seitdem im Fallen begriffen. Heute ist wieder die Herrlichkeit des schönen Wetters zu Ende, der Nebel ist so dicht, daß man kaum fünf Schritte weit sehen konnte, und Schneetreiben, bei 4 Grad Kälte, ist eingetreten. So zeigte das Thermoter am 18. März früh — 8,1, mittags — 4,0 und abends 9 Uhr — 6,2 Grad C. In der letzten Nacht ging das Minimum-Thermometer auf dem Turm in der Hütte bis auf — 7,0 Grad C. hinab. Heute vormittag 10 Uhr ist der Barometerstand 652 Millimeter, Temperatur — 4,0 Grad C. Südwestwind, Stärke 5. Nebel und Schneetreiben. Seit gestern herrscht in der Ebene überall Tauwetter, hoffentlich behalten wir hier oben noch Frostwetter; sonst wäre eine erneute Ueberschwemmungskatastrophe zu befürchten. Der beste Aufstieg zum Unter-Brocken bleibt von Schierke durch das Eckernloch, man kann von Schierke in zwei Stunden den Brocken erreichen. Gestern nachmittag erzählten zwei Touristen, die den Aufstieg von Harzburg her ausgeführt hatten, daß sie in der Nähe der Dreiherren-Brücke zwei verendete und zwei vollständig ermattete Hirschkühe angetroffen hatten.

= **Königerode** (Südharz), 19. März. (Neuer Brauch.) Auf Beschluß des Gemeindekirchenrates werden die Konfirmandinnen in diesem Jahre zu Palmarum zum ersten Male in schlichten schwarzen Kleidern ohne jeden Gold- und Silberschmuck zur Einsegnung erscheinen dürfen, um dem von Jahr zu Jahr mehr und mehr zunehmenden kostspieligen Aufwand und Putz zu begegnen, der doch dem feierlich ernsten Akt der Konfirmation absolut nicht entspricht.

‡ **Teuchern**, 19. März. (Vom Pfarramt. — Hochwasser.) Der Hilfsprediger Preiß tritt bereits am 1. April das Pfarramt in Reichardtswerben an und wird uns somit in den nächsten Tagen verlassen. Wie verlautet, ist vom Konsistorium ein Nachfolger für unsere Stadt bestimmt. Es ist dies auch sehr nötig, da ja die hiesige Oberpfarrstelle zurzeit nicht besetzt ist. — Trotz des so langsam eingetretenen Tauwetters haben wir hier Hochwasser, wie seit langen Jahren nicht. Auf tiefer gelegenen Feldern haben sich überall Wassermengen von teilweise recht beträchtlichem Umfange gebildet. Schellbach und Rippach vermögen die Wassermengen nicht mehr zu fassen und sind an verschiedenen Stellen ausgetreten. Der von hier nach Werschen zu führende Dammweg ist an mehreren Stellen unter Wasser gesetzt und nicht mehr zu passieren. Aus einigen Kellern mußte das Wasser mittels der Feuerspritze entfernt werden.

W. **Erfurt**, 19. März. (Zu den Kommunalsteuern. — Typhus.) In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden nach dem Antrage der Etatskommission die Steuersätze für das neue Rechnungsjahr in folgender Weise genehmigt: 158 Prozent Gemeindeeinkommensteuer-Zuschläge, d. h. 15 Proz. Erhöhung; 188 Proz. Gewerbesteuerzuschlag, d. h. 19 Proz. Erhöhung und 2,94 fürs Tausend Grundsteuer nach dem gemeinen Werte, d. h. 0,24 Erhöhung. — Weiter gab Bürgermeister Lüddeckens Aufklärung über die hier vorgekommenen Typhusfälle. Er stellte fest, daß in den beiden hiesigen Krankenhäusern zurzeit 63 Typhuskranke liegen. Doch sei die Annahme, daß es sich hier um eine Typhusepidemie handle, unberechtigt. Es seien explosionsartig auftretende Massenerkrankungen, die mit Milch-Effektionen zusammenhängen.

B. **Dessau**, 19. März. (Anhaltischer Landtag.) Das Haus trat in die zweite Etatslesung ein. Beim Titel Steuerverwaltung wurde die Reichsfinanzreform zur Sprache gebracht. Staatsminister von Dallwitz wies darauf hin, daß für Anhalt nicht der mindeste Anlaß vorliege, an der gegenwärtigen Art der Verteilung der Matrikularbeiträge zu rütteln, denn die von freisinniger Seite angestrebte sogenannte Veredelung der Matrikularbeiträge würde gerade Anhalt außerordentlich schädigen. Der Staatsminister glaubte auch bezüglich der meisten thüringischen Staaten nicht, daß diese besonderen Grund zur Klage hätten, denn dort seien die direkten Staatssteuern im Durchschnitt erheblich niedriger als in Anhalt und in Preußen. Wäre man im Reiche dem Grundsatz treu geblieben, daß dem Reiche die indirekten, den Einzelstaaten die direkten Steuern gehören, dann würde die ganze Finanzmisere nicht vorhanden sein. Bezüglich der Nachlaßsteuer erklärte der Staatsminister, es habe für ihn kein Anlaß vorgelegen, sich hierüber besonders auszusprechen, weil ja doch Anhalt im Bundesrate für diese Steuer gestimmt habe. Nachdem die Erbschaftssteuer einmal vom Reiche in Anspruch genommen sei, liege es im Interesse der Finanzhoheit der Einzelstaaten, daß eher eine Nachlaßsteuer oder eine verstärkte Erbschaftssteuer erhoben wird, als daß neue direkte Steuern durch das Reich eingeführt werden, weil diese die finanzielle Selbständigkeit der Einzelstaaten noch mehr einschränken würden. Der Einnahmetitel Steuerverwaltung und die Ausgabeposition Reichsmatrikularbeiträge wurden sodann genehmigt.

W. **Sonneberg**, 19. März. (Zum Tode des Oberbürgermeisters.) Oberbürgermeister Liman, der sich gestern (wie wir bereits gemeldet haben) nachmittags 2 Uhr in seiner Wohnung erschossen hat, gibt in einem hinterlassenen Briefe folgendes als Beweggrund an: „Unter einer tiefen seelischen Depression und infolge meiner Krankheit ist es mir unmöglich, weiter zu leben. Ich will weder der Stadt zur Last fallen, noch in einem Sanatorium enden. Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende." Die Verbrennung der Leiche wird voraussichtlich am Sonntag in Koburg stattfinden. Chefredakteur Dr. Liman, ein Bruder des Verstorbenen, ist hier eingetroffen.

R. **Gotha**, 19. März. (Gegen die Verunstaltung der Ortschaften usw. — Gegen das Teilen von Landgütern.) Dem augenblicklich tagenden Spezialtage ging eine Regierungsvorlage zu gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden. Es soll durch dieses Gesetz den Gemeinden die Möglichkeit gegeben werden, die Ausführung von Bauten sowie die Veränderung schon bestehender Bauwerke zu untersagen, wenn durch sie eine gröbliche Verunstaltung des Orts- oder Landschaftsbildes hervorgerufen wird, oder wenn historisch bedeutsame Straßen oder Plätze dadurch entstellt werden. Ferner wird dem Staatsministerium das Recht gegeben, für landschaftlich hervorragende Teile des Herzogtums vorzuschreiben, daß die baupolizeiliche Genehmigung zur Ausführung von Bauten und baulichen Aenderungen außerhalb der Ortschaften versagt werden kann, wenn dadurch das Landschaftsbild gröblich verunstaltet würde. — Sodann ging dem Landtage noch ein Gesetzentwurf über die Teilung von Grundstücken zu. Durch ihn soll der geübten Gepflogenheit, namentlich in Erbfällen, die Grundstücke derart in kleinste Teile zu zerlegen, daß eine rationelle Bewirtschaftung nicht mehr möglich ist, vorgebeugt werden. Es wird daher bestimmt, daß Ackerflächen nicht kleiner als 25 Ar, Wiesen nicht unter 12,50 Ar sein dürfen. Eine Ausnahme besteht, wenn die Grundstücke nicht als Acker- oder Wiesenland in Frage kommen, oder wenn sie lediglich zum Gemüsebau benutzt werden sollen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Rheinisches **Technikum Bingen** Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Chauffeurkurse.

Als weitaus größtes Spezialhaus steht die Firma Oehlschläger an der Spitze der hiesigen Schuhwarengeschäfte.

Alle Vorteile, welche ein derartiges großes Geschäft zu bieten vermag, sucht man nicht umsonst in Oehlschlägers Schuhwarenhaus.

Für Frühjahr 1909!

Die elegantesten Modelle
Die neuesten Fassons
Die schönsten Farben.

Oehlschläger
Leipzigerstr. 3.
neben dem Rathaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0013

W. **Schlach**, 19. März. (Neue Tonlager.) Zwischen hier und Heilgersdorf wurden Tonlager von ganz bedeutender Tiefe und Güte entdeckt. Eine Gesellschaft wird die Ausbeute der Lager übernehmen und die Erbauung einer Fabrikanlage in die Wege leiten.

W. **Dresden**, 19. März. (Ueber den Aufenthalt des Königs in Neapel) wird berichtet: Der König unternahm in den Tagen vom 12. bis 14. d. Mts. längere Spaziergänge, um die Stadt und deren Umgebung kennen zu lernen. Auch wurden die Kunstschätze des Museo Nationale, sowie das hochinteressante Aquarium besichtigt. Die Tage nach dem 14. wurden zu größeren Ausflügen nach Castellamaro, Pompeji, Sorrent und Capri benutzt. Die Rückkehr nach Neapel steht für den 20. März zu erwarten. Die Abreise von Neapel ist am 25. März in Aussicht genommen. Während dieser Tage ist noch ein Ausflug auf den Vesuv geplant. Die Heilung der Hand des Königs macht gute Fortschritte. Es ist zu hoffen, daß durch die tägliche Massage die Finger bald ihre frühere Beweglichkeit wiedererlangen.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Frühlingsluft" von Reiterer.) Herr A. Lentz, unser beliebter Komiker, kennt das Hallesche Publikum. Um sich für seinen Benefizabend ein gut besetztes Haus zu sichern, nahm er seine Zuflucht zu einer Operette. Und seine Erwartungen haben sich erfüllt. Mindestens war ihm und der Operette „Frühlingsluft" ein großer äußerer Erfolg beschieden, der sich in Blumenbeuten, Beifallssalven und Dacapoforderungen aussprach. Soweit der Unterzeichnete die Wirksamkeit des Herrn Lentz verfolgen konnte, vermag er zu bestätigen, daß unser Komiker stets ein schätzenswertes Mitglied der Operette gewesen ist, das sich um manche Aufführung die hervorragendsten Verdienste erworben hat. Die Gestalten, die Herr Lentz schuf, hatten in ihrer Art etwas Einprägsames. Diese alten Lebemänner ohne Mark und Kraft, wie er sie auf die Bühne stellte, waren immer ihres Lacherfolges gewiß. Das ließ sich auch gestern wieder in der „Frühlingsluft" beobachten, wo er dem Winzenz Knickebein so viel komische Eigenschaften mitgab, daß die Lachmuskeln der Zuhörer immer in Bewegung blieben. Trotzdem gehörte der beste Teil der Sympathien an diesem Abend wieder Frl. M. Seubert, die die Rolle der Hanni übernommen hatte und sie selbstverständlich mit allem Charme und wahrhaft reizendem Spielgeschick erledigte. Ihr Auftritt im ersten Akte gewann sofort vielen Beifall. Zu voller Höhe ihrer Leistungsfähigkeit erhob sie sich jedoch in den amüsanten Szenen des zweiten Aufzugs. Hier trugen ihre sprudelnde Laune und ihr feuriges Temperament einen glänzenden Sieg davon. Kein Wunder also, daß von den begeisterten Operettenfreunden Wiederholungen verlangt wurden. Alles, was sich um diese beiden Hauptpersonen der „Frühlingsluft" gruppiert, ist mehr oder weniger dekorative Zutat. Musikalisch wichtig, namentlich für den musikalischen Höhepunkt der Operette, ist das Ehepaar Landmann und die Liebesleuchen Berta und Felix. Herr Barré, der sich in der Operette viel Routine erworben hat, Herr Gruselli und die Damen von Boer und Irmg. Kühn sorgten dafür, daß dieser Teil des Reitererschen Werkes zu seinem Rechte kam. Sehr gut gab Frl. Brandow die resolute und drastische Frau Knickebein. Auch Frl. Mothes und die Herren Landory und Nicolai waren in ihren Rollen tüchtig. Die Szenen des Kellners Nazi gehören für mich zum Widerwärtigsten, was das Genre der Operette aufweist. Das Publikum denkt natürlich ganz anders, und infolgedessen erregten die Bemühungen des Herrn Stahlberg, aus dieser Aufgabe so viel als möglich zu machen, stürmischen Jubel. Die Chöre genügten. Am Kapellmeisterpult sorgte Herr Bach für Schneid in Rhythmik und Ausdruck.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Neues Theater.** Freitag, den 19. März. (Otto Borngräber: Die ersten Menschen, ein erotisches Mysterium.) Vor einem Monat schon hatte man das Stück hier erwartet. Die Ungunst der Verhältnisse, infolge deren die Aufführung in letzter Minute abgesagt wurde, hatte damals manche enttäuscht, aber das Interesse an diesem Stück, über das man soviel schon gehört, und das die für manche wichtige Empfehlung mehrerer Aufführungsverbote für sich hatte, war doch nicht erlahmt. Das zeigte die gestrige Aufführung der ersten Menschen, bei der das Theater fast ausverkauft war. Das einemal waren es religiöse, das anderemal sittliche Gründe, auf die sich das Verbot der Aufführung gestützt hatte. Freilich wer deswegen auf ein vielleicht pikantes Unterhaltungsstück gehofft hatte, der sah sich allerdings enttäuscht. Vom ersten Aufgehen des Vorhanges an bis zum Schluß wendet sich Borngräbers Mysterium nur an den Verstand. Man muß in beständiger Spannung und Aufmerksamkeit den Worten des Dichters folgen, wenn man verstehen will, was er uns in dem seltsamen phantastischen Rahmen von seinen ersten Menschen sagen läßt. Will etwa Borngräber uns nur ein Bild aus den ersten Tagen der gewordenen Menschheit geben, will er nur zeigen, wie sich aus der Wildheit des Urmenschen allmählich und langsam seine Kultur herausentwickelt, wie mit dem Entstehen und Wachsen seines Verständnisses für die ihn umgebende Welt ganz von selbst sich auch das Bewußtsein einer außerhalb des Menschen stehenden Macht, der Glaube an die Gottheit, einstellt? Ist es nicht vielmehr in erster Linie der alte, urewige Kampf zwischen dem Geist und dem Körper; ist es nicht der Widerstreit zwischen dem Ueberwiegen der geistigen, seelischen Momente und der körperlichen, auf den Genuß gerichteten, ein Kampf und ein Widerstreit, der immer weiter dauern wird; sind es nicht die Gedanken, die Borngräber hier zusammengefaßt, schon die ersten Menschen empfinden und durch sie aussprechen läßt? Abel ist der Idealist, in ihm wird zuerst die Gottesvorstellung wach, er lehrt seine Mitmenschen, an Gott zu glauben, geht aber in seinem philosophischen Ideengange zu weit, wenn er eine Fortentwickelung des Menschen zur Göttlichkeit für möglich hält. Kain ist der Materialist, er weist den Glauben an Gott zurück und kann seine Befriedigung nur in der rohen Betätigung seiner tierischen Triebe finden. Adam ist die am meisten sympathische Figur, er nimmt die Gaben der geistigen Fortentwickelung willig auf und bleibt dabei der schaffende Mann, der fest auf der Erde steht, dem die Arbeit der Inhalt des Lebens ist. Eva ist nur das liebebedürftige Weib, freilich strebt sie nicht in der tierischen Weise Kains einfach nach Befriedigung ihrer Sinnenlust, sondern sie ist gewissermaßen die Vertreterin der Allmutter Erde, sie empfindet die Freude über ihre Zeugungskraft. In diesen philosophischen Inhalt ist der dramatische eingeflochten, der dem Mysterium einen gewissermaßen tragischen Zug gibt. Kain in seinem wilden tierischen Triebe, in seinem Suchen nach dem „wilden, wilden Weib" wird von Eva zurückgestoßen, die aber für die ruhige und abgeklärte Art Abels empfänglicher ist. In der blinden Wut über diese Bevorzugung Abels, der sich auch von der Sinnenlust gefangen nehmen läßt, erschlägt ihn Kain. Diese erotische Motivierung des Brudermordes hat Borngräber in die alte Geschichte der ersten Menschen hineingetragen und mit ihr sicherlich ein dramatisch lebendiges, sehr wirksames Bild geschaffen. Die Aufführung am gestrigen Abend wurde von den Zuschauern mit lebhaftem Interesse aufgenommen. Der seltsame Anblick dieser ersten Menschen in ihrer Urmenschenkleidung und in der wilden Umgebung, der schwere, getragene, rhythmische Ton der manchmal fast biblischen Sprache nahm die Zuschauer zuerst völlig gefangen. Deswegen wagte sich nach dem ersten Akte der Beifall nur schwach hervor. Das Ensemble Adahm: Karl Zickner vom Hoftheater in Wiesbaden, Chawa: Elise Hofmann vom Hebbeltheater in Berlin, Kajin: Franz Ludwig vom Raimundtheater in Wien und Chabel: Max Liebl vom Irving Place-Theater in New-York, verhalf dem Stück durch seine Darstellung an manchen Stellen zu erhöhter Wirkung. Wenn man berücksichtigt, daß die gestrige Aufführung für dieses Ensemble die erste Vorstellung war, so wird man die Leistung sogar als sehr gut bezeichnen können. Der Kajin von Franz Ludwig war eine vortreffliche Figur, er gehörte ja auch schon dem früheren Ensemble vom Theaterdirektor Bung an. Aber auch der Adahm von Karl Zickner gab seiner Leistung nichts nach. Bei der Regie und Szenerie könnten noch viele Wünsche berücksichtigt werden, ihre Erfüllung mag aber in diesem Falle wegen der engen Bühnenverhältnisse auf Schwierigkeiten stoßen. Am Schlusse war der Beifall sehr groß, auch der Dichter mußte sich mehrfach zeigen.

—ch.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr wird zum letzten Male „Mignon" mit Fräulein Fiebiger in der Titelrolle und zwar als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen gegeben. In der Abend-Vorstellung, die die letzte Aufführung der reizvoll melodiösen Operette „Frühlingsluft" bringt, tritt Fräulein Mizzi Binder als Gast in der Rolle des Dienstmädchens Hanni auf. Montag gelangt die stets gern gesehene alte gute Posse „Hasemanns Töchter" zur einmaligen Aufführung, um dem Charakterkomiker Herrn Georg Thies von Bremen Gelegenheit zu geben, sich dem Halleschen Publikum als Bewerber um das freiwerdende Fach des ersten Komikers vorzustellen. Dienstag: „Die Dollarprinzessin". Mittwoch: „La fomme X..." (Die fremde Frau). Donnerstag zum ersten Male: Neu einstudiert in der Einrichtung der Berliner Hofoper, zum Benefiz für den Regisseur der Oper, Herrn Theo Raven: „Die Hugenotten", große Oper von Meyerbeer. Freitag Opernnovität: „Madame Butterfly" (Die kleine Frau Schmetterling). Sonnabend: Pensionskassen-Vorstellung und Künstlerfest.

— **Das Künstlerfest im Stadttheater.** Zum Besten der Pensionskasse des Stadttheaters, die bezweckt, den Mitgliedern des Stadttheaters bei Arbeitsunfähigkeit eine Rente zu sichern, findet am Sonnabend in sämtlichen Räumen des Stadttheaters und unter Mitwirkung des vollzähligen Opern-, Operetten- und Schauspielpersonals eine Veranstaltung großen Stils statt. Von einem Bazar, Tombola usw. wurde in diesem Jahre Abstand genommen, im großem und ganzen ist das Hauptaugenmerk auf die Unterhaltung der Gäste gerichtet worden. Den Rahmen für die ganze Veranstaltung bildet die große Posse von Raeder „Robert und Bertram" oder „Die lustigen Vagabunden". Nach dem zweiten Bild wird die Vorstellung unterbrochen, und eine Pause von zirka ¾ Stunden bietet Gelegenheit zur Einnahme von Erfrischungen aller Art. Die Damen und Herren der Oper und des Schauspiels haben sich in liebenswürdiger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt und fungieren als Spender von Speisen und Trank. Die Preise sind fest normiert, so daß Ueberforderungen nicht vorkommen können. Ebenso ist angeordnet, daß ohne spezielle Aufforderung herausgegeben wird. Ueberzahlungen werden natürlich zum Besten des guten Zweckes gern angenommen. Zu sogenannten Konzertakt (3. Bild) treten die ersten Künstler und Künstlerinnen des Theaters mit Vorträgen auf. Eine Ueberraschung besonderer Art ist für die Pause zwischen dem ersten und zweiten Bilde geplant. — Kartenvorbestellungen an der Theaterkasse. Preise der Plätze: 5, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.— Mark usw.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Da gestern das Gastspiel „Die ersten Menschen" ausverkauft war, findet heute eine Wiederholung und zwar die letzte Aufführung und gleichfalls in Gegenwart des Autors statt. Sonntag sind zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg.) „Doktor Klaus", abends die letzte Sonntag-Aufführung von Okonkowskys „Das ist der Gipfel". Das letzte Gastspiel der Königlich Preußischen Hofschauspielers Vilma von Mayburg und Oskar Keßler ist auf Montag, den 22. festgesetzt. Dieser interessante Abend bringt außer der dreiaktigen Lustspiel-Novität „Mrs. Dot" auch noch Jacobsons Einakter „Zum Einsiedler". Der Benefiz-Abend für Bruno Eichgrün ist auf Mittwoch, den 24. festgesetzt. Zur Aufführung gelangt Hermann Sudermanns „Glück im Winkel". Die Hauptrollen liegen in den Händen des Benefizianten (Röcknitz), der Damen Duval, Deutschmann, Sternau, sowie der Herren Mierendorff, Greeff, Schwersenskj. Billetts zu allen diesen Vorstellungen sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 20. März, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	757,2	3	SO 2	heiter	8	2	—
Torgau	757,7	2	SO 1	wolkig	7	1	1
Nordhausen	756,8	2	SO 2	heiter	6	1	—
Magdeburg[1])	756,4	2	OSO 2	halbb.	8	2	0
Gardelegen	756,2	3	SO 2	„	8	2	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Gestern nachmittag öfter Regentropfen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das westliche Tiefdruckgebiet erscheint heute erheblich verflacht, sein Einfluß ist daher auf Westeuropa beschränkt geblieben. Im Dienstbezirk sind gestern morgen vereinzelt leichte Niederschläge gefallen, bald trat jedoch wieder Aufklarung ein, und die Maximaltemperaturen erhoben sich bis zu 8 Grad. Da infolge der höheren Temperaturen ein stärkeres Ansteigen der im Gebirge noch vorhandenen Schneemassen vor sich geht, so ist ein Steigen der Flüsse zu erwarten. Auf der Ostseite des westlichen Tiefdruckgebietes verbleibend, haben wir bei südlichen Winden ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes, mildes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 21. März: Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, mild.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 21. März: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, am Tage mildes Wetter, in der Westhälfte Deutschlands stellenweise etwas Niederschläge, im übrigen Gebiete meist trocken, im Osten vielfach Nachtfrost.

Voraussichtliches Wetter am 22. März: Wolkiges, strichweise heiteres, bei Tage mildes Wetter ohne wesentliche Niederschläge, im Osten vielfach Nachtfrost.

Wasserstände am 20. März.

Saale: Halle Untp. + 2,12, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,50, **Grochlitz** + 1,50, **Bernburg** Untp. + 1,68, **Kalbe** Obp. + 1,72 **Kalbe** Untp. + 1,36. — **Elbe: Leitmeritz** + 0,33, **Aussig** + 0,78, **Dresden** — 0,58, **Torgau** + 1,68, **Wittenberg** + 2,53, **Roßlau** + 2,07, **Barby** + 2,19, **Magdeburg** + 1,74, **Tangermünde** + 2,51, **Wittenberge** + 1,82, **Hohnstorf** + 0,85. — **Mulde: Düben** + 0,92, **Boizenburg** + 0,63 Meter.

Privatunterricht englischen Sprache,
in der
die Stunde zu **80 Pfg.**, erteilt
L. v. Roenne, Ulestraße 14, I.
Sprechzeit von ½1—½3 Uhr; auch schriftliche Meldung.
Derselbe übernimmt auch **Uebersetzungen englischer und französischer Geschäftsbriefe** zu mäßigen Preisen, sowie ferner: [4214
an **Unbemittelte** Uebersendung kostenfreier Unterrichtsbriefe mit genauer Angabe der Auskprache (etwa 14tägig). — **Unbedingt nötig** ist für **diese** Meldungen eine Angabe über Stand, Einkommen und Familienverhältnisse. — Auskunft auch in diesen Angelegenheiten wird gern erteilt täglich von ½1—½3 Uhr.

Königstädtische Privat-Mädchenschule,
Halle, Lindenstraße 66. [1285
Anmeldungen neuer Schülerinnen zum Ostertermine werden entgegengenommen. — Im Französischen kann die Schülerin einer unteren Klasse angehören, wenn die Ausbildung in dieser Sprache nicht ausreichend ist. **L. Staabs**, Schulvorsteherin.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz
nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors. Berechtigung zum einj. Dienst. Prosp. durch d. Dir. **Rhotert.**

Oberrealschule zu Bitterfeld.
Aufnahmeprüfung: 15. April, 9 Uhr. Anmeldungen jederzeit. Schulgebäude in schöner Lage. Ausgedehnte Waldungen dicht bei der Stadt. Weitere Auskunft über Pensionen usw. erteilt **Direktor Franke.** **Der Magistrat.**

Städtisches Realprogymnasium in Solbad Frankenhausen am Kyffhäuser.
Preussische Lehrpläne. Abschlussprüfungen Ostern und Michaelis. Schüler können zu jeder Zeit in die ihren Kenntnissen entsprechende Klasse eintreten. Beginn des Sommerhalbjahres am 20. April. Auskunft erteilt **der Direktor.**

Prov.-Ackerbauschule Klostergut Badersleben,
Internat (gegr. 1846), verb. m. 800 Mrg. großer Gutswirtschaft, ist die **älteste landw. Fachschule** im Staate, welche **theoretisch u. praktisch** vorbildet. Zurzeit **103 Zöglinge** im Alumnat. **Schul- u. Pensionsgeld** nur 400 Mk. p. a. **Das neue Schuljahr** beginnt am 15. April d. Js. Anmeld. werd. rechtz. erb. Ausk. u. Prosp. d. **A. Heine**, Direktor.

Knaben-Erziehungsanstalt (Pfeiffersches Institut) Jena.
Erziehung nach modernsten, päd. und hygienisch. Grundsätzen. Individuelle Behandlung u. Körperpflege. Intensive Nachhilfe. Sorgfältigste Ueberwachung. (3600
Aufnahme neuer Zöglinge Ostern für städt. Oberrealschule.

BERLIN W. 57, Zietenstr. 22
Dir. Dr. Fischersche Vorbereitungsanstalt
1888 staatl. konzess. für alle Militär- und Schulexamina, auch für Vorbereitung von Damen.
Unterr., Disziplin, Tisch, Wohnung, **vorzüglich empfohlen** von den höchsten Kreisen. **Unübertroffene Erfolge.** 1908 bestand. 25 Abitur., 122 Fähn., 3 Seekad., 17 Prim., 24 Einjähr., 12 für höhere Schulklassen; in 20 Jahren 3061 Zöglinge, darunter in 5 Jahren 24 Damen.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt.
Beginn des **Sommerhalbj.: 20. April.** Reifezeugnis der **Landwirtschaftsschule** (nur Französ.) u. d. **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.). — Kl. VI—I, 1jähr. Kurse —: **Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule** (ohne fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit je halbjähr. Kursus. Abgangsprüfg. **an allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Ausk. d. d. Direktor **Prof. Dr. Kremp.**

Oberrealschule i. E. zu Eisleben.
Die **Aufnahmeprüfung** findet am **Donnerstag, den 15. April cr., vormittags 8 Uhr** im neuen Schulgebäude statt. Jahresbericht und Auskunft durch **Direktor Dr. Müller.**

Ballenstedt a. H.
Städtisches Pädagogium Wolterstorff.
(Gymnasium i. E., Unterprima Ostern 1909 und **Realschule.) Oeffentliche, berechtigte** höhere Lehranstalt. Das damit verbundene **Alumnat** nimmt Schüler der Gymnasialklassen von **Sexta** bis **Unterprima**, der Realklassen von Sexta bis Untersekunda auf. Kleine Klassen, gesunde Luft, großer Garten, elektr. Licht, Bäder, beste Verpflegung, sorgfält. Aufsicht. Auch gute und preiswerte Pension in Familien. Prospekte und sonst. Auskunft durch **Magistrat** oder **Direktor.**

Gr.-Lichterfelde Holbeinstraße 67, nicht mehr Ringstraße 105.
Militär-Vorber.-Anstalt
v. Major a. D. Bendler.
früh. **Lehrer an 2 Kriegsschulen.** 1894 staatl. berechtigt. **Fähnr.-Prima-Vorberig. Lehrer:** Prof. u. Oberlehr. 1908 wieder sämtl. 24 Zunker d. Fähnr.-Prüfg. bestanden. Eintritt stets. Prospekt.

Landw. Privatschule
Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [1226
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Schulpflichtige und erwachsene Mädchen finden **liebevolle Aufnahme.**
Pension Jordan-Olkenius, Prinzenstraße 24, II.

Brautkleider-Stoffe in **Seide und Wolle** empfiehlt in grösster Auswahl 5 % Rabatt auf alle Waren. **M. Schneider.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0014

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufgebot.

Im Grundbuche von Halle, Band 12, Blatt 414 standen in der III. Abteilung unter Nr. 10 für den Rentier **Wilhelm Rose** in **Berlin** 3500 Taler auf Grund der Urkunde vom 9. September 1858 eingetragen; hiervon sind im Jahre 1868

a) 2000 Tlr. auf Marie Louise Auguste Laura Tieftrunk,
b) 500 Tlr. auf den Gymnasiasten Heinrich Ferdinand Georg Tieftrunk,
c) 1000 Tlr. auf den Chemiker Dr. Ferdinand Tieftrunk,

sämtlich in Halle a. S., umgeschrieben worden. Später hat Fräulein Laura Tieftrunk die Anteile ihrer beiden Geschwister erworben und ist deren Umschreibung auf ihren Namen im Jahre 1882 bezw. 1887 im Grundbuche erfolgt. Die Hypothek ist bei Anlegung eines neuen Grundbuchblattes mit 10500 Mk. nach Band 211, Blatt 7124, Abt. III Nr. 7 des Grundbuchs von Halle übertragen worden.

Bei Umschreibung der Hypothek auf den Namen der drei Geschwister Tieftrunk im Jahre 1868 sind drei Hypothekenbriefe gebildet worden, und zwar für Laura Tieftrunk über 2000 Tlr. als Ursprungsdokument, für die beiden anderen Geschwister Tieftrunk Zweigdokumente über 500 Taler und 1000 Tlr; diese drei Hypothekenbriefe sind auf unbekannte Weise verloren gegangen und sollen für kraftlos erklärt werden. Das Ursprungsdokument über noch 2000 Tlr. besteht aus einer Ausfertigung der Schuldverschreibung vom 9. September 1858 mit Eintragungsvermerken vom 5. Mai und 6. Juni 1868, dem Hypothekenbuchauszuge vom 5. Mai 1868, der Zessionsurkunde vom 26. April 1861 sowie der Auseinandersetzungsverhandlung vom 23. Dezember 1867 mit Ergänzungsverhandlung, datiert Neustadt, den 24. April 1868, vormundschaftsgerichtlich genehmigt am 27. April 1868; die beiden Zweigdokumente über 500 und 1000 Tlr. bestehen aus einer beglaubigten Abschrift der vorstehend bezeichneten Urkunden, die Eintragungsvermerke auf der ersten Seite der Zweigdokumente sind vom gleichen Datum.

Auf Antrag der Erben des Fräulein Laura Tieftrunk, nämlich:

a) des Gasingenieurs Dr. Ferdinand Tieftrunk in Schöneberg,
b) der verwitweten Frau Dr. Anna Louise Schrader geb. Tieftrunk in Stadtfulza,

wird der Inhaber der vorbezeichneten drei Hypothekenbriefe aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine am

5. Juli 1909, vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 13/17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45 seine Ansprüche und Rechte anzumelden und die Hypothekenbriefe vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Halle a. S., d. 16. März 1909.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer-, Staker-, Schmiede- u. Eisen-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten, zur Erbauung eines Dienstwohn. nebst Stallgebäudes für einen Unterbeamten in km 35⁰/₇ der Strecke Halle—Blankenheim, sollen, einschließlich aller Materiallieferungen mit Ausnahme von **Ziegelsteinen, Zement, Kies und Sand**, im ganzen vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsichtnahme aus, auch können solche, soweit der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfrei Bareinsendung von 2.60 Mk. von dort bezogen werden. Fertigstellungstermin: 1. Oktober 1909.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, **bis Montag, den 5. April, vormittags 11 Uhr**, an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Anbieter erfolgt.

Halle a. S., d. 19. März 1909.

Kgl. Eisenb.-Betriebsinspektion 1.

Ausschreibung.

Die Lieferung von gußeisernen Kanaleisenteilen für das Geschäftsjahr 1909 soll im Wege der Bietbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Montag, den 29. März, vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 18. März 1909.

Städtisches Tiefbauamt.

Die unterzeichneten Bankfirmen haben gemeinschaftlich

Mark 2 Millionen 4% Hallesche Stadtanleihescheine

von 1900 — Abteilung V —

Abschnitte über Mk. 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100

übernommen und bringen diese

zum Kurse von **101,75%** provisionsfrei

zum Verkauf. — Die Einführung der Anleihescheine an der Berliner Börse wird beantragt.

D. H. Apelt & Sohn. Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.
Frenkel & Poetsch. Friedmann & Co. Ernst Haassengier & Co.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. H. F. Lehmann.
Paul Schauseil & Co. L. Schönlicht. Spar- und Vorschussbank.
Reinhold Steckner. [4096

Ausschreibung.

Der **Abbruch des städtischen Grundstückes Friedrichstraße 65** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag den 26. März 1909, vormittags 10 Uhr**, an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 5 des Hochbauamts, Marktplatz 20, zur Einsicht aus.

Halle a. S., den 18. März 1909.

Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die **Neupflasterung der Königstraße**, zwischen Merseburger- und Raffineriestraße, mit Schlackensteinen, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Mittwoch, den 24. März 1909, vormittags 10 Uhr**, im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 17. März 1909.

Städtisches Tiefbauamt.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Gemäss der Artikel 78 und 84 des Statuts hat am 3. März cr. eine Verlosung der zum Nennwerte rückzahlbaren

3½% Central-Pfandbriefe v. J. 1889 — 3½% Comm.-Obligationen v. J. 1887
3½% „ „ „ „ 1894 — 3½% „ „ „ „ 1891
4% „ „ „ „ 1890 — 3½% „ „ „ „ 1896

stattgefunden.

Die Liste der per 1. Oktober 1909 zur Rückzahlung ausgelosten Stücke, welche in der am 18. März cr. ausgegebenen Nummer des Deutschen Reichs- pp.-Anzeigers bekannt gemacht ist, kann ausser an der Kasse der Gesellschaft in Berlin, Unter den Linden Nr. 34, in **Halle a. S.** bei dem **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Commandit-Ges. a. Aktien** und bei unseren übrigen Zahlstellen in Empfang genommen werden; auch werden Verlosungslisten auf jedesmaligen Antrag unentgeltlich versandt. [4208

BERLIN, den 19. März 1909. **Die Direktion.**

Hohes Einkommen. 4211

Bedeutendes Reklame-Unternehmen bietet durch Lizenzen-Uebertragung einer glänzenden Sache tüchtigem Herrn Gelegenheit, sich bei mäßiger Kapitalsanlage ein nachweislich hohes Einkommen zu sichern. Offerten erb. unt. **Z. b. 971** an die Exped. d. Ztg.

Rittergut in sächsischen Vogtlande,

in sehr gesunder, ruhiger Lage, zirka 300 Acker groß, wovon die Hälfte Wiese, ein Drittel Feld und der Rest teils schlagbarer Wald, ist **erbschaftshalber** preiswert **zu verkaufen.**

Dasselbe ist gut arrondiert, sämtliche Gebäude in bestem Bauzustande und besonders für Milchwirtschaft und Mästerei geeignet, da in der Nähe von größeren Städten gelegen. [3674

Preis 290 000 Mk. inkl. allem, wie's steht und liegt. Zahlung nach Vereinbarung. Vermittler ausgeschlossen. Off. unt. **P. M. 272 Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Ratin und **Mäusebazillus**

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer

zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen,

unschädlich für Haustiere.

Central-Ankaufstelle,

Halle a. S.,

Merseburgerstrasse 17/19.

— Zu haben in allen Drogerien. —

Sichere Existenz!

Nachw. gutgeh. **Kolon.-Gesch.** weg. Unglücksfall sof. oder später zu verk. Umsatz 20000 Mk., Reingew. 3000 Mk., Anzahlung 4000 Mark. Offerten an **Uhlmann, Schönefeld** bei Leipzig, Hauptstraße 10. [4245

Mein [4220

herrschaftl. Wohnhaus,

Mühlweg, 3 Wohng., 6% verzinsl., mit 8—10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Off. unter **B. P. 4384** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Rittergut Witzenburg, Bezirk Halle a. S., gibt **roten Schlanstedter Sommerweizen** und **Bethge-Gerste I**, erste Absaat, beides zu 12 Mk. per Ztr., zur Saat ab. [1474

Haferersatz.

Alleinverkauf an solvente Firma für Halle zu vergeben. Gefl. Off. unt. **Z. a. 970** a. d. Exped. d. Ztg.

Wegen Ueberfüllung des Stalles **verkaufe ich 4 Stück zweijähr., zur Zucht** geeignete schwarzweiße **Färsen** und einige ca. 1½ Jahr alte **Bullen. Schneidewind, Zellewitz** bei Gröbzig. [1471

1 Paar junge bayer. Zugochsen, schöne Tiere, zugfest, stehen preiswert **zum Verkauf**

Diemitz-Halle a. S.,

3809] Werderstraße 15.

Für kapitalkräftige Kaufleute!

In der Hauptstraße von Jena, bester und belebtester Geschäftsverkehr, ist ein großes Hausgrundstück mit schönen Läden und herrschaftlichen Wohnungen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen erbittet [4247

Felix Weimar, Zeitz.

Kl. Grundstück! Familien-Landhaus!

in sehr gut. Zust., f. 1 Fam. pass., in Anh., Nähe von der Residenz Dessau, gute Lage, an der Kreisstgel., Bahnhof, groß. Hof, Stallung, Waschhaus, Keller- u. Bodenräume, groß. Obst- und Gemüsegarten, 1 Ackerland, passend für Privatl. oder pens. Beamte, w. schön und ruhig wohnen woll., erbteilungshalber sehr preiswert für nur 8000 Mk. bei 4700 Mk. Anz. sof. od. spät. b. z. 1. 7. 09 **zu verkfn.** Näh. unt. **M. A. K. II** postlagernd **Wurzen** erbeten. [4246

Restaurant mit Grundstück wegen Krankheit des Besitzers in bester Lage einer Garnisonstadt Thür. sof. **zu verkaufen.** Erford. 4—5000 Mk. Off. **A. O. 359 Rud. Mosse, Naumburg a. S.**

Eine Tischlerei

mit **Möbelmagazin**, seit 35 J. im Betrieb, ist altershalber mit oder ohne Lager **zu verkaufen.** Auch stehen daselbst **2 Möbelwagen zum Verkauf.** [3770 **A. Sperling, Zerbst in Anh.**

Zu verkaufen in ruhig., freundl. Straße, Nähe Kgl. Oberbergamt, **hochherrsch. Wohnhaus, statt. Renaissancebau, m. 2 vornehm., geräum. Familienwohnungen nebst Hausmannswohng.** Das Grundstück hat bei 770 qm Flächeninhalt kl. Vor- und größ. Hintergarten. Off. unter **B. R. 3504** an **Rud. Mosse, Halle.** [3791

Sehr schöne **junge** [1428

Apfel- und Birnbäume

hat abzugeben, solange der Vorrat reicht, **Rittergut Skopau** bei Merseburg. Haltestelle der elektr. Fernbahn Halle—Merseburg.

80 **Kutschwagen**, neue moderne u. wenig gebr. **Landauer, Phaëtons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Ponywag., Dogcarts, n. la. Fabr. u. Gesch. H. Hoffschulte, Berlin**, Luisenstr. 21.

Drillmaschine,

wenig gebraucht, 2½ m Säebreite, Schöpftrad, Fabrikat Sack, Plagwitz-Leipzig, preiswert **zu verkaufen. H. Riedel, Göritz a. O.**

Wegen Ankauf eines Reitpferdes preiswert **zu verkaufen braunen Wallach**, 7jähr., 1.70 Mtr., sehr fromm, sicherer und flotter Einspänner, fehlerfrei.

Rittergut Nieder-Glaucha b. Düben. [1514

2000 Ztr. Brennkartoffeln sof.

Wohltmann, Maercker usw.

Saatkartoffeln per Frühjahr:

2000 Ztr. Wohltmann,
1000 „ Maercker,
1000 „ Up to date,
1000 „ Bismarck
400 „ Erna,
1000 „ Imperator,
1000 „ Industrie,
1000 „ Magnum bonum,
200 „ Frührosen,
200 „ Kaiserkrone.

200 Ztr. Petkuser Sommerroggen, 50 Ztr. Strubes frühe Victoria-Erbsen, 200 Ztr. Gelblupinen, Peluschken. Ferner preiswert **Kartoffelflocken, Futterfischmehl** offerieren

Buhlers & Northe, Torgau.

Saugferkel,

veredeltes Landkirchener Zucht, gibt ab p. Monat 12 Mk. **Rittergut Oneis.**

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Bilanz vom 31. Dezember 1908.

Aktiva.	M	₰	M	₰
Unterlags-Hypotheken			309199413	10
Freie Hypotheken			38332258	53
Kommunal-Darlehen			7463649	50
Kasse einschließlich Giro-Guthaben bei der Reichsbank und beim Kassenverein			996248	36
Wechsel			1571388	30
Wertpapiere:				
a) Eigene Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen	4806882	40		
b) Anleihen des Reiches und deutscher Bundesstaaten	8735096	75		
c) Landschaftliche Pfandbriefe	50490	—		
d) Andere Effekten	1	—	13592470	15
Debitoren:				
a) Guthaben bei ersten Banken	3477604	92		
b) Guthaben gegen Unterpfand	7665917	70		
c) Andere Debitoren	314892	43	11458415	05
Hypotheken-Zinsen für das IV. Quartal 1908, zahlbar am 2.—14. Januar 1909			1945570	45
Kommunal-Darlehen-Zinsen — zahlbar am 2.—14. Januar 1909			49391	75
Bank-Grundstück — zunächst nur Mauerstraße 54 —			369034	50
Mobilien			1	—
Abgeschriebene Beteiligungen			1	—
			384977841	69

Passiva.	M	₰	M	₰
Aktien-Kapital			50599200	—
Hypotheken-Pfandbriefe:				
convertierte 4½%	1160400	—		
„ 4%	169757280	—		
„ 3½%	41687840	—		
nicht convertierte 3,6%	391650	—		
„ „ 3,2%	2195000	—		
„ „ 2,8%	845800	—		
Ausgabe vom Jahre 1904 4%	30000000	—		
„ „ „ 1905 4%	29460000	—		
„ „ „ 1907 4%	21700000	—	297197970	—
Kommunal-Obligationen			6600000	—
Gesetzliche Reserve			9684326	22
Extra-Reserve			750489	99
Disagio-Reserve			1427964	85
Spezial-Reserve			8645028	87
Agio-Tilgungs-Reserve für Pfandbriefe Serie I			295115	36
Agio-Vortrag (§ 26 Hyp.-Bank-Ges.)			209346	59
Provisions-Vortrag			442125	—
Diverse Creditoren			670662	34
Ausgeloste Pfandbriefe			7355	53
Zinsen von Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen			3030851	06
Nicht abgehobene Dividende			26688	—
Deposital-Conto			356641	70
Gewinn- und Verlustrechnung			5034081	18
			384977841	69

Gewinn- und Verlust-Conto vom 31. Dezember 1908.

Soll.	M	₰	M	₰
Pfandbrief-Zinsen	11497460	44		
Zinsen von Kommunal-Obligationen	84131	10	11581591	54
Verwaltungs-Unkosten:				
a) Gehälter	227873	93		
b) Steuern	285689	70		
c) Sonstige Unkosten	112699	61	626263	21
Provision für Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen			16139	88
Umsatz-Conto für:				
a) Pfandbriefe	290172	20		
b) Kommunal-Obligationen	123018	38	413190	58
Reingewinn aus 1908	4355137	87		
Gewinn-Vortrag aus 1907	678943	31	5034081	18
			17671265	92

Haben.	M	₰	M	₰
Gewinn-Vortrag aus 1907			678943	31
Zinsen von:				
a) Hypotheken	14306638	90		
b) Kommunal-Darlehen	162515	74		
c) Wertpapieren	617571	83		
d) Lombards, Diskonten usw.	509610	65	15596336	62
Darlehns-Provisionen und Zinsentschädigungen:				
a) aus 1908	927969	97		
b) Entnahme aus dem Vortrag 1/10	49125	—	977094	97
Grundstücks-Conto			15324	76
Agio-Gewinn (Anteil für 1908; § 26 Hyp.-Bank-Ges.)			42414	46
Gewinn aus abgeschriebenen Beteiligungen			361151	80
			17671265	92

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Thinius. R. Frieboes.

Die Auszahlung der Dividende für 1908 mit 33 Mk. für eine Actie über 600 Mk. und 66 Mk. für eine Actie über 1200 Mk. erfolgt gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 7 vom **20 März cr.** ab an **unserer Kasse**, Mittelstraße 2—4, sowie an den früher bekannt gemachten Stellen.

Berlin, den 19. März 1909. **Die Direktion.**

Die Landwirte der Provinz werden darauf hingewiesen, dass die

Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen zu Halle a. S.

mit der grössten Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft Deutschlands, dem **Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart a. G.**, im Interesse der Versicherungsnehmer einen Kontroll- und Begünstigungsvertrag abgeschlossen hat. Bis zum 1. Januar d. Js. liefen auf Grund dieses Vertrages bereits 19 110 Policen. [1491

Massiver Speicher,

ca 1400 □m Grundfläche, mit 50000 Ztr. Tragkraft, Schmiedstraße 19a, am Thür. Güterbahnhof u. der Hafenbahn gelegen, per sofort **zu verm.** Auf Wunsch mit Wohnung, Telephon, Dampfkraft u. elektr. Anschluß. Besicht. und nähere Auskunft durch **Inspektor Köhler, Loests Hof, Halle a. S.** Fernruf 3413. [4260

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0015

Ueber 100 prima Zugochsen

eingetroffen, unter günstigen Bedingungen verkäuflich. [4193

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: Halle a. S. Nr. 881. Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Milchvieh-Auktion.

Dienstag, 30. März, mittags 12 Uhr verkaufe ich meistbietend wegen Aufgabe der Milchwirtschaft meinen selten schönen Bestand schwarzbunter

Ostfriesen.

Kein Vorverkauf. **Dr. Hette,** Schwittersdorf (Halle-Hettst. Bh.).

Transport bayerischer

Spannkühe

eingetroffen. [1507

O. Busse, Cönnern.

Herstoss Aluminium Special-Geschäft

Neunhäuser 3.

Billigste Preise.

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Grosse Inventar-Auktion

in Hinsdorf in Anhalt (auch Station Ragahn).

Am Dienstag, den 23. März, von vormittags 10 Uhr ab soll im **Gute Nr. 17 zu Hinsdorf** das gesamte lebende und tote Wirtschafts-Inventar öffentlich meistbietend **verkauft** werden.

Zum Verkauf kommen:

5 Pferde, 8 Zugochsen, 21 Stück Melkekühe (teils frischmelkend, auch hochtragend), **10 Stück Jungvieh, 3 Bullen, 5 trag. Sauen** (eine mit Ferkel), **23 Stück Läuferschweine, 50 Stück Hühner, 2 Ziegen, 3 Stück Kutschwagen, 1 Breschwagen, 6 Stück Rüstwagen, 1 Jauchenwagen, 1 Schlempenwagen, 1 Tafelschlitten, 2 Lastschlitten, 1 Dreschmaschine, Häcksel-, Drillmaschine, 1 Mähmaschine und Grasmäher, 1 Ringelwalze, 2 dreiteilige Holzwalzen, 1 sechsteilige eiserne Egge, 1 Rübenheber, 1 Chilimühle, 1 Trieur, 5 Acker- und 2 Kartoffelpflüge, 2 Kartoffeligel, ca. 20 Milchtransportkannen sowie viele andere landwirtschaftliche Geräte.** 3981

Der Besitzer.

Grosse Inventar-Auktion

in Merseburg.

Am Mittwoch, den 31. März 1909, von vormittags 9 Uhr an soll wegen Aufgabe der Wirtschaft in der Schäferei **Teichstraße 19** lebendes und totes Inventar, wie:

6 Pferde, leichtere und schwerere, **2 Schafböcke** zur Zucht, Rambouillet, **4 Wagen,** verschiedene 3" u. 4", **1 Jauchenwagen, 1 Grasmäher, 1 Getreidemähmaschine, 1 Düngerstreumaschine,** neu, **2 Rübenheber, Schleppen, Krümmer, Kartoffelsackpflüge, Drillmaschine, Hackmaschinen, 2 Schleppharken, dreiteilige Glattwalzen, Heuwender,**

1 Dreschmaschine, Marqueur, Windfege, Reinigungsmaschine 1 Scheffelmaß, hölzerne und eiserne Eggen, Exstirpator, Pflüge, Drei- und Vierschare, eiserne Wandraufen, Pferde- und Ochsengeschirre, 1 eiserner Göpel, Querbäume und Stützen, 1 Rennschlitten, 2 Dezimalwagen, 3 Schleifsteine, 1 Wäschecrolle

und viele kleine Acker- und Wirtschaftsgeräte meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. [4227

Mittags findet keine Unterbrechung statt.

Merseburg, den 13. März 1909.

Friedr. M. Kunth.

Nachlaß-Auktion.

Donnerstag, den 25. d. Mts., sollen **hierselbst Geiststr. 14 — Hof — vormittags von 9½ Uhr ab** folgende gebrauchte Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigert werden:

2 Pferde, 1 Kutschwagen, 1 Break, 1 Schlitten mit Schellengeläute, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, 1 Leiterwagen, 1 Rollwagen, Pferdedecken, 3 Getreidereinigungsmaschinen, verschiedene Pflüge, Eggen, mehrere Dezimalwagen, 1 Posten kleinere Acker- und Gartengerätschaften, 1 Eismaschine, vorzüglich für Molkereien und Brauereien passend, **1 horizontale Zwillingsdampfmaschine mit Riedersteuerung, ca. 35 PS., 250-380,** sehr gut erhalten, **1 Dampfpumpe, 1 Speisepumpe, 1 Röhrenkessel mit Vorwärmer, 1 vollständige Anlage für elektrische Beleuchtung, Dampfmaschine, 1 Aachener Dynamomaschine, Schaltapfel, Akkumulatoren, Batterie u. v. a.**

Ferner daselbst von **nachmittags 3 Uhr** ab:

3 Dorfeller Billards mit Zubehör und Lampen, ca. 200 Stück solide Wiener Stühle, 12 do. Bronze- und andere Kronen für Gas und elektrisches Licht, Tische, Sofas, Schränke, Gartenmöbel, verschiedene große und kleine Spiegel, diverse Möbel, Haus- u. Küchengeräte und viele andere Gegenstände.

Besichtigung von 7½ Uhr ab. [4226

Conrad Drebinger, beeid. Auktionator, **Halle a. S., Burgstr. 50. Fernspr. 3019.**

Saatgut.

In bestsortierter Beschaffenheit verkaufe ich:

Gerste: Svalöf's Princess	zu M. 250.—	
Sommer-Zaphet	„ M. 280.—	
weizen: rot. Bordeaux, Svalöf's Perl	„ M. 260.—	
Erbsen: Buxbaum	„ M. 220.—	

Alles für 1000 kg. Bei kleineren Posten 2 Mark für 100 kg mehr.

Kartoffeln:

	1 Ztr.	10 Ztr.	100 Ztr.
Cimbal's ertragreichste	M. 4.25	M. 40.—	M. 375.—
Topor, Bruce, Industrie, Up to date	M. 4.—	M. 37.50	M. 350.—
Bohun, Brocken	M. 4.50	M. 42.50	M. 400.—

Ausführliche **Kartoffel-Preislisten** steht auf Wunsch zur Verfügung.

Die Preise verstehen sich ab hiesiger Station; der Versand geschieht in neuen Säcken, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.

Amt Hadmersleben, Bahn, Post, Telegraph: Hadmersleben.

4192] **Amtsrat Dietrich.**

Von Montag an sind große und kleine

Futterschweine

zu verkaufen. [4238

Halle a. S. Große Brunnenstraße 65. **C. Birke.**

Geschäftshaus

in feinster Lage der Stadt Halle ist baldigst preiswert **zu verkaufen.** Näheres unter **R. 7484** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Erbsen-Anbau

zu erhöhten Preisen. Vermittelte **provisionsfrei** an kulant abnehmende und zahlungsfähige Firmen **Erbsen-Abschlüsse** zu festen Preisen. Ausfaat wird frei Züchters Station geliefert und in natura von der Ernte gekürzt. Das Verlesen der Erbsen übernimmt der Empfänger. Das Herausgelesene wird als Ersatz für das Leserlohn behalten. Auf Wunsch werden die Schmutzprozente beim Produzenten festgesetzt. Mit Verträgen stehe gern zu Diensten, eventl. auch zur mündlichen Verhandlung. [1229

Otto Just, Aschersleben. Telegr.-Adr.: Samenjust. Fernsprecher Nr. 59.

Pachtangebot.

Mein **Rittergut zu Schlotheim** in Thüringen mit Zubehör, rund 470 Hektar groß, Bahnhof der Bahn Mühlhausen i. Thür.—Ebeleben, unmittelbar am Gutshof, beteiligt an der Zuckerfabrik Ebeleben, wird zu Johanni 1910 pachtfrei, da die Verhandlungen mit dem bisherigen Pächter erfolglos waren. Pachtliebhaber wollen sich schon jetzt mit mir oder mit dem Herrn Regierungs- und Oekonomierat **Oldenburg** hier in Verbindung setzen.

Sondershausen, März 1909

von Hopffgarten,

Hofmarschall a. D. u. Kammerherr.

Besonders geeignet für **Gärtner,** auch zum Samenbau, weil humoser, milder, warmer Lehmboden. In gr. Kirchdorfe m. Bahnstat., gute Verbdg. mit gr. Fabrik-Garnison- u. Gymnasialstadt im Herzogt. Anhalt, erbteilgh., auch einzeln. zu verkaufen in Größe nach Vereinbarung zu entspr. Preise u. Anz. ein

Gut, enth. ca. **256 Morgen** nebst Wohnh. m. 8 Z., 1 Mgr. Gemüse- u. Obstgarten. Näh. Ausk. ert. unter Pol. 1985 **Wilh. Hennig & Co.,** Dessau.

Ich suche mit einer Anzahlung von 180—200000 Mk. ein

Rittergut

in Größe von ca. 1000 Morgen in Mitteldeutschland oder Thüringen zu kaufen. Ich wünsche das Gut zum 1. Mai zu übernehmen. Off. unter **A R. 272** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** (4206

Verkaufe

2 Reitpferde,

die Vollblutwallachen:

1. Lastrow v. Apiratt a. d. la Trombe, 9 Jahre, 1,70 hoch, braun. Union-Club eingetragen, Rennen gew., rein in Atem und Beinen, 2000 Mk.

2. Nordring v. Hannibal a. d. „90", 6 Jahre, 1,65 hoch, bildschöner, koketter Goldfuchs, Fahnenschweif, da etwas Ton und nicht ganz leicht zu reiten, 850 Mk.

Ferner moderner, wenig gefahrener **Glaslandauer.**

Boerl, Rittergut Stebten, Bezirk Halle a. S.

---

10 Stck. sprungf.

Rambouillet-Jährlings-Kolben-Böcke,

150—170 Pfund schwer, verkauft

Rittergut Leubingen, Station Leubingen.

Brunteier

Gestr. Plym.-Rocks,

Zuchttiere mehrfach prämiert, à Dtz. 4.50 Mk. 90% Befruchtung.

R. Hahndorf, Halle a. S., Weinberg 3. 4228]

Die schönsten

Linden

für Alleen, Parkanlagen, Gemeindepflanzungen usw. sind die **grossblättrige Linde** und die **Krimlinde.** Wir empfehlen davon Prachtstämme mit schönen vollen Kronen in allen Stärken und Preislagen. Vorrat viele Tausend kerzengerader Stämme; desgleich. **starke Alleebäume von Ahorn, Eschen, Kastanien, Platanen, Ulmen** usw. — Ferner prima

Apfel-Hochstämme

Apfel-Halbstämme

in den edelsten, ertragreichsten Sorten. Andere **Obstbäume** in allen Sorten.

Weinreben,

beste grossbeerige frühe, auch Topf- und Korbreben.

Grossfruchtige Pfirsich

Spaliere, Pyram. u. Hochstämme.

Rosenhochstämme u. Buschrosen

in immerblühenden Prachtsorten.

Streng sortierte **Auswahl des besten Beerenobstes, der schönsten Ziersträucher, der feinsten, reichblühendsten** Gartenstauden und viel. andere. Unser Hauptverzeichnis

„Der Gartenfreund",

ein schönes Werk mit vielen praktischen Ratschlägen über Gartenbau, Blumenpflege usw., steht kostenfrei zu Diensten. [4056

Ed. Pfannicke & Co., Baumschulen m. b. H. in Delitzsch Nr. 31.

Zur Saat

empfehle ich **I. Absaat** von

Original Strubes Schlanstedter Hafer,

100 Kilo 21 Mk.

Klostergut Gernstedt bei Eckartsberga i. Th.

M. Müller. [1374

York- und Berksh.-Zuchtschweine offeriert preiswert

Domäne Schlotheim i. Thür.

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 1194] Telephon 507.

Pferde zum Schlachten

kauft jederzeit und zahlt höchste Preise [3443

R. Thurm,

Inh. **Johannes Thurm,** Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Bock-Verkauf.

Der freiländ. Verkauf meiner Jährl.-Böcke, **Oxfordshire-down u. Rambouillet** (Fleischmerino), große Figuren mit starkem Wollbesatz, beginnt vom 1. April ab. Besichtigung vom 15. März ab gestattet. (3590

Weidlich, Kgl. Landrat a. D., **Querfurt,** Bez. Halle a. S.

Piano-Haus C. Maercker jetzt nur **Poststr. 10.**

Pianos von 450—1200 Mk. — Stimmungen.

Landbank zu Berlin

gegründet 1895 **Aktiengesellschaft** gegründet 1895.

15 Millionen Mark Aktienkapital.

20 Millionen Mark Obligationen.

Bei **mäßiger Anzahlung** und **geregelten Hypotheken** sollen alsbald verkauft werden in der

I. Provinz Hannover:

1. **Waldgut Hohenwalde,** Kreis Osnabrück, **180 Morgen,** wovon 110 Wald, 45 Acker, 13 Wiesen, **Anzahlung** 18000 Mk.
2. **Landgut Bergen,** Kreis Lüchow, **107 Morgen,** wovon 70 Acker, 35 Wiesen, **Anzahlung** 19000 Mk.

II. Provinz Sachsen:

3. **Rittergüter Kloster Mansfeld** und **Beundorf** mit **Brennerei,** Mansfelder Seekreis, **1010 Morgen,** Acker besonders für Zuckerrüben und Samenrüben geeignet. Die Güter werden auch **getrennt** verkauft. **Anzahlung** für ganze Besitzung 300000 Mk.
4. **Landgut Pehrisich,** Kreis Delitzsch, **202 Morgen,** wovon 186 Acker, 14 Wiesen, **Anzahlung** 30—45000 Mk.
5. **Rittergut Lichterfelde I,** Kreis Osterburg, **482 Morgen,** wovon 290 Acker, 40 Wiesen, 135 Viehweiden, 3 Park. **Anzahlung** 50—60000 Mk.
6. **Rittergut Bleckenrode,** Kreis Worbis, **555 Morgen,** wovon 360 Acker, 77 Wiesen und Weiden, 100 Holzungen. **Anzahlung** 70000 Mk. [3937
7. **Gut Ulrichsmar,** Kreis u. Regbez. Merseburg, **235 Morgen,** wovon 22 Ersterwiesen, 210 Rüben- und Weizenboden. **Anzahlung** 70—80000 Mk.
8. **Rittergut Clettenberg,** Kreis Grafschaft Hohenstein, **718 Morgen,** wovon 596 Acker, 105 Wiesen u. Weiden, 12 Obstplantagen. **Anzahlung** 120000 Mk.

III. Provinz Westfalen:

9. **Rittergut Haus Frönspert,** Kreis Iserlohn, **477 Morgen,** wovon 316 Wald, 133 Acker, 45 Wiesen. **Anzahlung** 45000 Mk.
10. **Gut Brabanter Hof,** Kreis Schwelm, **210 Morgen,** wovon 135 Wald, 54 Acker, 15 Wiesen. **Anzahlung** 30000 Mk.
11. **Gut Bremecke,** Kreis Altena, **340 Morgen,** wovon 100 Acker, 30 Wiesen, 180 Holzungen, 27 Weiden, hochrentabele Knochenmühle, nachweisbarer Reingewinn pro Jahr 7500 Mk. **Anzahlung** 45000 Mk.
12. **Restgut Niehorst,** Kreis Bielefeld, **232 Morgen,** wovon 122 Acker, 74 Wiesen, 24 Holzung, **auf Wunsch als Rentengut,** Anzahlung 35000 Mk.
13. **Restgut Marienburg,** in der Warburger Börde, **650 Morgen,** davon 8 Teiche, 3 Holz, 7 Park, Rest Acker. **Anzahlung** 120000 Mk.

IV. Provinz Hessen-Nassau:

14. **Gut Oberlengsfeld,** Kreis Hersfeld, **500 Morgen,** wovon 441 Acker, 42 Wiesen. **Anzahlung** 70000 Mk.

V. Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha:

15. **Landgut in Wolfsbehringen,** Kreis Waltershausen, **206 Morgen,** wovon etwa 20 Morg. Wiese, Rest Acker. **2 Gehöfte** vorhanden, **daher auf Wunsch auch geteilt. Anzahlung** für das ganze Gut 35000 Mk.
16. **Herrschaft in Thüringen,** nahe größerer Stadt, **1700 Morgen,** wovon 1460 Acker, weizen- und rübenfähig, 65 Wiesen, 125 Weiden, schloßartiges Herrenhaus mit Turm, Freitreppe und 23 Zimmern. **Anzahlung** 400000 Mk.

VI. Grossherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach:

17. **Rittergut** bei Bacha in Thüringen, **690 Morgen,** wovon 500 Acker, 80 Wiesen, 100 Buchen- und Nadelholzwald Herrliche landschaftliche Lage. **Anzahlung** 120000 Mk.

Weitere Auskunft erteilt **kostenlos** die

Geschäftsstelle und Güterdirektion der Landbank zu Berlin

in **Hannover,** Alexanderstr. 2, Fernsprecher 2912.

Grundstücksverkauf. Das **Gottl. Mehl**'sche Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallung, Garten, Hof u. Schuppen, in bester Lage von Nietleben b. Halle a. S., ist **todesfallshalber sof. zu verk.** Dasselbe eignet sich für lt. Handwerker, Geschäfte rc. Brandkasse 5620 Mk., Ortstaxe 5000 Mk. Reflekt. bel. gefl. Angeb. bei Hrn. Krm. **Albert Hillbrecht** in Nietleben niederzulegen oder sich direkt mit mir in Verbindung zu setzen. **W. Mehl,** Architekt in **Roda (S.-A.).**

Das D. R.-P. 288528 Kl. 37 betreffend

Fahrbare Doppelwand für den feuersicheren Verschluß von Wandöffnungen

ist **zu verkaufen.** Näheres zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [1504

Ein großer Transport [4233

Bullen u. Färsen, zur Zucht und Mast geeignet, steht von heute ab preiswert zum Verkauf.

Halle a. S., Deltischerstraße 6, Viehrampe. Tel. 785. **Berth. Cotte.**

---

1 Paar ungarische Goldfuchswallachen,

1 Jahr gefahren, ca. 6 Jahre alt, 1,68 groß, wegen Neuanschaffung zum Preise von 2400 Mk., sowie ein **schwarzer ungar. Wallach** ohne Abzeichen, 1,70 groß, ca. 5 Jahre alt, als Beiladung direkt von Ungarn mitgebracht, zum Preise von 1800 Mk. **verkauft**

Otto Just, Aschersleben, Samenhandlung.

Der **Verkauf** der in der hiesigen **Rambouillet-Stammschäferei** vom Jahrgange 1908 aufgezogenen [1429

gehörnten und hornlosen Zuchtböcke

hat begonnen.

Nähere Auskunft erteilt der Züchter: Oekonomierat **Ad. Heyne,** Schäfereidirektor, **Wintersdorf** (Sachs.-Altenburg), sowie der Besitzer **Kgl. Amtsrat Max von Zimmermann, Benkendorf** (Station der Schleitau-Leuchtfelder Bahn).

Saat- u. Speisekartoffeln,

Magn. bon., Up to date, Silesia, Moerder, Bohlmann, Daberscke, Industrie, Brocken, Rosen, Kaiserkrone, Weiße z. Krain, Weltwunder, Julinieren usw., empfehlenswert z. Saatwechsel aus hoh. Sandboden, offeriert in größeren Posten

O. Ritter, Tel. 2799.

Zur

Frühjahrsdüngung

hat sich

Peru-Guano „Füllhornmarke"

seit mehr als 40 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903211-10/fragment/page=0016